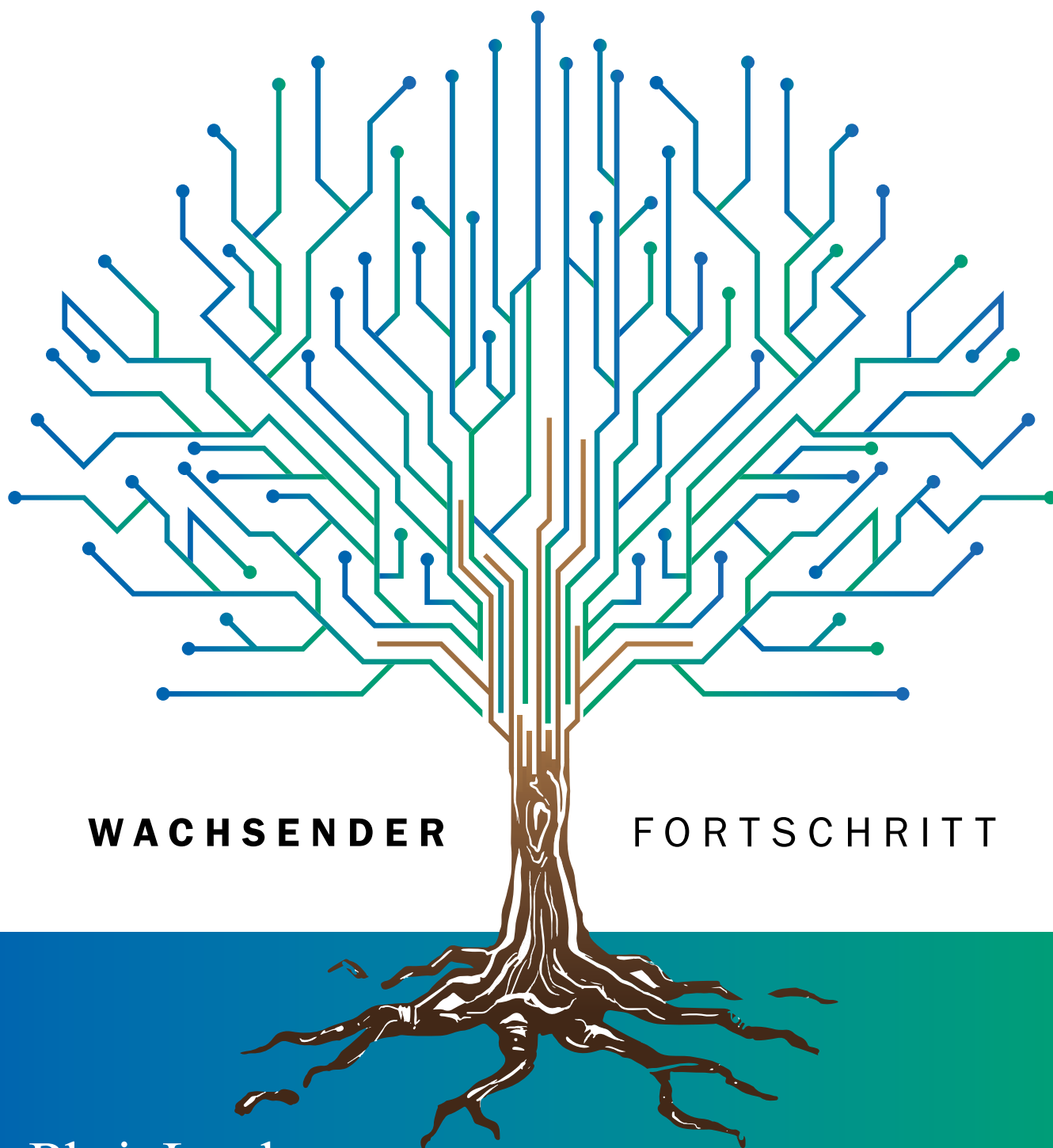




WACHSENDER

FORTSCHRITT

RheinLand
HOLDING AG

KONZERN-GESCHÄFTSBERICHT UND GESCHÄFTSBERICHT
ÜBER DAS JAHR 2019



KONZERN-GESCHÄFTSBERICHT UND GESCHÄFTSBERICHT ÜBER DAS JAHR 2019

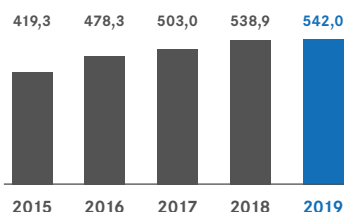


WACHSENDER FORTSCHRITT

○ RHEINLAND AUF EINEN BLICK

Beitragseinnahmen brutto

in Mio. €



+0,6%
zum Vorjahr



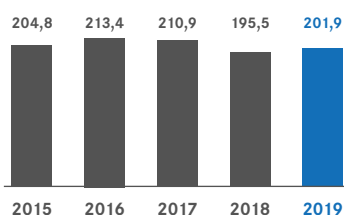
896

Arbeitnehmer



Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

in Mio. €

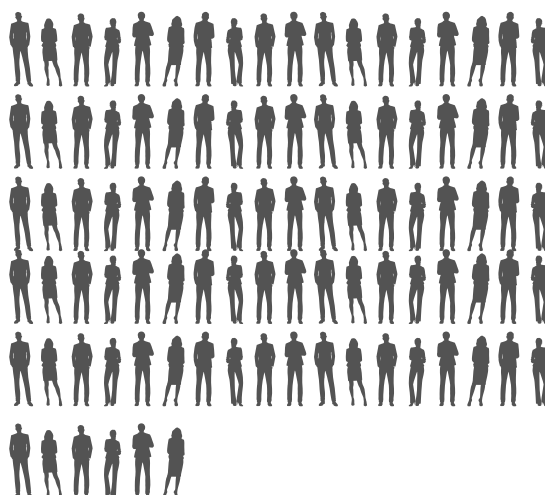


+3,3%
zum Vorjahr



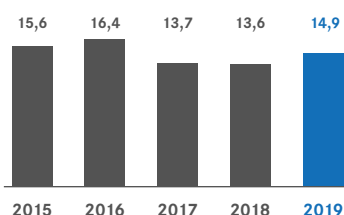
3.136

Vertreter im Inland



Konzernjahresüberschuss

in Mio. €

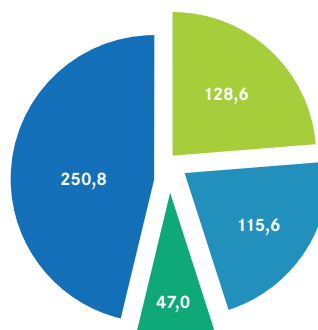


+11,0%
zum Vorjahr



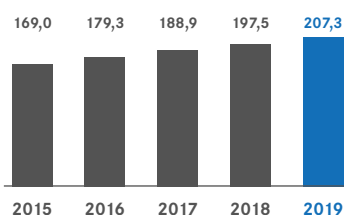
Beitragseinnahmen innerhalb des Konzerns

in Mio. €



Konzerneigenkapital

in Mio. €



+5,0%
zum Vorjahr



RheinLand
VERSICHERUNGEN

RheinLand
LEBENSVERSICHERUNG

Credit Life

rhion.digital

WACHSENDER FORTSCHRITT

Ganz bewusst haben wir uns im Bericht über das Geschäftsjahr 2019 für diesen Titel entschieden, spannt er doch einen weiten Bogen von der Gründung der RheinLand 1880 bis in das aktuelle Jahr. Denn auch die Gründerväter hatten Wachstum und Fortschritt des neuen Versicherungsgeschäfts bereits fest im Blick.

Wenn wir heute, genau 140 Jahre später, über die strategische Weiterentwicklung der RheinLand Versicherungsgruppe sprechen, tun wir das im Wissen um extrem beschleunigte Veränderungsprozesse in Gesellschaft, Wirtschaft, Technik und Umwelt. Veränderungsfähigkeit und Innovationskraft sind zu entscheidenden Erfolgsfaktoren im Werben um die Gunst von Kunden und Geschäftspartnern geworden.

Um nicht nur mitzuhalten, sondern vielmehr den Veränderungsprozess aktiv voranzutreiben, haben wir in den vergangenen Monaten und Jahren bereits einiges unternommen. So zählen die Eröffnung unserer Zukunftswerkstatt im Oktober 2019, die geplante Schaffung weiterer Open-Space-Arbeitsbereiche am RheinLandplatz und die unternehmensweite Einführung agiler Methoden bei der Team- und Projektarbeit passgenau auf diese Erfolgsfaktoren ein. Gleichzeitig steigt unsere Attraktivität als innovativer Arbeitgeber. Allein im Berichtsjahr fanden dadurch 100 Mitarbeiter ihre neue berufliche Heimat bei uns.

Indem wir die Entwicklung, die die RheinLand bis heute genommen hat, konsequent weiterführen, bleiben wir den Handlungsprinzipien der Gründer treu. Deshalb sind Nachhaltigkeit, Verlässlichkeit, Ertragsorientierung und die starke Verwurzelung in Neuss auch in Zukunft die Garanten für ein fortschrittliches Wachstum der RheinLand Versicherungsgruppe.

Herzlichst

Der Vorstand der RheinLand Holding AG

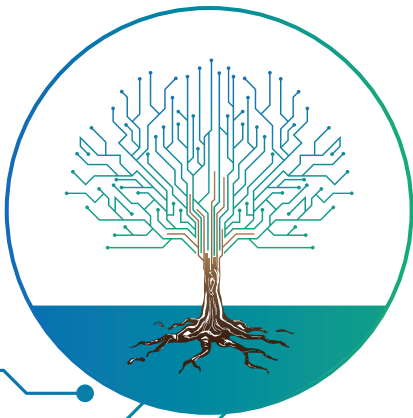
Christoph Buchbender Dr. Lothar Horbach Udo Klanten Andreas Schwarz



Erfahren Sie mehr
auf unserer Website



INHALT



04 WACHSENDER FORTSCHRITT

- 05 RheinLand auf einen Blick
- 06 Vorwort des Vorstands
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 Aufsichtsrat und Vorstand
- 14 Unternehmensgrundsätze
- 15 Wachsender Fortschritt Themenübersicht
- 16 Entwicklung vorantreiben
- 18 Kommunikation im Wandel
- 20 Wir gestalten die Zukunft neu
- 22 Mit großen Schritten voran
- 24 Design-Thinking schafft Mehrwerte
- 26 An den Herausforderungen wachsen



28 RHEINLAND KONZERN

- 28 Konzernlagebericht
- 72 Konzernabschluss
- 82 Konzernanhang
- 104 Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers



110 RHEINLAND HOLDING AG

- 110** Lagebericht
- 128** Jahresabschluss
- 132** Anhang
- 141** Gewinnverwendungsvorschlag
- 142** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich 2019 in sechs Sitzungen und einem separaten Aufsichtsratsgespräch auf Basis schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens, den Geschäftsverlauf und über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik informiert. Dabei wurden die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und der Gruppe, die Maßnahmenplanung für 2019 und 2020 sowie alle wesentlichen geschäftlichen Ergebnisse und Vorhaben mit dem Vorstand beraten. Nach Gesetz und Satzung zustimmungspflichtige Geschäfte sind mit dem Vorstand ausführlich erörtert worden.

Wesentliche strategische Vorhaben bei den operativen Tochtergesellschaften wie die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells, u. a. mit der Gründung einer Niederlassung der Rhion Versicherung AG in Eindhoven (Niederlande), neue vertriebliche Kooperationen (u. a. mit BMW) und die Strategien und Konzepte der Ausschließlichkeitsorganisation, des Maklervertriebs sowie des Banken- und Kooperationsvertriebs sind mit dem Vorstand intensiv erörtert worden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über das Erreichen der Ziele für das laufende Geschäftsjahr und über die Mittelfristplanung informiert. Im Mittelpunkt der Beratungen standen des Weiteren: die Kapitalausstattung der Tochtergesellschaften, die Risikotragfähigkeit, die Sicherstellung ausreichender Liquidität, Maßnahmen zur Kostensenkung, Regulatorik und Verbraucherschutz, die Digitalisierung der Gruppe sowie das Rating durch ASSEKURATA.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Anwendung des vorhandenen Risikomanagementsystems überzeugt und diesem Steuerungs- und Überwachungssystem besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Risikolage der Gesellschaft und der RheinLand Versicherungsgruppe. Die Risikoberichterstattung wurde in den Aufsichtsratssitzungen behandelt. Des Weiteren wurden die Prüfungsergebnisse der Internen Revision erörtert. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat auch über compliancerelevante Themen Bericht erstattet und über die Complianceorganisation und -prozesse informiert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat jeweils einmal unmittelbar in Sitzungen von den Inhabern der Funktionen

Risikomanagement, Revision, Compliance sowie vom Verantwortlichen Aktuar berichten lassen. Ferner wurde der Aufsichtsrat von den jeweils Verantwortlichen zu den Themen Datenschutz und IT-Sicherheit informiert.

Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsratsvorsitzende in Einzelgesprächen Fragen der geschäftspolitischen Ausrichtung, der strategischen Ziele und der Organisation sowie Einzelvorgänge besprochen.

Zur Unterstützung und Entlastung des Aufsichtsrats besteht ein Personalausschuss. Hier werden die entsprechenden Themen vorbereitet und dem Aufsichtsratsplenum Vorschläge zur Beratung und Beschlussfassung unterbreitet.

Der Aufsichtsrat hat in der Dezembersitzung erneut seine Arbeitsweise und die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft. Anzahl und Qualität der Unterlagen, Anzahl der Sitzungen, Vorbereitungszeit sowie die inhaltliche Abhaltung und die Transparenz der Aufsichtsratssitzungen fanden bei allen Aufsichtsratsmitgliedern vollste Zustimmung. Auch im Jahr 2019 wurden wiederum Weiterbildungen des Aufsichtsrats durchgeführt. Themen hierbei waren: rechtliche Rahmenbedingungen der Digitalisierung, geplante Einführung eines Provisionsdeckels im Rahmen des LVRG II sowie rechtliche Rahmenbedingungen eines Outsourcings.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht 2019 sowie der Konzernabschluss einschließlich Konzernlagebericht 2019 vom bestellten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, Niederlassung Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Bei der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts und des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts war der Abschlussprüfer anwesend. Er hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt er keine Einwendungen und billigt den Jah-

resabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 der RheinLand Holding AG. Der vorgelegte Jahresabschluss 2019 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der vom Vorstand aufgestellte Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019 sowie der Wirtschaftsprüfungsbericht sind vom Aufsichtsrat ebenfalls geprüft worden. Zudem ist im Rahmen der Vorgaben des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes ein gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht erstellt worden. Der Aufsichtsrat hat diese Erklärung ebenfalls entsprechend den gesetzlichen Vorgaben überprüft. Der Aufsichtsrat billigt den Konzernabschluss.

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 2. Juli 2019 endete die Amtsperiode des Aufsichtsrats. Durch die Hauptversammlung wurde der gesamte Aufsichtsrat für eine weitere Amtsperiode gewählt. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung wählte der Aufsichtsrat Herrn Anton Werhahn zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herrn Wilhelm F. Thywissen zum stellvertretenden Vorsitzenden.

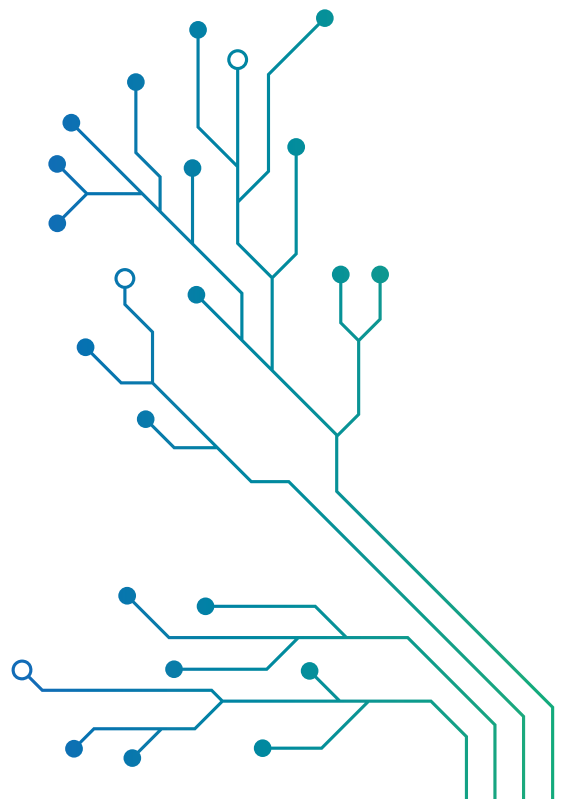
Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RheinLand Versicherungsgruppe für ihren tatkräftigen und engagierten Einsatz im Berichtsjahr.

Neuss, 31. März 2020

Der Aufsichtsrat

ANTON WERHAHN

Vorsitzender



DER AUFSICHTSRAT

ANTON WERHAHN

Kaufmann
Neuss
Vorsitzender

WILHELM FERDINAND THYWISSEN

Kaufmann
Geschäftsführer der C. Thywissen VV GbR
Neuss
Stellv. Vorsitzender

DR. LUDWIG BAUM

Kaufmann
Geschäftsführer der Effektenverwaltung Cornel Werhahn GbR
München

JUTTA STÖCKER

Diplom-Kauffrau
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der RheinLand Holding AG
Bornheim

ANDREAS DANERS

Betriebsratsvorsitzender der RheinLand Versicherungs AG
Jüchen

JÜRGEN STARK

Wirtschaftsinformatiker
Brühl

○ DER VORSTAND

CHRISTOPH BUCHBENDER

Versicherungsfachwirt
Neuss

DR. LOTHAR HORBACH

Ausgebildeter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Köln

UDO KLANTEN

Bankkaufmann
Diplom-Kaufmann
Bonn

ANDREAS SCHWARZ

Volljurist
Neuss

○ UNTERNEHMENSGRUNDSÄTZE

Der Erfolg der RheinLand Versicherungsgruppe basiert auf überzeugenden Produkten, umfassenden Dienstleistungen und klaren Leitlinien, die unser Handeln bestimmen. Ein korrektes und verantwortungsbewusstes Miteinander ist für uns selbstverständlich und prägt unser Auftreten gegenüber Kooperationspartnern, Kunden und der Öffentlichkeit. Wir wissen um die herausragende Bedeutung von Zuverlässigkeit und Vertrauen, ohne die in der Versicherungsbranche kein zukunftsfähiges Geschäft möglich ist.

Die gute Reputation ist daher eines unserer wichtigsten Assets. Alle Mitarbeiter sind aufgefordert, aktiv dazu beizutragen. Orientierung bietet unser Verhaltenskodex, in dem wir unsere Erwartungen konzernweit festgelegt und ausformuliert haben.

Unsere Wertegrundsätze, die wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitern entwickelt haben, legen den Grundstein für das Zusammenwirken am Arbeitsplatz. Wir streben nach einer guten Balance zwischen Fördern und Fordern, Geben und Nehmen, um eine hohe Zufriedenheit und Motivation bei der täglichen Arbeit sicherzustellen. Respekt, Ehrlichkeit, Redlichkeit und Loyalität sind für uns verbindliche Tugenden. Wir sind stolz auf die langjährige Treue vieler Mitarbeiter und schätzen ihre Kompetenz und Erfahrung. Zugleich bieten wir einer großen Zahl junger Menschen die Möglichkeit, bei uns eine Ausbildung zu absolvieren und ins Berufsleben zu starten.

Unsere Mitarbeiter stammen aus vielen Nationen. In unserem Unternehmen entwickeln sie einen Zusammenhalt, der sich in großer Einsatzbereitschaft und Spaß am gemeinsamen Erfolg ausdrückt. Wir fördern die individuellen Stärken und Fähigkeiten und ermutigen zu Kreativität. Dadurch heben wir Potenziale, die uns im Wettbewerb von Vorteil sind.

Ausgeprägter Teamgeist, Engagement und Leistungsstärke sind ohne körperlich-geistiges Wohlbefinden nicht möglich. Unser betriebliches Gesundheitsmanagement, Aktionstage und Sportangebote leisten hierfür einen wichtigen Beitrag. Wir geben unseren Mitarbeitern Rückhalt und stellen uns unserer sozialen Verantwortung. Unseren Mitarbeitern stehen wir deshalb auch in schwierigen Situationen zur Seite.

Die hohe Identifikation unserer Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen spiegelt sich in der bemerkenswerten Kontinuität in Vorstand und Aufsichtsrat sowie auf allen Führungsebenen wider. Transparente Strukturen, das Bekenntnis der Eigentümer zum Unternehmen, die enge Bindung an den Standort Neuss sowie tragfähige Geschäftsbeziehungen machen uns zu einem verlässlichen Arbeitgeber. Unser Ziel ist es, auf dieser Grundlage durch Fortschritt und Wachstum die Entwicklung der RheinLand Versicherungsgruppe vorausblickend und nachhaltig voranzutreiben.

DAS NEUE HERZ UNSERES UNTERNEHMENS

Wir schaffen einen Freiraum für Vordenker: Nach neunmonatiger Bauzeit konnte am 1. Oktober der Pavillon für unsere Zukunftswerkstatt feierlich eröffnet werden.



DIGITAL, INNOVATIV, RHEINLAND!

Voll und ganz auf Zukunft eingestellt: Beim ersten Innovation Day der RheinLand-Gruppe wurde eindrucksvoll deutlich, wie weit wir unsere Digitalisierung schon vorangetrieben haben.



EXPANSION IN DIE NIEDERLANDE

Unser Maklervertrieb startete 2019 seine Kooperation mit Mitgliedern des Assekuradeursnetzwerks NVGA. Von unserer neuen Niederlassung auf dem High Tech Campus Eindhoven aus steuern wir den Markteintritt in den Niederlanden.



GEMEINSAM SPASS AM SPORT

Von Beachvolleyball bis Leichtathletik: Den Höhepunkt des RheinLand-Sportjahres bildete Anfang Juli wieder der große Fitnesstag der RheinLand-Familie auf der Ludwig-Wolker-Anlage in Neuss.



STARTUP-SPIRIT SEIT 1880

Auf der komplett neu gestalteten Internetseite der RheinLand-Versicherungsgruppe präsentiert sich unser Unternehmen sympathisch, erfolgreich und als attraktiver Arbeitgeber.



SOCIAL MEDIA

Die Kommunikation über Social-Media-Kanäle gewinnt für uns immer mehr an Bedeutung. Im vergangenen Jahr haben wir uns deshalb in vielen relevanten sozialen Netzwerken neu positioniert.



GEBALLTE VERTRIEBSPOWER

Wir setzen Vertriebsimpulse: Mit unserem Maklervertrieb zeigten wir deshalb auch 2019 auf vielen wichtigen Branchentreffen Flagge. Den Zusammenhalt mit unserem Außendienst stärkten wir im November auf einer Vertriebstagung in Neuss.



WEITER AUF WACHSTUMSKURS

Starke Botschaften auf der Hauptversammlung: Die RheinLand-Versicherungsgruppe setzt ihren engagierten Wachstumskurs erfolgreich fort. Alle Geschäftsfelder verzeichnen eine positive Weiterentwicklung.



WIR ENTWICKELN EINE INNOVATIONS- KULTUR

Der Funke springt über: Neue Methoden, veränderte Denk- und Handlungsweisen und moderne Arbeitswelten zählen auf die Digitalisierungsstrategie der RheinLand-Gruppe mehr und mehr ein.



WACHSENDER FORTSCHRITT

— ENTWICKLUNG VORANTREIBEN – MIT STARKEN PARTNERN AN DER SEITE

„Durch die neue Partnerschaft mit der BMW Bank haben wir am Markt ein Zeichen gesetzt.“

OLIVER KIND
VERTRIEBSLEITER MOBILITY



Mit der BMW Bank konnte für den Banken- und Kooperationsvertrieb 2019 ein renommierter Partner gewonnen werden. „Wir haben uns bei der Ausschreibung gegen deutlich größere und bekanntere Mitbewerber durchsetzen können“, sagt Oliver Kind, Vertriebsleiter Mobility, und erklärt auch gleich, was hierbei den Ausschlag gegeben hat: „Die innovative, projektorientierte Arbeitsweise bei uns im Open Space. Wir haben Vertretern der BMW Bank einen Blick hinter die Kulissen ermöglicht und gezeigt, dass hier alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen in Rufweite sitzen. Kurze Entscheidungswege und alles unter einem Dach: Damit haben wir rundum überzeugt.“

Die BMW Bank gehört zur BMW Group Financial Services und ist eine der führenden Automobilbanken in Deutschland mit einer Tochtergesellschaft in Frankreich sowie Zweigniederlassungen in Italien, Spanien und Portugal. Die Produktpalette für Geschäfts- und Privatkunden reicht von der Finanzierung über das Leasing sowie die Versicherung von Automobilen und Motorrädern bis hin zu individuellen Angeboten im Bereich Vermögensmanagement.

Die Kooperation mit der RheinLand Versicherungsgruppe ist langfristig angelegt: Der im November erfolgte Produktionsstart sieht Ratenschutz-, GAP- und Kaufpreisversicherungen vor. Das alles sind Produkte, die BMW auch bislang schon im Portfolio hatte. Neu eingeführt wurde zum 1. Mai 2020 eine Leasingratenversicherung. Weitere Ideen sind bereits in der Pipeline.



Mehr erfahren
Sie auf unserer
Website.

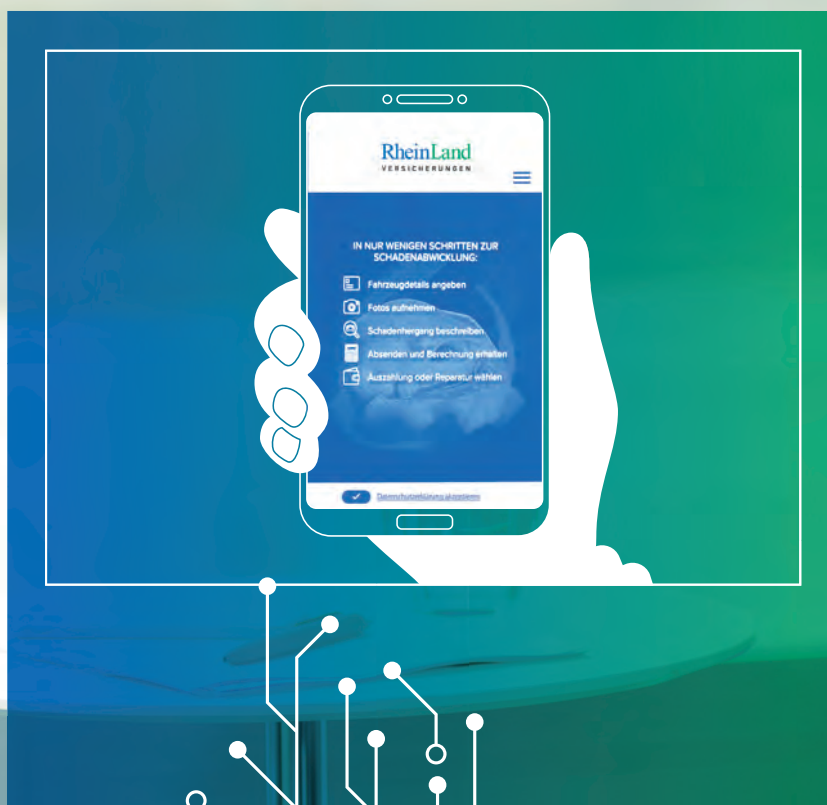
KOMMUNIKATION IM WANDEL – WIR SPRECHEN DIGITAL

Der Einsatz digitaler Tools, die vieles vereinfachen und beschleunigen, wird im Schadenmanagement immer wichtiger. Das macht eine Regulierung von Schäden „on the fly“ möglich, schnell und effizient.

Beispiel Flixcheck: „Die Kundenkommunikation über Flixcheck erleichtert unsere Arbeit enorm“, sagt Svenja Hartmann, Sachbearbeiterin SchadenService. „Im Schadenfall erhält der Kunde von uns eine Abfrage per SMS oder E-Mail auf sein Smartphone. Durch diese Art des Austauschs können wir vieles in kurzer Zeit abschließend klären.“

Auch die videogestützte Schadenbearbeitung hat sich bewährt. „Die Schadenbegutachtung erfolgt über die Videofunktion des Smartphones“, erklärt Svenja Hartmann. „Damit lassen sich einfache Schäden rund ums Haus schneller regulieren.“

Speziell bei Blechschäden am Fahrzeug spielt hingegen das Tool EasyONclaim seine Stärken aus. Im Schadenfall liegt innerhalb von zwei Stunden eine Kalkulation vor, auf deren Basis sich der Versicherte bzw. Geschädigte zwischen Geldleistung oder Werkstattservice entscheiden kann. Auch in der privaten Unfallversicherung bieten wir eine schnelle und unkomplizierte Schadenregulierung online auf allen Endgeräten an. Die digitale Anwendung läuft mit Fast Track von Actineo, dem deutschen Marktführer für die Digitalisierung und medizinische Einschätzung von Personenschäden. Innerhalb kürzester Zeit nach Hochladen der relevanten Dokumente erhält der Kunde ebenfalls digital eine Abrechnung vertraglich zugesicherter Leistungen wie pauschalisiertes Schmerzensgeld oder Krankenhaustagegeld. Zum Zeitpunkt der Einführung von Fast Track im Herbst 2019 waren wir der erste deutsche Versicherer, der dieses Tool im produktiven Einsatz hatte.



„Wir nutzen digitale Tools
im Schadenmanagement.
Immer mehr unserer Kunden
sind von den Vorteilen
überzeugt.“

SVENJA HARTMANN
SACHBEARBEITERIN
SCHADENSERVICE



— WIR GESTALTEN DIE ZUKUNFT – MIT DEM KUNDEN IM MITTELPUNKT

„Bei der Entwicklung neuer Software arbeite ich mit daran, Erlebniswelten für unsere Kunden zu schaffen.“

TOBIAS EMDE
UX DESIGNER



Die Digitalisierung vergrößert bei der RheinLand Versicherungsgruppe die berufliche Vielfalt. Ein gutes Beispiel hierfür ist Tobias Emde. Er ist UX Designer und arbeitet für die RH Digital Company, unser Corporate Startup. UX steht für User Experience: „Ich Sorge dafür, dass bei der Gestaltung von Produkten die Kundenbedürfnisse nicht aus dem Blick geraten“, berichtet Tobias Emde. „In meinem Fall geht es um die Kundenzentrierung bei der Softwareentwicklung. Ziel ist es, selbsterklärende und intuitiv bedienbare Lösungen zu finden.“ Konzeptionell und kommunikativ stark zu sein, sei deshalb sehr wichtig. Zum Team der RH Digital Company gehören darüber hinaus u. a. ein Business Intelligence Manager, Technical Architect sowie Workplace, Community und Feel Good Manager.

Auch in anderen Bereichen unseres Unternehmens spiegelt sich der Wandel wider: Experten für Data Analytics sind inzwischen ebenso mit an Bord wie der Firewall Administrator, Business Analyst und Key Account Manager digitaler Vertrieb, um vier Beispiele zu nennen.

Bei insgesamt rund 80 Berufsbildern, die unter dem Dach der RheinLand Versicherungsgruppe versammelt sind, bietet unser Unternehmen für junge Menschen und Professionals viele spannende Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten.



Mehr erfahren
Sie auf unserer
Website.

MIT GROSSEN SCHRITTEN VORAN – UNSER MAKLERVERTRIEB EXPANDIERT

„Spreekt en begrijpt u Nederlands?“ Diese Frage wird man in Zukunft sicher häufiger hören. Niederländisch sprechen und verstehen zu können, gewinnt durch die im April 2019 besiegelte Kooperation mit der Nederlandse Vereniging van Gevolmachtigde Assurantiebestedrijven (NVGA) an Bedeutung. Mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit des Maklervertriebs auf die Niederlande baut die RheinLand Versicherungsgruppe ihre bereits über den Banken- und Kooperationsvertrieb gefestigte Präsenz im Nachbarland nun kräftig aus. Die Ankündigung sorgte in deutschen und niederländischen (Fach-)Medien für Aufmerksamkeit: „Duitse digitale schadeverzekeraar betreedt Nederlandse volmachtmarkt“.

Der niederländische Markt ist stark vom Maklergeschäft und hier primär von Assekuradeuren geprägt. Die NVGA ist ein Zusammenschluss von 174 Assekuradeuren, die gemeinsam auf einen Marktanteil von knapp 30 Prozent kommen. „Wir arbeiten nur mit ausgewählten Partnern zusammen“, so Berend Jan Tempelman, Bereichsleiter Maklervertrieb Niederlande.

Zur Steuerung der Aktivitäten in den Niederlanden wurde von der Rhion Versicherung AG eine Niederlassung auf dem High Tech Campus in Eindhoven gegründet. „Dass uns der Einstieg in den niederländischen Markt so gut gelungen ist, ist eine großartige Gemeinschaftsleistung unseres Teams in Eindhoven und der Kolleginnen und Kollegen in Neuss“, freut sich Tempelman. „Obwohl alles anders ist, haben wir sehr schnell eine gemeinsame Basis entwickelt, auf der wir erfolgreich agieren.“

EINE SMARTE ADRESSE: DER HIGH TECH CAMPUS

Auf dem High Tech Campus Eindhoven – „the smartest square km in Europe“ – sind mehr als 185 Firmen und Institute ansässig, in denen rund 12.000 Menschen arbeiten. Initiator war das Unternehmen Philips, das den Campus 1998 zunächst für eigene Zwecke einrichtete; schon 2003 erfolgte die Öffnung für andere Technologiefirmen. Seit 2012 wird der High Tech Campus Eindhoven von einem Investoren-Konsortium gemanagt. (www.hightechcampus.com)



„Unser Qualitätsversprechen
„Profis voor Profis“ öffnet
uns die Türen zu neuen
Vertriebspartnerschaften.“

BEREND JAN TEMPELMAN
BEREICHSLER MAKLERVERTRIEB
NIEDERLANDE

○ DESIGN-THINKING SCHAFFT MEHRWERTE – FÜR KUNDEN UND PARTNER

„Indem wir unsere Kunden und ihre Bedürfnisse konsequent in den Fokus nehmen, tragen wir dem Megatrend ‚Insurance as a service‘ optimal Rechnung.“

ALINA EIKERMANN
PRODUKTENTWICKLUNG



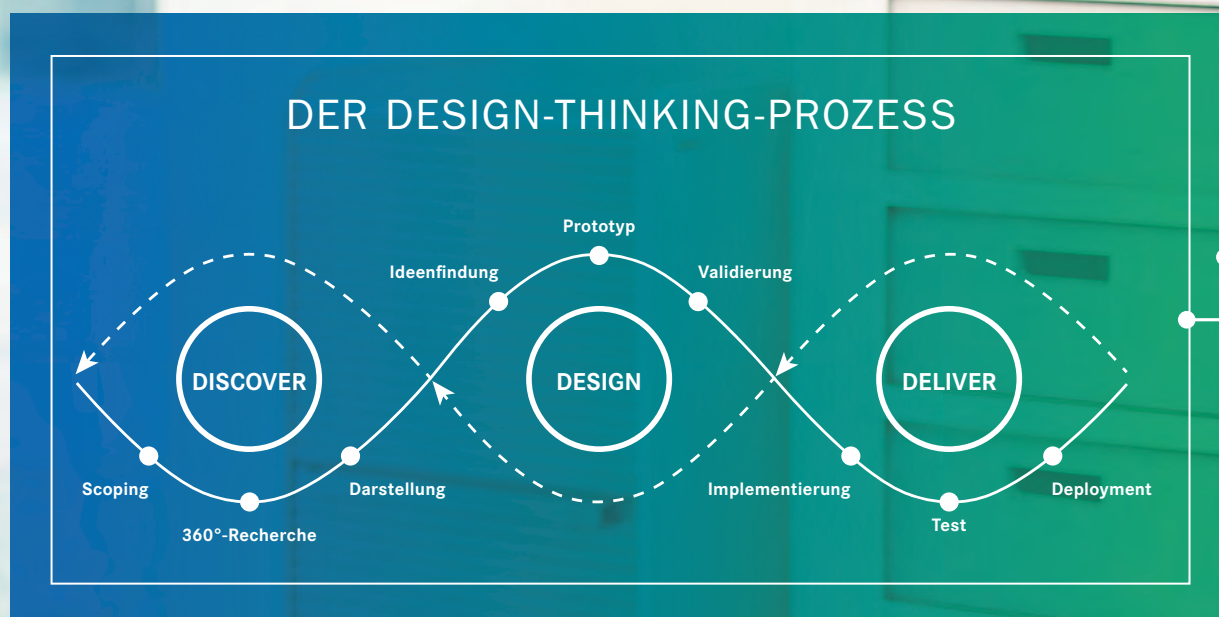
Wer Alina Eikermann bei einem ihrer Workshops an der Think-Box erlebt, bemerkt sofort, dass sie Projekte mit großer Freude gestaltet und entwickelt. Dass sie das seit einigen Monaten für die RheinLand-Gruppe tut, hat gleich mehrere Gründe. Zunächst hatte sie bei ihrer vorhergehenden Tätigkeit im Insurhub Berlin bereits die Gelegenheit, die RheinLand als überaus dynamische und zukunftsorientierte Versicherungsgruppe kennenzulernen, bei der die überschaubare Unternehmensgröße dem einzelnen Mitarbeiter attraktive Gestaltungsfreiräume eröffnet. Die Perspektive, die neuen Design-Thinking-Methoden als agiler Coach für die Produktentwicklung der RheinLand anzuwenden, gab dann den entscheidenden Ausschlag.

„Moderne Produktentwicklung hat zum Ziel, den Kunden in seiner konkreten Lebenswelt zu begleiten, ihm innova-

tive Benefits zu bieten. Um hier optimale Ergebnisse zu erzielen, setzen wir die neuen Methoden wie Scrum oder Design-Thinking intensiv ein“, sagt Alina Eikermann.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Wurde das Produkt noch vor wenigen Jahren ohne jede Verprobung bis zur kompletten Marktreife entwickelt, werden Kunden und Partner heute zu Beginn in Workshops nach ihren konkreten Bedürfnissen gefragt, bevor das Produkt seinen weiteren Weg nimmt. Diese Befragung erfolgt nach jedem Teilschritt der Entwicklung, so dass Korrekturen grundsätzlich frühzeitig erfolgen können.

Nach der festen Überzeugung von Alina Eikermann ist dieser – immer wieder eingeforderte – Perspektivwechsel der entscheidende Erfolgsfaktor einer zukunftsfähigen Produktentwicklung.



AN DEN HERAUSFORDERUNGEN WACHSEN – UNSER SPORT-ENGAGEMENT

Mit ihren 28 Jahren hat Stabhochspringerin Victoria von Eynatten in ihrem Sport bereits viel erlebt – Erfolge genau so, wie Niederlagen. Eines hat sie dabei gelernt: Es braucht Ausdauer, Disziplin und Ehrgeiz, um das große Ziel – die Teilnahme an Olympischen Spielen – niemals aus den Augen zu verlieren.

Ein Riss der Achillessehne im Frühjahr 2015 brachte sie zu ihrem Plan B – dem ihrer beruflichen Entwicklung. Bei der Kölner Agentur „Heimspiele“, die Sport und Wirtschaft wirkungsvoll miteinander verzahnt, wurde sie schnell fündig. Dort kam sie zum ersten Mal mit der RheinLand Versicherungsgruppe, die seit vielen Jahren Hauptsponsor des Olympiastützpunktes Rheinland in Köln ist, in Berührung.

„Was mich an der RheinLand von Beginn an beeindruckt hat, ist die auf absolute Gegenseitigkeit aufgebaute Sportförderung. So werden die geförderten Sportler im Unternehmen erlebbar gemacht – etwa durch Praktikums- und Ausbildungsplätze, durch die Teilnahme an Tagungen und durch die Mitwirkung am alljährlich stattfindenden Sportfest, dem »RheinLand-Fitnessstag«. Die Mitarbeiter haben dadurch nicht nur die Möglichkeit, Sportlern zu begegnen, sondern vielmehr mit ihnen gemeinsam aktiv Sport zu treiben.“

Und so werden die Sportabzeichen-Absolventen unter den Mitarbeitern bereits seit fünf Jahren von Victoria von Eynatten professionell betreut. Auch an den vorbereitenden Leichtathletik-Trainingstagen ist es Victoria, die das Training gemeinsam mit Siebenkämpferin Kira Biesenbach anleitet.

RHEINLAND VERSICHERUNGSGRUPPE: SPORTFÖRDERUNG MIT GESCHICHTE

1998 Gründung der „Partner des Sports“, einem lockeren Zusammenschluss von Unternehmen in Neuss

2013 Der informellen Idee wird eine Struktur gegeben: Gründung des Fördervereins „Partner für Sport und Bildung e. V.“

Geförderte Sportarten

Handball, Fechten, Hockey, Voltigieren, Ringen, Basketball, Rudern

Geförderte Sportevents

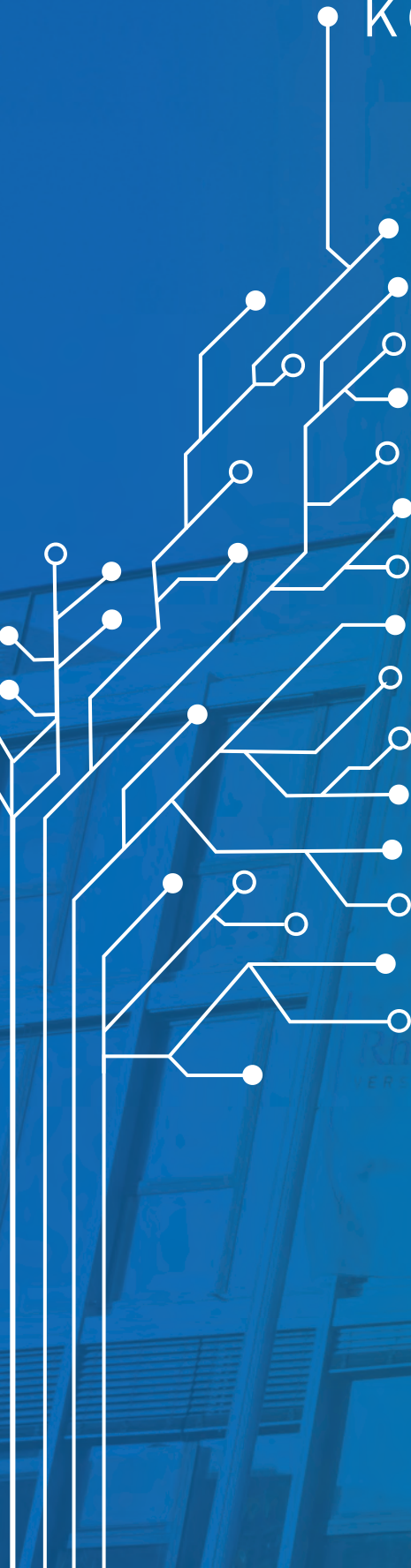
Neusser Quirinus-Cup, Neusser Sommernachtslauf

„Wenn Sportler sich voll auf ihre Laufbahn konzentrieren können und Mitarbeiter vielfach dazu angereizt werden, aktiv Sport zu treiben, steckt ganz sicher die RheinLand dahinter.“

VICTORIA VON EYNATTEN
LEICHTATHLETIN AUS LEVERKUSEN



KONZERNLAGEBERICHT

- 
- 31 Unsere Konzernstruktur
 - 32 Unser Geschäftsmodell
 - 33 Rechtliche Rahmenbedingungen und Compliance
 - 34 Wirtschaftsbericht
 - 36 Entwicklung der Vertriebswege
 - 40 Geschäftsverlauf der Einzelgesellschaften
 - 44 Ertragslage
 - 46 Vermögens- und Finanzlage
 - 48 Personal
 - 51 Digitalisierung und Innovation
 - 52 Organisation und Prozesse
 - 54 Umwelt- und Klimaschutz
 - 56 Risikobericht
 - 66 Chancenbericht
 - 67 Ausblick



„Unser zukünftiger Erfolg hängt ganz wesentlich von der Fähigkeit ab, unser Geschäftsmodell immer wieder neu an die Marktgegebenheiten anzupassen. Deshalb investieren wir jetzt in die Innovationskompetenz all unserer Geschäftsfelder.“

CHRISTOPH BUCHBENDER



○ UNSERE KONZERNSTRUKTUR

RHEINLAND HOLDING AG

An der Spitze des Konzerns steht die RheinLand Holding AG, die alle Aktivitäten steuert und die Konzernstrategie vorgibt, selbst aber nicht operativ tätig ist. Unter dem Dach der Holding sind vier Gesellschaften als Risikoträger angesiedelt, die zusammen mit weiteren Gesellschaften die RheinLand Versicherungsgruppe bilden. Die RheinLand-Gruppe besitzt unter den deutschen Versicherungskonzernen ein unverwechselbares Profil: Bis heute ist sie in mehrheitlichem Besitz der Nachkommen jener Familien, die vor 140 Jahren den Grundstein legten. Sitz der Gesellschaft ist Neuss.

RHEINLAND VERSICHERUNGS AG RHEINLAND LEBENSVERSICHERUNG AG

Die Wurzeln der RheinLand Versicherungs AG reichen bis ins Gründungsjahr 1880, als die Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland Aktiengesellschaft ihren Betrieb aufnahm. Die RheinLand Versicherungs AG ist im Wesentlichen Risikoträger für das durch den eigenen Außendienst vermittelte und das über den Banken- und Kooperationsvertrieb abgeschlossene Geschäft, soweit Kompositbestandteile bestehen. Sitz der Gesellschaft ist Neuss. Die RheinLand Versicherungs AG unterhält seit 2014 eine Niederlassung in Amsterdam, Niederlande, und seit 2017 eine Niederlassung in Mailand, Italien. Die RheinLand Lebensversicherung AG ist im Wesentlichen Risikoträger für das durch den eigenen Außendienst vermittelte Geschäft. Sitz der Gesellschaft ist Neuss.

RHION VERSICHERUNG AG

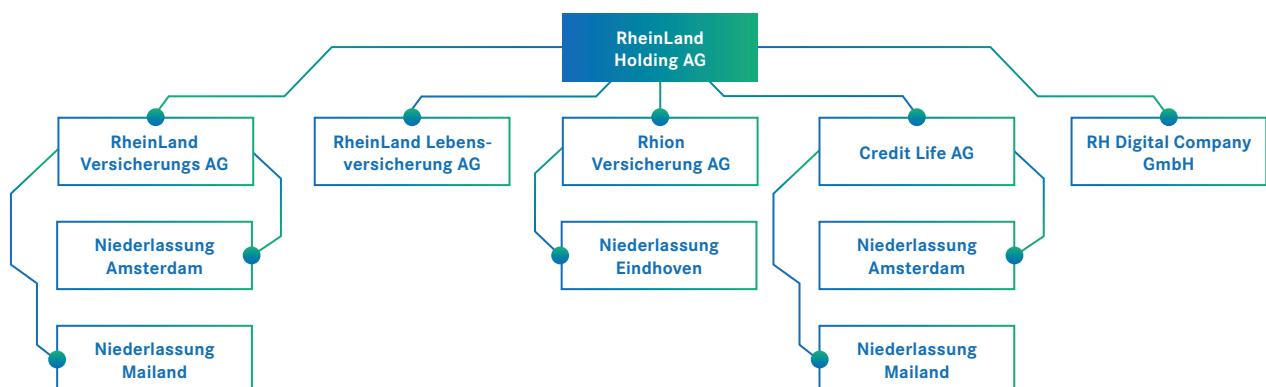
Die Rhion Versicherung AG ist innerhalb des Konzernverbunds der RheinLand-Gruppe im Jahre 2005 als Maklerversicherer gegründet worden. Die Rhion Versicherung AG ist Risikoträger für das durch den Maklervertrieb vermittelte Geschäft ohne Lebensversicherungsgeschäft. Die Rhion Versicherung AG unterhält seit 2019 eine Niederlassung in Eindhoven, Niederlande. Sitz der Gesellschaft ist Neuss.

CREDIT LIFE AG

Die in jetziger Form seit 2013 bestehende Credit Life AG ist Risikoträger im Wesentlichen für das Geschäft, das über den Banken- und Kooperationsvertrieb sowie durch den eigenen Außendienst im Bereich Lebensversicherung getätigt wird. Die Credit Life AG unterhält seit 2014 eine Niederlassung in Amsterdam, Niederlande, und seit 2017 eine Niederlassung in Mailand, Italien. Sitz der Gesellschaft ist Neuss.

RH DIGITAL COMPANY GMBH

Die RH Digital Company GmbH ist das Corporate Startup der RheinLand Versicherungsgruppe. Das 2018 gegründete Unternehmen konzentriert sich auf die Entwicklung digitaler Versicherungsprodukte und Geschäftsmodelle für die RheinLand-Gruppe. Sitz der Gesellschaft ist Neuss.



UNSER GESCHÄFTSMODELL

Unser Geschäftsmodell basiert auf drei Marken und drei Vertriebswegen. Die Marke RheinLand Versicherungen steht für den eigenen Außendienst, rhion.digital für den Maklervertrieb und Credit Life für den Banken- und Kooperationsvertrieb. Über unsere Vertriebe erreichen wir mit unterschiedlichen Produktportfolios unsere jeweiligen Zielgruppen.

BANKEN- UND KOOPERATIONSVERTRIEB

Über unseren international aufgestellten Banken- und Kooperationsvertrieb mit Geschäftstätigkeit in Deutschland, in Italien sowie in den Niederlanden bieten wir individuell konzipierte Produkte an in den Bereichen Restkredit- und Risikolebensversicherungen sowie Versicherungen für Automotive. Vertriebspartner sind namhafte Unternehmen aus der Finanz- und Versicherungsbranche sowie Makler, Hersteller und Handel. Der Banken- und Kooperationsvertrieb verbindet sich mit dem Markennamen Credit Life.

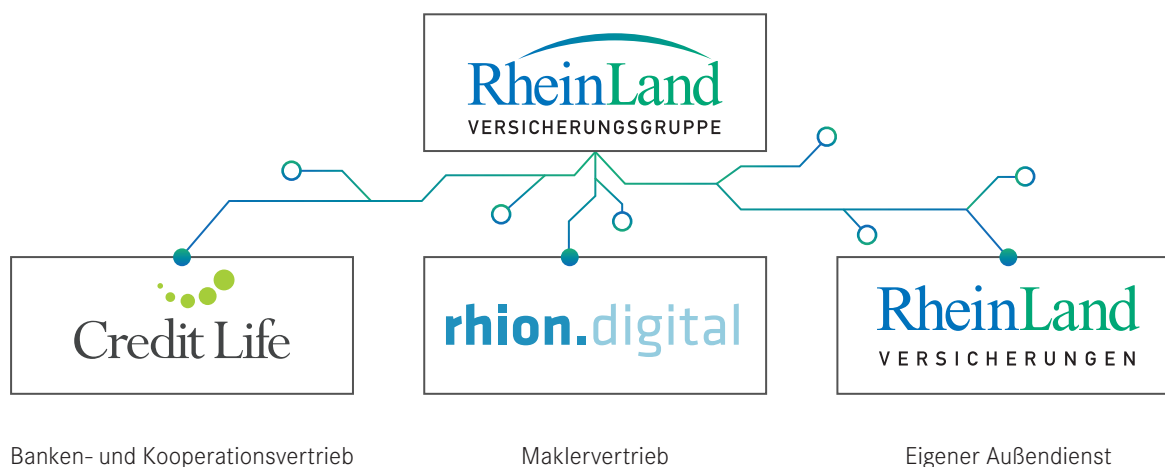
MAKLERVERTRIEB

Das mit Maklern und freien Vermittlern betriebene Geschäft konzentriert sich auf Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherungen für Privat- und Gewerbekunden sowie Kfz-Versicherungen für Privatkunden. Im Maklervertrieb sind rund 3.200 Vertriebspartner angebunden. Die anerkannt hohe Vertriebskompetenz der Maklerbetreuer, aus-

gefeilte technische Lösungen und die damit verbundene weitreichende Entlastung von administrativen Tätigkeiten sowie das dynamische Courtagemodell sorgen für stete Wachstumsimpulse. Im Maklervertrieb betreiben wir unser Geschäft unter dem Markennamen rhion.digital, der im Oktober 2018 den bisherigen Markennamen – Rhion Versicherungen – abgelöst hat. Das bislang ausschließlich auf Deutschland fokussierte Geschäftsgebiet erfährt zudem eine Erweiterung: Anfang 2019 wurden die Weichen dafür gestellt, die Geschäftstätigkeit des Maklervertriebs auf die Niederlande auszuweiten. Basis der angestrebten Etablierung im niederländischen Markt ist eine Kooperationsvereinbarung mit der Nederlandse Vereniging van Gevolmachtigde Assurantiebedrijven (NVGA), einem Zusammenschluss von 174 Assekuradeuren. Der Verkaufsstart von rhion.digital-Produkten in den Niederlanden erfolgte zum 1. Januar 2020.

EIGENER AUßENDIENST

Herzstück und Keimzelle unseres Unternehmens ist der professionell aufgestellte Außendienst, der unter dem Markennamen RheinLand Versicherungen mit Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen in vielen Ballungsräumen vertreten ist. Deutschlandweit geben rund 280 Generalagenten und Kundenberater unserem Außendienst ein Gesicht. Sie sind spezialisiert auf das Sach- und Lebensversicherungsgeschäft. Zielgruppe sind neben Privatkunden auch Gewerbekunden bis zu mittlerer Betriebsgröße.



○ RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND COMPLIANCE

Für die Versicherungswirtschaft gab es im Geschäftsjahr 2019 einige gesetzliche Änderungen, wesentliche höchstrichterliche Entscheidungen sowie wichtige Verlautbarungen der BaFin. Dazu gehören insbesondere:

- das Geschäftsgeheimnisschutzgesetz vom 26. April 2019
- die BaFin Veröffentlichung vom 15. Juli 2019 zu strikterer Aufsicht über Nachrangdarlehen
- das Gesetz zur weiteren Ausführung der EU-Prospektverordnung und zur Änderung von Finanzmarktgesetzen vom 15. Juli 2019
- das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) vom 19. Dezember 2019
- Änderungen des Geldwäschegesetzes zum 1. Januar 2020

Alle Gesetzesänderungen, Entscheidungen und Verlautbarungen wurden auf Handlungsbedarf überprüft und notwendige Anpassungen vorgenommen.

Das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2016/943 zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen vor rechtswidrigem Erwerb sowie rechtswidriger Nutzung und Offenlegung (Geschäftsgeheimnisschutzgesetz) gilt seit dem 26. April 2019. Das Gesetz verbessert den Schutz von Geschäftsgeheimnissen, indem unter anderem zivilrechtliche Ansprüche ausgeweitet werden. Die Unternehmen müssen dazu „angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen“ vorhalten. Im Rahmen der Umsetzung der gesetzlichen Regelungen in der RheinLand Versicherungsgruppe ist zunächst eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der relevanten Geschäftsgeheimnisse und der Schutzmaßnahmen durchgeführt worden. Bei Bedarf werden Schutzmaßnahmen angepasst oder neue Maßnahmen implementiert.

Die BaFin hat im BaFin-Journal von Juli 2019 eine striktere Aufsicht über Nachrangdarlehen angekündigt. Faktisch wird eine Änderung der Haftungsreihenfolge in der Art ge-

fordert, dass Nachrangdarlehen bereits vor einer Insolvenz an Verlusten teilnehmen, bevor die BaFin ansonsten einer von dem Unternehmen vorgeschlagenen Leistungskürzung zustimmen oder diese nach § 314 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) anordnen würde.

Im Rahmen des Gesetzes zur weiteren Ausführung der EU-Prospektverordnung und zur Änderung von Finanzmarktgesetzen vom 15. Juli 2019 wird unter anderem der Zustimmungsvorbehalt der BaFin bei Änderungen von Unternehmensverträgen erweitert. Der Vorbehalt erstreckt sich nunmehr auch auf die Aufhebung oder Kündigung von Unternehmensverträgen oder die Beendigung von Unternehmensverträgen durch Rücktritt. Diese Anforderung wird zukünftig bei relevanten Fallgestaltungen berücksichtigt werden.

Das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) vom 19. Dezember 2019 zielt auf eine Verbesserung der Mitwirkung der Aktionäre bei börsennotierten Gesellschaften ab. Die Gesellschaften der RheinLand Versicherungsgruppe sind nicht börsennotiert im Sinne des Gesetzes. Daher gelten diese neuen Regelungen für unsere Gruppe nicht. Das Gesetz sieht allerdings daneben auch erhöhte Transparenzanforderungen für institutionelle Anleger vor. Die Lebensversicherungsgesellschaften der RheinLand Versicherungsgruppe sind danach als institutionelle Anleger verpflichtet, unter anderem eine Mitwirkungspolitik zu veröffentlichen. Alle erforderlichen Veröffentlichungen sind rechtzeitig mit Wirkung zum 1. Januar 2020 umgesetzt worden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 sind zahlreiche Änderungen des Geldwäschegesetzes in Kraft getreten. Damit wurde die Fünfte EU-Geldwäscherichtlinie umgesetzt. Die Änderungen haben teilweise erhebliche Auswirkungen auf die geldwäschepräventiven Pflichten von Unternehmen im Versicherungssektor. Sie verpflichtet Versicherungsunternehmen zu einer verstärkten Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Teil der Änderungen sind insbesondere neue Pflichten für die Nutzung des Transparenzregisters.

WIRTSCHAFTSLAGE

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich 2019 weiter verlangsamt. Die Wachstumsrate sank laut Zahlen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) auf 2,9 % gegenüber 3,5 % in 2018. Das ist die niedrigste Jahresrate seit der Finanzkrise. Die wirtschaftliche Entwicklung wurde insbesondere durch Handelskonflikte belastet. Europa litt zudem unter den Unsicherheiten bezüglich des Brexits sowie einer schwachen Binnennachfrage. Nach OECD-Zahlen wuchs die Wirtschaft nur um 1,2 %.

In Deutschland schwächte sich das Wachstum noch stärker ab. Das Bruttoinlandsprodukt erreichte laut Statistischem Bundesamt ein Plus von 0,6 % gegenüber einem Zuwachs von 1,5 % in 2018. Die deutsche Wirtschaft litt unter den weltpolitischen Restriktionen. So schwächte der Handelskonflikt zum Beispiel das Wachstum in China, das nach Angaben des staatlichen Amtes für Statistik auf 6,1 % und damit auf den niedrigsten Stand seit fast drei Jahrzehnten gefallen ist. Die Unsicherheit über den Brexit bremste ebenfalls den Export.

Die Industrie befindet sich bereits seit zwei Jahren in einer anhaltenden Schwächephase. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ist die Wirtschaftsleistung im produzierenden Gewerbe 2019 um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Zu nennen ist in diesem Zusammenhang insbesondere die Autoindustrie. Sie steht aus mehreren Gründen unter Druck: Beispielsweise muss sie neben der Exportschwäche die Umstellung auf Elektromobilität bewältigen.

Im Dezember brach die Produktion nicht nur in der Industrie, sondern auch im Bau ein. Das Baugewerbe zählte bis dahin zu den Stützen der Wirtschaftsentwicklung in Deutschland. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes war die Produktion im produzierenden Gewerbe im Vergleich zum Vormonat um 3,5 % gesunken, im Baugewerbe infolge einer deutlichen Produktionseinschränkung im Ausbaugewerbe sogar um 8,7 %.

Der Handel zählt hingegen zu den Branchen, die die deutsche Wirtschaft stabilisierten. Private und staatliche Kon-

sumausgaben legten kontinuierlich zu und übertrafen das Vorjahr um 1,6 bzw. 2,5 %. Der Einzelhandel meldete zum Beispiel einen Rekord im Weihnachtsgeschäft. Die Umsätze hätten erstmals mehr als 100 Mrd. € betragen. Dazu trug auch die Einkommensentwicklung sowie der stabile Arbeitsmarkt bei. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg auf 45,3 Millionen gegenüber 44,9 Millionen Ende 2018. Die Zahl der Arbeitslosen sank von 2,34 Millionen Menschen 2018 auf 2,27 Millionen 2019. Trotz schwächerer Wirtschaftsentwicklung bewegte sich die Nachfrage nach neuen Mitarbeitern weiterhin auf hohem Niveau, wenn auch nachgebend. Robust entwickelte sich 2019 zudem die Bauwirtschaft mit einem Wachstum von 4,0 %.

Die Verbraucherpreise legten moderat zu um 1,4 %. Die Inflationsrate bewegte sich damit im Rahmen der Vorjahre (2018: 1,8 %, 2017: 1,5 %). Leicht sinkende Energiepreise und nur moderat steigende Preise für Nahrungsmittel dämpften den Preisanstieg. In der Europäischen Union legten die Preise um 1,3 % zu und signalisierten damit eine abermals gedämpfte Wachstumsdynamik. 2018 erreichte die Inflationsrate im Euroraum noch 1,8 %. Die Europäische Zentralbank (EZB) hält angesichts dieser Zahlen eine Fortsetzung ihrer geldpolitischen Maßnahmen für erforderlich, um das Inflationsziel von 2,0 % weiterhin anzustreben.

FINANZMÄRKTE

Direkt nach dem Jahreswechsel 2018/19 starteten alle Anlageklassen an den Börsen eine deutliche Aufholjagd gegenüber 2018. Anleihen, Gold und alle großen internationalen Aktien-Indizes verzeichneten von Woche zu Woche immer neue Jahreshöchststände. Zwischen Anfang Mai und Ende September nahm die Volatilität zwar zwischenzeitlich zu, doch die Marktteilnehmer sorgten mit der Jahresendrallye dafür, dass die Kurse am Jahresende 2019 wieder das Niveau vom Januar 2018 erreichen konnten. Der MSCI World-Index schloss im Dezember im Vergleich zum Jahresanfang 2019 mit einem Plus von 25,2 %. Der EuroStoxx 50-Index gewann 24,8 % an Wert. Der Kurs des S & P 500 stieg um 28,9 %. Der Kurs des DAX konnte um 25,5 % zulegen.

Nachdem sich die Zinsen in Europa und den USA in den Jahren 2017 und 2018 auseinanderentwickelt hatten, vollzog die US-Notenbank 2019 mit Zinssenkungen eine Kehrtwende. Die Zinsschritte der Federal Reserve (Fed) haben das Niveau des Leitzinses in den USA zuletzt auf eine aktuelle Spanne zwischen 1,5 bis 1,75% gedrückt. Der Hauptfinanzierungszinssatz in der Eurozone verharrte dagegen Ende 2019 weiter auf der Nulllinie. Einlagen bei der EZB werden sogar mit 0,5% negativ verzinst. Während die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen auf rund 1,8% gefallen sind, rentierten 10-jährige Bundesanleihen Ende Dezember bei -0,2% per annum knapp unter der Nulllinie.

Am Devisenmarkt blieb der Trend zu einem stärkeren US-Dollar seit Januar 2018 bis Ende 2019 stabil. Die im Vergleich zu Europa immer noch starke US-Wirtschaft zog weiter Kapital aus dem Ausland an. Gegenüber dem Euro gewann der US-Dollar im Laufe des Jahres 2,2% an Wert und notierte am Jahresende bei 1,12 US-Dollar pro Euro.

Der Boom am Immobilienmarkt verlor 2019 an Dynamik. Auf der einen Seite zogen zwar nach Angaben des Immobilienverbandes IVD die Kaufpreise für Wohneigentum noch einmal deutlich an (+8,3%), gleichzeitig stiegen die Wohnungsmieten in allen Städtelassen und Segmenten aber nicht einmal halb so stark (+3,7%). Die Schere zwischen Miet- und Kaufpreisen öffnete sich deshalb weiter.

ENTWICKLUNG DES VERSICHERUNGSMARKTES IM JAHR 2019

Ungeachtet der allgemeinen wirtschaftlichen Zurückhaltung hat die Versicherungswirtschaft 2019 ihre Beitragseinnahmen überdurchschnittlich stark gesteigert. Sie kletterten um 6,7% auf 216,0 Mrd. €. Alle drei Sparten verbuchten bessere Ergebnisse als im Jahr davor. Insbesondere die Sparte Lebensversicherung legte deutlich zu. Lebensversicherer, Pensionskassen und Pensionsfonds verzeichneten 2019 zusammen ein Beitragsplus von 11,3% auf 102,5 Mrd. €. Davon entfielen 64,3 Mrd. € auf das Geschäft gegen laufenden Beitrag (+0,1%). Stark entwickelte sich das Geschäft gegen Einmalbeiträge. Sie legten um 38,2 Mrd. € zu (+37,1%).

Neue Produkte werden von den Kunden immer besser angenommen. So haben zum Beispiel in der Lebensversicherung Verträge mit modifizierten Garantien mittlerweile einen Anteil von 60,3% am Neugeschäft. 2018 waren es noch 57,2%. Und die betriebliche Altersversorgung gewinnt an Bedeutung. Die gesamten Bruttobeiträge wuchsen 2019 um 5,3% auf 18,9 Mrd. €.

In der Sparte Schaden- und Unfallversicherung hat sich 2019 die Schaden-Kosten-Quote auf rund 93% verbessert. Im Vorjahr lag sie noch bei 94,1%. Unterm Strich verbuchten die Unternehmen schwarze Zahlen. Die Beitragseinnahmen kletterten laut Hochrechnung um 3,2% auf 72,9 Mrd. €. Die Leistungen stiegen um 1,7% auf 53,4 Mrd. €. Der versicherungstechnische Gewinn dürfte laut der Vorabberechnungen bei 4,7 Mrd. € liegen und übersteigt damit ebenfalls die Vorjahresergebnisse. 2018 waren es 4,1 Mrd. €.

Die größte Sparte Kraftfahrtversicherung legte ebenfalls zu. Die Einnahmen stiegen 2019 um 2,0% auf 28,5 Mrd. €. Allerdings stiegen auch die Leistungen. Die Versicherer zahlten 25,0 Mrd. €, das sind 4,5% mehr als im Vorjahr. Die Schaden-Kosten-Quote stieg in der Sparte auf 98,0%. Im Jahr davor lag sie noch bei 96,1%. Die Unternehmen zählen mittlerweile in der gesamten Kraftfahrzeugversicherung 121 Mio. Verträge. Die Zahl erhöhte sich um 2,0%.

Ein Wachstumsmarkt war 2019 auch die Private Krankenversicherung. Die Beitragseinnahmen stiegen um 2,3% auf 40,7 Mrd. €. Davon entfielen 38,0 Mrd. € auf die Krankenversicherung (+2,1%) und 2,7 Mrd. € auf die Pflegeversicherung (+5,2%). Die ausgezahlten Versicherungsleistungen stiegen um 4,5% auf 29,9 Mrd. € (Krankenversicherung: 28,4 Mrd. €; Pflegeversicherung: 1,5 Mrd. €). Auch die Zahl der Verträge wuchs im vergangenen Jahr. Der Bestand aus Voll- und Zusatzversicherungen nahm um 1,2% auf 35,2 Millionen zu.

NEUER PARTNER ALS WACHSTUMSTREIBER

BANKEN- UND KOOPERATIONSVERTRIEB

Im Banken- und Kooperationsvertrieb steht die Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Finanz- und Versicherungssektor, aus dem Autohandel sowie mit digitalen Mobilitätsanbietern, Startups und Bezahldiensten im Fokus. Wir unterstützen sie erfolgreich mit unserem Know-how in den Bereichen Restkreditversicherung, Risikolebensversicherung und Versicherungen für Automotive. Von der Produktentwicklung über die Bestandsverwaltung bis hin zur Schadenregulierung bietet der Banken- und Kooperationsvertrieb Versicherungslösungen und Services aus einer Hand an, individuell angepasst an die jeweiligen Zielgruppen und Absatzkanäle.

Für unser Geschäft in Deutschland konnten wir im vergangenen Jahr einen wichtigen Impuls setzen: Mit der BMW Bank haben wir einen weiteren renommierten Kooperationspartner gewonnen, mit dem wir eine langfristige Zusammenarbeit anstreben. Diese Akquisition fand in der Öffentlichkeit starke Beachtung, da wir uns hierbei gegenüber großen Akteuren der Versicherungsbranche durchsetzen konnten. Zugleich war zu beobachten, dass wir dank dieses neuen Partners in einem unvermindert wettbewerbsintensiven Umfeld unser Profil deutlich geschärft haben: als innovativer Anbieter ebenso wie als attraktiver Arbeitgeber.

Als vorteilhaft für uns erwiesen sich bei der Ausschreibung die im Banken- und Kooperationsvertrieb etablierten neuen Arbeitswelten, die unter dem Stichwort Open Space ein sichtbarer Ausdruck unserer auf Teamarbeit und fachlich übergreifendem Austausch fußenden Unternehmenskultur sind. Im Rahmen der nun begonnenen Zusammenarbeit mit der BMW Bank werden wir Versicherungslösungen konzipieren, die mit Leasing- und Finanzierungsprodukten zu individuellen Mobilitätspaketen geschnürt werden können. In den zurückliegenden Monaten wurden hierfür mit hohem Engagement die technischen und personellen Voraussetzungen geschaffen, um die Partnerschaft jetzt mit Leben zu füllen.

Darüber hinaus haben wir im zurückliegenden Jahr sehr intensiv an der Markteinführung unserer Innovation „MOBIVERS“ gearbeitet. Sie besitzt für unser neu abgestecktes Geschäftsfeld Mobility zentrale Bedeutung. Mit „MOBIVERS“ bieten wir Autohäusern die Chance, auch die große Zielgruppe der Barzahler und Fremdfinanzierer mit Absicherungsprodukten zu bedienen und so die eigene Profitabilität zu erhöhen. Um „MOBIVERS“ im Markt zu verankern, haben wir mit dem Aufbau einer eigenen Vertriebsmannschaft begonnen; zudem wurde zur Vereinfachung der Prozesse die bisherige App in einen Webservice umgewandelt.

Auf internationaler Ebene verzeichneten wir im Banken- und Kooperationsvertrieb eine leicht zurückhaltende, wenngleich nach wie vor solide Entwicklung. In Italien haben wir uns im Zusammenwirken mit unseren dortigen Vertriebs- und Abwicklungsspezialisten als Partner für die Absicherung des landestypischen Kreditmodells „Cessione del Quinto dello Stipendio“ für Beamte und andere Arbeitnehmer bzw. des „Cessione del Quinto della Pensione“ für Pensionäre etabliert. Unser Ziel ist nun, das von unserer Mailänder Niederlassung betreute Geschäft qualitativ zu verbessern, wofür wir durch entsprechende Maßnahmen die Weichen in die richtige Richtung gestellt haben.

In den Niederlanden konnten wir auf den Produktfeldern Risikolebensversicherung und Restkreditversicherung unsere starke Stellung gut behaupten, obwohl die Wachstumsimpulse der Vergangenheit sich etwas abgeschwächt haben. Hintergrund ist die Abkühlung auf dem Immobilienmarkt, dessen hohes Preisniveau auf Käuferseite zu spürbarer Zurückhaltung führt. In unserer Niederlassung Amsterdam wurde in Kooperation mit einem großen Rückversicherer ein neues Underwriting-Modell eingeführt, das uns deutliche Spareffekte bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung bringt. Es ist uns nun möglich, im Rahmen einer Cloud-Lösung auf direktem Wege mit Kunden den Austausch erforderlicher medizinischer Daten vorzunehmen.

Erfreulich für uns war der zum vierten Mal veranstaltete „Golden Lotus Award“. Im Rahmen dieses Wettbewerbs wählten die teilnehmenden niederländischen Finanzintermediäre in verschiedenen Kategorien einen Gewinner. Neu war im zurückliegenden Jahr die Kategorie Einkom-

mensversicherer. Unter den vielen Anbietern und starken Mitbewerbern wurde auch die zur RheinLand-Gruppe gehörende Callas mit dem Award ausgezeichnet. Mit unserem über Callas vertriebenen, innovativen Produkt Inkommens Garantie Plan – kurz „IGP“ – konnten wir auch dank unterstützender Software, Transparenz und Verständlichkeit sowie attraktiver Preisgestaltung und reibungsloser Prozesse überzeugen.

WIR SCHLAGEN IN DEN NIEDERLANDEN NEUE WURZELN

MAKLERVERTRIEB

Im Maklervertrieb haben wir im zurückliegenden Geschäftsjahr die Weichen für die Expansion in die Niederlande gestellt. Damit weitet unser Risikoträger im Maklervertrieb, die Rhion Versicherung AG, die Geschäftstätigkeit erstmals auch ins Ausland aus. Basis der angestrebten Etablierung im niederländischen Markt ist eine Kooperationsvereinbarung mit der Nederlandse Vereniging van Gevolmachtigde Assurantiedbedrijven (NVGA), einem Zusammenschluss von 174 Assekuradeuren, die gemeinsam auf einen Marktanteil von 28 % kommen. Auf der am 10. April in Den Haag veranstalteten Jahrestagung der NVGA-Mitgliedsunternehmen wurden wir als neuer Partner offiziell vorgestellt. Hintergrund dieser neuen Kooperation ist das Bestreben auf niederländischer Seite, Kunden mehr Angebote anbieten und Versicherungsrisiken breiter streuen zu können.

Das Geschäftsmodell der niederländischen Assekuradeure passt gut zu unserem Profil als digitaler Versicherer mit hochautomatisierten Prozessen und Services. Im Rahmen der neuen Partnerschaft mit der NVGA wird der Schwerpunkt zuerst auf den Verkauf von Sach- und Haftpflichtversicherungen für Privatpersonen gelegt. Geplant ist auch der Einstieg in das Geschäft mit Kfz-Versicherungen sowie Versicherungen für kleine und mittlere Gewerbebetriebe. Vereinbart wurde ein Verkaufsstart von Rhion-Produkten in den Niederlanden zum 1. Januar 2020.

Bereits wenige Wochen nach der Bekanntgabe der Kooperation konnten wir auf dem High Tech Campus Eindhoven Büroräume für unsere neue Niederlassung beziehen. Für den Maklervertrieb Niederlande wurde zudem ein eigener Bereichsleiter ernannt, der unter dem Motto „Profis für Profis“ den Aufbau des dortigen Teams vorantreibt. Wir berücksichtigen dabei die Erwartung, unseren niederländischen Partnern insbesondere sprachlich-kulturell auf Augenhöhe begegnen zu können, weshalb unsere Fachleute in Eindhoven Muttersprachler sind. Schnittstellen auf beiden Seiten werden von uns mit Persönlichkeiten besetzt, die im Niederländischen wie im Deutschen sprachlich zuhause sind.

Das Geschäft in Deutschland entwickelte sich im Betrachtungszeitraum positiv. Der seit 1. Januar 2019 unter neuer Leitung stehende Maklervertrieb erwies sich einmal mehr als Wachstumstreiber der RheinLand-Gruppe. Der im Oktober 2018 vollzogene Wechsel des Markennamens unserer Vertriebsseinheit zu rhion.digital bestätigte sich im Laufe des vergangenen Jahres als richtungsweisend. Technologiekompetenz und ein hoher Automatisierungsgrad machen uns zu einem gefragten Partner, wobei wir der persönlichen Ansprache wichtiger Vertriebspartner unvermindert hohe Bedeutung beimessen. Wir legen deshalb viel Wert auf die fachliche Qualität unserer Maklerbetreuer, deren Team seit Anfang Oktober unter eigener Leitung steht. Unter dem Stichwort Tandem-Betreuung stellen wir unseren Vertriebsexperten zudem Key Account Manager an die Seite, wodurch wir vom Produkt bis zum Prozess im erfolgsorientierten Austausch mit unseren potenzialstarken Maklern stets mit konstruktiven Lösungen aufwarten können.

Die im Herbst 2018 erfolgte Erweiterung unseres Produktportfolios im Privatkundensegment um Kfz-Versicherungen stieß im Markt auf erfreuliche Resonanz. Durch unseren Kfz-Tarif „ONdrive“ haben wir uns daher im zurückliegenden Jahr als Anbieter attraktiver Versicherungslösungen rund ums Auto fest positioniert. Bilden die Prozesse hinter „ONdrive“ bereits sehr weitreichend unsere digitale Kompetenz ab, konnte mit „CARselect“ als Neuheit zur Maklermesse DKM im Oktober 2019 ein komplett digitales Kfz-Produkt vorgestellt werden.

Der Abschluss von „CARselect“, dessen Entwicklung von unserem Corporate Startup Digital Company vorangetrieben wurde, ist für Vermittler mit minimalem Aufwand verbunden. Angebot, Vertrag und Schadenmanagement laufen komplett onlinebasiert, in Echtzeit und rund um die Uhr. Die Organisation der Geschäftsvorgänge erfolgt im Selfservice. Die Korrespondenz des Maklers mit seinem Kunden geschieht ebenfalls komplett papierlos. Unkomplizierte Vertragsänderungen sind selbstverständlich.

Ein großes Thema im vergangenen Jahr war auch die Gewerbeversicherung. In der gewerblichen Sach- und Haftpflichtversicherung haben wir zuletzt einige Neuerungen eingeführt. Dabei lag der Schwerpunkt auf unserem Erfolgsprodukt „Gewerbe Kompakt“, das perfekt auf kleinere Firmen und Betriebe zugeschnitten ist.

Die Qualität unserer Marktpräsenz, unserer Produkte und Prozesse spiegelte sich 2019 erneut in den uns verliehenen Auszeichnungen und Siegeln wider. Davon seien zwei besonders hervorgehoben: So gehörten wir zu den Preisträgern des German Brand Award 2019. Ausgezeichnet wurde der bereits erwähnte Switch der Marke Rhion Versicherungen auf rhion.digital. Die Prämierung als „Winner“ erfolgte in der Kategorie „Excellence in Brand Strategy and Creation“, mit der die stärksten Kampagnen, Konzepte und Strategien einzelner Fachdisziplinen honoriert werden. Für den Wettbewerb waren wir mit dem Design des Messestands ins Rennen gegangen, mit dem beim Branchentreff DKM in Dortmund die Premiere der neuen Marke in Szene gesetzt wurde. Darüber hinaus lobte ein bekanntes Branchenjournal gemeinsam mit einer Analyse- und Beratungsgesellschaft wieder einen Preis für Servicestärke aus. Im Ergebnis wurden die „Makler-Champions“ gekürt. Im Rahmen der Bewertungsrunde erreichten wir in der Kategorie „Schadenversicherung“ einen vorderen Platz und gehörten damit aus Maklersicht wieder zu den „TOP 10“ der servicestärksten Versicherer Deutschlands.

NEUE VERKAUFSMETHODE TREIBT NEUE WURZELN

AUSSCHLIESSLICHKEIT

Mit der Einführung des Werteverkaufs haben wir schon vor einigen Jahren die Weichen dafür gestellt, am Point of Sale die aktive Mitwirkung des Kunden zu erhöhen. Von dieser Basis ausgehend, haben wir für unsere Verkäufer im Außendienst den mit digitaler Technologie gestützten „Neuen Verkaufsprozess“ entwickelt, den wir im zweiten Halbjahr 2019 eingeführt haben.

Ansatz ist, dass ein Kunde im Gespräch mit unserem Versicherungsexperten ein Bild von sich entwirft, von dem aus sich der individuelle Versicherungsbedarf ableiten lässt. Die vom Kunden angegebenen Informationen tragen dazu bei, dass sich einzelne Komponenten des Bedarfs logisch zusammenfügen lassen. Daraus leiten wir Empfehlungen für die richtige Risikovorsorge ab, die ausschließlich auf den persönlichen Angaben des Kunden basieren. Indem der Versicherungsexperte gewissenhaft das Bild des Kunden gemeinsam mit ihm modelliert, erfasst das System zudem automatisch, dass der Berater seiner Aufgabe ganzheitlich vorzugehen nachgekommen ist. Sämtliche Informationen aus dem persönlichen Gespräch werden anschließend zusammengefasst und elektronisch an den Kunden weitergeleitet.

Der „Neue Verkaufsprozess“ ist nur ein Beispiel für die Digitalisierungsimpulse, die wir im zurückliegenden Geschäftsjahr für unseren Außendienst gesetzt haben. Eine zunehmende Bedeutung besitzt hierbei die digitale Marketingunterstützung. Das zuständige Team erkennt Trends, selektiert diese und entwickelt Angebote, mit denen unsere Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen sowohl im Tagesgeschäft als auch unter Imageaspekten erfolgreicher agieren können. Dazu gehören Tools zur Kundenkommunikation, Kundengewinnung und Kundenpflege ebenso wie Tipps und praktische Hilfe beim Einsatz Sozialer Medien wie Facebook, LinkedIn und Instagram.

Für den geschäftlichen Erfolg geben wir unserem Außendienst attraktive Produkte aus der eigenen Entwicklung und von Kooperationspartnern an die Hand. Im zurückliegenden Jahr haben wir starke Anreize gesetzt, um die Verkaufszahlen zu erhöhen. Bei der Absicherung biometrischer Risiken konnten wir durch ein optimiertes Portfolio eine Trendwende herbeiführen. Zur Ankurbelung des Kompositgeschäfts haben wir ein Aktionspaket geschnürt, mit dessen Hilfe unser Außendienst selbstbewusst in die Offensive gehen kann.

Wir wissen, welche wichtige Rolle unsere Vertriebsführungskräfte in diesem Kontext einnehmen. Mit der Neubesetzung der Position des Landesdirektors Nord und weiteren personellen Änderungen haben wir eine Richtung eingeschlagen, durch die kurzfristig die Betreuung unserer Agenturen weiter verbessert werden soll. Das Selbstverständnis unserer Vertriebsleiter ist einem Wandel unterworfen, bei dem insbesondere die Kenntnisse um die „digitale Customer Journey“ entscheidend sind. Damit einher geht eine noch stringendere Vorgehensweise unsererseits, um die Denk- und Handlungsmuster in der Vertriebsführung diesen modernen Erfordernissen anzupassen.

Wir sind gleichwohl davon überzeugt, dass die besondere Stärke unseres Außendienstes auch künftig darin liegen wird, mit individueller Note das Versicherungsgeschäft zu betreiben. Dadurch gewinnen wir im Vergleich zu Wettbewerbern gerade in heutigen Zeiten an Profil. Dank ihrer festen regionalen Verwurzelung und ihrem unermüdlichen Engagement sind viele Inhaber unserer Geschäftsstellen und Bezirksdirektionen selbst zu einer Marke geworden. Ein Erfolgsfaktor unseres Außendienstes sind Persönlichkeiten, die über Jahrzehnte der Marke RheinLand vor Ort ein Gesicht geben. Wir sind stolz darauf, dass viele Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen generationsübergreifend in Familienhand sind. Die Zukunftsfähigkeit dieser traditionsreichen Agenturen zu sichern und zugleich Perspektiven für Neueinsteiger zu bieten, ist eines unserer wichtigsten Ziele.

GESCHÄFTSVERLAUF DER EINZELGESELLSCHAFTEN

RHEINLAND HOLDING AG

Die RheinLand Holding AG steuert die zur RheinLand Versicherungsgruppe gehörenden Versicherungsunternehmen. Diese betreiben das Lebens- und Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft. Darüber hinaus richten sich ihre Aktivitäten auf das Management des eigenen Immobilienbestands sowie der sonstigen Vermögensanlagen.

Das aus Sach- und Finanzanlagen bestehende Anlagevermögen der RheinLand Holding AG erhöhte sich im Geschäftsjahr um 3.325,7 T€ (2,0 %) auf 171.193,0 T€ (i. Vj. 167.867,3 T€).

Der Zuwachs resultiert aus einer Einzahlung in die Kapitalrücklage der Rhion Versicherung AG in Höhe von 5.000,0 T€ und dem Zugang von drei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 7.038,1 T€. Die Inhaberschuldverschreibungen dienen als Sicherheit im Rahmen einer Rückversicherungslösung zur Stärkung der Eigenmittel unter Solvency II bei der RheinLand Lebensversicherung AG.

Demgegenüber stand der Verkauf von Investmentanteilen in Höhe von 2.004,0 T€ sowie die Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der RheinLand Lebensversicherung AG in Höhe von 8.500,0 T€. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank hat der Vorstand der RheinLand Holding AG im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat beschlossen, die Abschreibung auf den mit 17.000,0 T€ bezifferten Beteiligungsbuchwert der RheinLand Lebensversicherung AG in der RheinLand Holding AG vorzunehmen. Diese Entscheidung folgt dem Umstand, dass die Gesellschaft nur noch geringe Erträge erwirtschaften kann und dadurch mittelfristig keine wesentliche Ergebnisausschüttung an die Muttergesellschaft mehr erwarten lässt.

Die RheinLand Holding AG überwacht permanent die Kapitalausstattung ihrer Tochtergesellschaften.

Die Sachanlagen (Immobilienbestand) stiegen im Geschäftsjahr auf 26.532,1 T€ (i. Vj. 24.740,5 T€). Den planmäßigen Abschreibungen (762,6 T€) stehen im Wesentlichen der auf Seite 51 beschriebene Neubau des Pavillons

(1.295,4 T€) am Hauptsitz in Neuss und die Aufstockung eines weiteren Gebäudes (802,2 T€) gegenüber.

Die gesamten Erträge der RheinLand Holding AG beliefen sich im Geschäftsjahr auf 25.486,0 T€ (i. Vj. 23.557,9 T€). Davon entfielen im Geschäftsjahr auf die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit der RheinLand Versicherungs AG 12.361,3 T€ (i. Vj. 13.365,6 T€), der Rhion Versicherung AG 2.887,0 T€ (i. Vj. 784,9 T€) und der Credit Life AG 3.639,2 T€ (i. Vj. 3.096,6 T€).

Daneben resultierte aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der RH Digital Company GmbH eine Verlustübernahme in Höhe von 1.396,9 T€ (i. Vj. 835,5 T€).

Ein wesentlicher Geschäftsvorfall für die Ertragslage war die im Berichtsjahr vorgenommene und bereits beschriebene Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der RheinLand Lebensversicherung AG in Höhe von 8.500,0 T€.

Der Jahresüberschuss der RheinLand Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 7.453,2 T€ (i. Vj. 14.793,3 T€). Der Bilanzgewinn beträgt unter Einschluss des Gewinnvortrages 7.456,7 T€ (i. Vj. 7.405,5 T€).

RHEINLAND VERSICHERUNGS AG

Die RheinLand Versicherungs AG wies am Ende des Geschäftsjahres 2019 Beitragseinnahmen von 277.265,5 T€ (i. Vj. 238.908,8 T€) aus. Ein Grund für den Anstieg war der Abschluss eines Rückversicherungsvertrags mit der Rhion Versicherung AG zur Absicherung des Unfallversicherungsgeschäfts, bei dem die RheinLand Versicherungs AG als Rückversicherer auftritt. Die gebuchten Bruttobeiträge im indirekten Geschäft stiegen 2019 dementsprechend deutlich von 11.648,0 T€ auf 39.207,2 T€.

Im direkten Versicherungsgeschäft konnte die Gesellschaft auch ohne diesen Sondereffekt ihr erfreuliches Wachstum weiter fortsetzen, die Beitragseinnahmen erhöhten sich hier um 4,8 % auf 238.058,2 T€ (i. Vj. 227.260,8 T€). Dieser Beitragszuwachs wurde vor allem im Banken- und Kooperationsvertrieb generiert. Besonders in den Niederlanden

konnten wir unsere bestehenden Kooperationen weiter ausbauen und so eine Steigerung von rund 15% in diesem Geschäftsfeld verzeichnen.

Nachdem im vergangenen Jahr vor allem das deutsche Geschäft als Wachstumsträger fungierte, war im Geschäftsjahr ein Beitragsrückgang zu beobachten. Für das kommende Jahr rechnen wir auch durch unsere neue Kooperation mit der BMW Bank wieder mit einem deutlichen Anstieg des inländischen Restkreditgeschäftes.

Das von unserer Ausschließlichkeitsorganisation betreute Versicherungsgeschäft entwickelte sich 2019 positiv. Nachdem im vergangenen Jahr ein leichter Rückgang der gebuchten Beiträge verzeichnet wurde, konnte dieser Trend gestoppt werden und Beitragseinnahmen auf Vorjahresniveau erzielt werden. Ein Grund hierfür sind die von uns bereits im vergangenen Jahr implementierten digitalen Prozesse, die wir weiter optimieren werden, um die an uns gesetzten qualitativen Ansprüche weiterhin erfüllen zu können.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle nach Rückversicherung stiegen im Geschäftsjahr insgesamt auf 89.069,1 T€ (i. Vj. 68.893,0 T€). Dieser Anstieg ist insbesondere auf den bereits beschriebenen Rückversicherungsvertrag zurückzuführen. Resultierend aus diesem Anstieg erhöhte sich die Schadenquote nach Rückversicherung trotz gestiegener Beitragseinnahmen auf 38,7% (i. Vj. 35,8%).

Die Weiterentwicklung unserer digitalen Prozesse sowie das Wachstum der Gesellschaft führten neben dem erwähnten internen Rückversicherungsvertrag dazu, dass sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb 2019 erhöhten. Diese betrugen zum Bilanzstichtag insgesamt 148.195,7 T€.

Das Ergebnis für eigene Rechnung des direkten Versicherungsgeschäftes vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug am Ende des Geschäftsjahres 942,5 T€ (i. Vj. 2.757,9 T€). Das Ergebnis im indirekten Versicherungsgeschäft nach Rückversicherung belief sich auf 7.033,6 T€ (i. Vj. 11.268,2 T€).

Das gesamte Versicherungsgeschäft erzielte vor Veränderung der Schwankungsrückstellung einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung in Höhe von 7.976,1 T€ (i. Vj. 14.026,1 T€).

Die Kapitalanlagen der RheinLand Versicherungs AG verringerten sich im Geschäftsjahr um 9.197,9 T€ (2,7%) auf insgesamt 325.535,3 T€ (i. Vj. 334.733,2 T€). Mit 87,9% ist der überwiegende Teil der Vermögensanlagen in festverzinsliche Anlagen investiert. Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betrugen 3.270,2 T€ (i. Vj. 3.776,8 T€). Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen belaufen sich auf 424,0 T€ (i. Vj. 352,3 T€). Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis der RheinLand Versicherungs AG beträgt 395,3 T€ (i. Vj. 467,4 T€).

Insgesamt ergibt sich ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 3.241,4 T€ (i. Vj. 3.891,9 T€).

Unsere Versicherungsbestände konnten wir im Geschäftsjahr weiter ausbauen und einen weiteren Anstieg der Beitragseinnahmen verzeichnen. Ein Teil dieser Mehrbeiträge war erforderlich für den mit dem Wachstum verbundenen gleichzeitigen Anstieg der Schadenaufwendungen und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Insgesamt konnte erneut ein versicherungstechnischer Gewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erzielt werden. Nach einer Auflösung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 5.035,5 T€ (i. Vj. 124,7 T€) betrug das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung im Geschäftsjahr 13.011,6 T€ (i. Vj. 14.150,8 T€).

Das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung reduzierte sich auf 654,8 T€ (i. Vj. 1.107,7 T€).

Nach einem Steueraufwand in Höhe von 1.305,0 T€ (i. Vj. 1.893,0 T€) führte die RheinLand Versicherungs AG aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages mit der RheinLand Holding AG ein Ergebnis in Höhe von 12.361,3 T€ (i. Vj. 13.365,6 T€) ab. Damit lag das abgeführte Ergebnis über unseren Erwartungen im Rahmen der strategischen Planung.

CREDIT LIFE AG

Im Geschäftsjahr erzielte die Credit Life AG gebuchte Bruttobeiträge in Höhe von 128.566,4 T€ (i. Vj. 142.918,9 T€). Davon entfielen auf Einmalbeiträge 61.682,4 T€ (i. Vj. 81.268,1 T€) und auf Laufende Beiträge 66.865,8 T€ (i. Vj. 61.733,3 T€).

Nach dem starken Wachstum der letzten Jahre bei der Credit Life AG, insbesondere auf dem niederländischen und italienischen Markt, wurde das Geschäft im Berichtsjahr einer zwischenzeitlichen Konsolidierung unterzogen. Restriktivere Annahmerichtlinien im italienischen Versicherungsmarkt führten bei der Einzeichnung des Neugeschäfts zu dem Rückgang der Beiträge. Wir überwachen unsere Bestände regelmäßig und setzen nach wie vor auf ein nachhaltiges, ertragreiches Wachstum. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung in unseren Vertriebswegen weisen wir auf unsere Ausführungen auf Seite 36 ff.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung beliefen sich im Berichtsjahr auf 29.880,8 T€ (i. Vj. 28.202,6 T€). Aufgrund des zwischenzeitlichen Beitragsrückgangs stiegen die Kosten prozentual, absolut sanken die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung auf 26.365,4 T€ (i. Vj. 29.810,9 T€).

Die Kapitalanlagen der Credit Life AG erhöhten sich im Geschäftsjahr um 15.719,0 T€ (6,4%) auf insgesamt 261.758,5 T€ (i. Vj. 246.039,5 T€). Mit 92,6% ist der überwiegende Teil der Vermögensanlagen in festverzinsliche Anlagen investiert.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betragen 4.216,5 T€ (i. Vj. 4.183,5 T€). Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen belaufen sich auf 601,4 T€ (i. Vj. 471,1 T€). Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis der Credit Life AG beträgt 65,1 T€ (i. Vj. 21,5 T€).

Nach einem Steueraufwand von 849,7 T€ ergab sich ein Ergebnis in Höhe von 3.639,2 T€. Dieses wurde aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags vollständig an die RheinLand Holding AG abgeführt. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 5.448,0 T€.

RHION VERSICHERUNG AG

Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft die positive Entwicklung der Vorjahre bestätigen und erneut einen Beitragszuwachs verzeichnen. Die Beitragseinnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 106.148,7 T€ auf 115.619,6 T€. Somit lag das Beitragswachstum mit rund 9% erneut über dem Marktdurchschnitt.

Nachdem die Aufwendungen für Versicherungsfälle 2018 aufgrund von Sturmereignissen und Großschäden deutlich anstiegen, führte ein positiverer Schadenverlauf dazu, dass diese Entwicklung 2019 rückläufig war. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich um 1,3% auf 68.110,1 T€ (i. Vj. 69.012,7 T€). Aufgrund dieser Entwicklung sank die Schadenquote nach Rückversicherung um 4,8 Prozentpunkte auf 61,3%.

Der weitere Ausbau unseres Geschäftes wie auch die Investition in unsere digitalen Prozesse führten dazu, dass die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb um rund 10% auf 38.191,7 T€ (i. Vj. 34.823,1 T€) anstiegen.

Das weiterhin starke Beitragswachstum sowie der positivere Schadenverlauf führten dazu, dass sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung deutlich verbesserte und einen Gewinn von 4.442,6 T€ (i. Vj. -856,2 T€) auswies.

Die Kapitalanlagen der Rhion Versicherung AG erhöhten sich im Geschäftsjahr um 21.889 T€ (15,6%) auf insgesamt 162.003,7 T€ (i. Vj. 140.114,5 T€).

Mit 94,1% ist der überwiegende Teil der Vermögensanlagen in festverzinsliche Anlagen investiert.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betragen 1.546,6 T€ (i. Vj. 1.651,3 T€). Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen 184,8 T€ (i. Vj. 140,7 T€). Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis der Rhion Versicherung AG beträgt 21,4 T€ (i. Vj. 29,1 T€). Insgesamt ergibt sich ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 1.382,9 T€ (i. Vj. 1.539,7 T€).

Der positive Schadenverlauf führte zu einer Zuführung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2.347,3 T€, sodass sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf 2.095,2 T€ belief.

Das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung wies am Jahresende einen Gewinn von 660,5 T€ (i. Vj. 1.361,3 T€) aus. Der Rückgang des Ergebnisses ist vor allem auf den Anstieg der sonstigen Aufwendungen zurückzuführen, die im Zuge des Geschäftsausbaus in den Niederlanden angefallen sind.

Nach einer Steuererstattung in Höhe von 131,3 T€ führte die Rhion Versicherung AG einen Gewinn von 2.887,0 T€ (i. Vj. 784,9 T€) an die Muttergesellschaft, die RheinLand Holding AG, ab. Das positive Ergebnis der Gesellschaft lag damit leicht über unseren Erwartungen im Rahmen der strategischen Planung.

RHEINLAND LEBENSVERSICHERUNG AG

Die RheinLand Lebensversicherung AG hat im Wesentlichen Kapitallebens- und Rentenversicherungen im Bestand. Der RheinLand-Außendienst vertreibt aktuell die Produkte der privaten und betrieblichen Altersvorsorge für konzernfremde Kooperationspartner. Die sogenannten biometrischen Produkte, Risikoleben und Berufs-/Erwerbsunfähigkeit, vermittelt der RheinLand-Außendienst an unseren konzerneigenen Risikoleben-Spezialisten Credit Life AG. Die RheinLand Lebensversicherung AG ist zurzeit kein strategisches Wachstumsfeld innerhalb der RheinLand-Gruppe, bei geänderten Rahmenbedingungen könnte sie dies zukünftig aber wieder werden.

Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft reduzierten sich im Berichtszeitraum planmäßig auf 46.998,2 T€ (i. Vj. 51.123,8 T€). Hierbei verringerten sich die laufenden Beiträge von 47.427,1 T€ auf 43.778,0 T€ und die Einmalbeiträge von 3.690,6 T€ auf 3.209,6 T€. Wir beobachten weiterhin das Marktgeschehen und die Rahmenbedingungen im Lebensversicherungsgeschäft, um regelmäßig unsere strategische Ausrichtung zu überprüfen und angemessen agieren zu können.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beliefen sich auf 31.153,3 T€ nach 34.366,9 T€ im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von 9,4 %. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung einschließlich der Beiträge aus dem aktiven Rückversicherungsgeschäft betrugen 57.942,4 T€.

Der gesamte Neuzugang zum Bestand nahm, gemessen nach Versicherungssumme, um 57,8 % von 33.664,0 T€ auf 14.195,0 T€ ab. Der Versicherungsbestand im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft verringerte sich um 6,7 % auf 1.222.925,0 T€.

Der Kapitalanlagebestand beläuft sich auf 826.854,7 T€ gegenüber 808.281,8 T€ im Vorjahr. Die Erhöhung beträgt 2,3 %.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen machten 19.586,2 T€ (i. Vj. 21.078,0 T€) aus. Das außerordentliche Ergebnis aus Kapitalanlagen liegt im Geschäftsjahr bei -495,0 T€ (i. Vj. 2.375,0 T€). Zum Zwecke der Finanzierung der Zuführung zur Zinszusatzreserve in Höhe von 6.424,1 T€ (i. Vj. 3.291,2 T€) wurde im Geschäftsjahr eine Sonderausschüttung aus dem Aktienfonds in Höhe von 700,0 T€ vorgenommen. Die Zinszusatzreserve beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 70.525,4 T€ (i. Vj. 64.101,3 T€).

Der Rohüberschuss erreichte im Geschäftsjahr 1.040,3 T€ nach 2.309,0 T€ im Vorjahr.

Die Gesellschaft schloss das Jahr 2019 mit einem ausgeglichenen Jahresüberschuss ab. In der strategischen Planung waren wir von einem leicht positiven Ergebnis ausgegangen. Gleichzeitig erfüllt die Gesellschaft das Ziel, ihren Verpflichtungen, insbesondere der Finanzierung der Zinszusatzreserve aus eigener Kraft nachzukommen.

BEITRAGSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr erzielte die RheinLand Versicherungsgruppe Beitragseinnahmen in Höhe von 542.010,3 T€ (i. Vj. 538.900,2 T€).

Nach dem starken Wachstum unserer Geschäftsfelder in den letzten Jahren wurde insbesondere das italienische Geschäft, das mit ein maßgeblicher Wachstumstreiber in der Vergangenheit gewesen ist, im Berichtsjahr einer zwischenzeitlichen Konsolidierung unterzogen. Restriktivere Annahmerichtlinien im italienischen Versicherungsmarkt führten bei der Einzeichnung des Neugeschäfts zu einem Rückgang der Beiträge in diesem Bereich. Wir überwachen unsere Bestände regelmäßig und setzen nach wie vor auf ein nachhaltiges, ertragreiches Wachstum. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung in unseren Vertriebswegen verweisen wir auf unsere Ausführungen auf der Seite 36 ff.

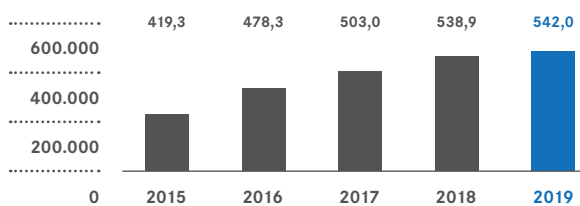
Die gebuchten Bruttobeiträge in der Restkredit- und Kaufpreisversicherung reduzierten sich 2019 aufgrund des oben beschriebenen Sachverhalts auf 203.166,7 T€ (i. Vj. 209.844,4 T€).

Die RheinLand Versicherungs AG mit ihrer Eigenen Organisation und die Rhion Versicherung AG mit ihrem Maklervertrieb konnten ihre erfolgreiche Position im Markt in der klassischen Schaden- und Unfallversicherung (ohne Kaufpreisversicherung) weiter ausbauen. Im Berichtsjahr stieg das Beitragsvolumen auf 228.675,7 T€ (i. Vj. 219.715,1 T€). Nach wie vor ist der Maklervertrieb ein wichtiges Wachstumsfeld der RheinLand-Gruppe und die Rhion Versicherung AG etabliert sich als einer der besten und beliebtesten Anbieter im Maklermarkt.

Das Neugeschäft aus Risikolebensversicherungen, Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitsversicherungen sowie die Sterbegeldversicherung wachsen seit einigen Jahren außerordentlich stark. Im Geschäftsjahr wurde dieses Wachstum aufgrund des anhaltend schwierigen Marktumfelds durch das rückläufige Versicherungsgeschäft mit klassischen Zinsgarantieprodukten egalisiert. Insgesamt erzielte die RheinLand-Gruppe im Bereich der gesamten konventionellen Lebensversicherung leicht erhöhte Beitragseinnahmen von 110.167,9 T€ (i. Vj. 109.340,7 T€).

Zu näheren Angaben der einzelnen Gesellschaften verweisen wir auf die Seite 40 ff.

Entwicklung der Beitragseinnahmen in Mio. €



SCHADEN- UND LEISTUNGSENTWICKLUNG

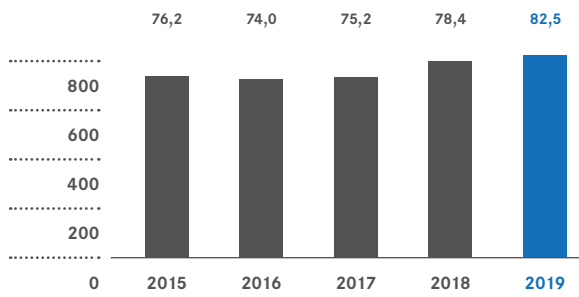
Das Jahr 2018 war für die Versicherungsbranche durch mehrere schwere Sturmereignisse geprägt. Die Anzahl der Wetterereignisse im Inland stieg 2019 gegenüber dem Vorjahr an. Zwar gab es nicht ein vergleichbar großes Elementarereignis wie das Sturmtief „Friederike“ im Frühjahr 2018, allerdings führten regionale Sturmereignisse, von denen insbesondere die RheinLand Versicherungs AG betroffen war, zu einer ähnlich hohen Belastung der Versicherungstechnik. Dagegen reduzierten sich die Schadenbelastungen brutto aufgrund von Großschäden in der Sachversicherung deutlich um rund 6 Mio. €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle nach Rückversicherung in der Schaden- und Unfallversicherung beliefen sich insgesamt auf 136.973,4 T€ (i. Vj. 131.950,8 T€). Die kombinierte Schaden- und Kostenquote konnte wie in den vergangenen Jahren erneut gesenkt werden. So reduzierte sie sich für die Schaden- und Unfallversicherung im Berichtsjahr auf 96,4% (i. Vj. 97,2%).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Lebensversicherungsgeschäft stiegen leicht von 63.573,1 T€ im Vorjahr auf 64.968,3 T€. Dieser leichte Anstieg ist im Wesentlichen durch einen ungünstigen Schadenverlauf im Risikolebensversicherungsgeschäft, der jedoch zu einem Großteil durch die Rückversicherung aufgefangen wurde, begründet. Insbesondere durch die oben beschriebenen Konsolidierungsmaßnahmen unseres italienischen Geschäfts reduzierte sich die Zuführung zur Deckungsrückstellung im Vorjahresvergleich deutlich.

KOSTENENTWICKLUNG

Die Versicherungsbestände der einzelnen Risikoträger innerhalb der RheinLand Versicherungsgruppe wurden in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Aufgrund dieses enormen Wachstums verbunden mit Investitionen in unsere digitalen Prozesse, stiegen absolut betrachtet in den vergangenen Jahren gleichzeitig die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Die Kostenquote dagegen konnte dabei sukzessive reduziert werden. Im Geschäftsjahr stieg sie durch die beschriebene zwischenzeitliche Bestandskonsolidierung im italienischen Geschäft sowie durch Investitionen in den für 2020 erwarteten starken Geschäftsausbau leicht an. Die Vertriebs- und Verwaltungskosten erhöhten sich im Geschäftsjahr insgesamt auf 82.479,0 T€ (i. Vj. 78.358,0 T€).

Entwicklung der Beitragseinnahmen in Mio. €



Die Kosten ergeben sich aus den Verwaltungsaufwendungen im Geschäftsjahr abzüglich Provisionen.

KAPITALANLAGEERGEBNIS

Das aus den Kapitalanlagen resultierende laufende Ergebnis betrug im Geschäftsjahr 27.877,9 T€ (i. Vj. 30.374,2 T€). Unter Berücksichtigung des übrigen Kapitalanlageergebnisses von -2.963,0 T€ (i. Vj. 191,3 T€) ergab sich insgesamt ein Kapitalanlageergebnis von 24.915,0 T€ (i. Vj. 30.566,0 T€). Das übrige Kapitalanlageergebnis resultiert aus Erträgen aus dem Abgang und Verkäufen sowie Zu- und Abschreibungen.

KONZERNERGEBNIS

Nach einem Ergebnis in Höhe von 21.924,0 T€ im Vorjahr blieb das versicherungstechnische Netto-Ergebnis der RheinLand Versicherungsgruppe im Geschäftsjahr 2019 mit 22.035,9 T€ nahezu auf einem konstanten Niveau. Die Geschäftsbereiche entwickelten sich dabei alle positiv und leisteten einen wichtigen Beitrag zu den versicherungstechnischen Gewinnen entsprechend unserem Ziel einer erfolgreichen Diversifizierungsstrategie.

Neben den Investitionen für Digitalisierung und Aufwendungen für Wetterereignisse hatten insbesondere die notwendigen Investitionsmaßnahmen für unseren Geschäftsausbau maßgeblichen Einfluss auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Insgesamt entsprach das Ergebnis vor Steuern am Ende des Geschäftsjahres unseren Erwartungen (17–20 Mio. €) und bewegte sich mit 19.114,9 T€ auf Vorjahresniveau (i. Vj. 19.004,4 T€).

Der Steueraufwand betrug 4.200,1 T€ (i. Vj. 5.445,3 T€).

Der Konzernjahresüberschuss nach Steuern betrug im Geschäftsjahr 14.914,8 T€ (i. Vj. 13.559,0 T€).

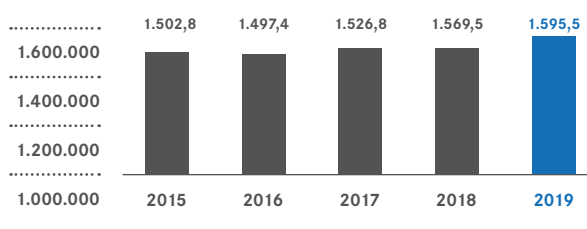
Damit kann die RheinLand-Gruppe auf ein gutes Geschäftsjahr 2019 zurückblicken.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

KAPITALANLAGEN

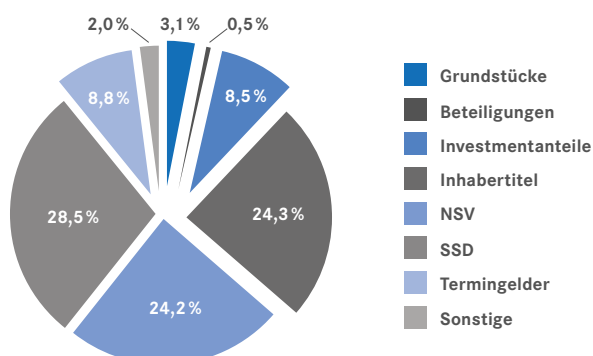
Das Anlagevolumen der RheinLand-Gruppe stieg um 1,6% auf 1.595.518,4 T€ (i. Vj. 1.569.477,7 T€). Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zeichneten sich die Vermögensanlagen der RheinLand-Gruppe im Umfeld anhaltender unsicherer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen durch Anlage in hochliquide, bonitätsstarke Titel aus. Überwiegend wurde die Anlage in festverzinsliche Wertpapiere mit guter bis sehr guter Bonität getätigt. In 2019 beeinflussten weiterhin die unverändert niedrigen Renditen deutscher und europäischer Staatsanleihen die Verzinsung der Vermögensanlagen.

Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. €



Von den gesamten Kapitalanlagen entfielen 87,7% auf festverzinsliche Wertpapiere und 8,5% auf Aktien sowie Investmentanteile. Unter den sonstigen Bestand fallen insbesondere der Immobilienbestand sowie Beteiligungen.

In % der KA



Von den gesamten Kapitalanlagen entfielen auf Schuld-scheinforderungen 28,5%, auf Namensschuldverschreibungen 24,2%, auf Aktien sowie Investmentanteile 8,5% und auf Inhaberschuldverschreibungen 24,3%.

LIQUIDITÄT

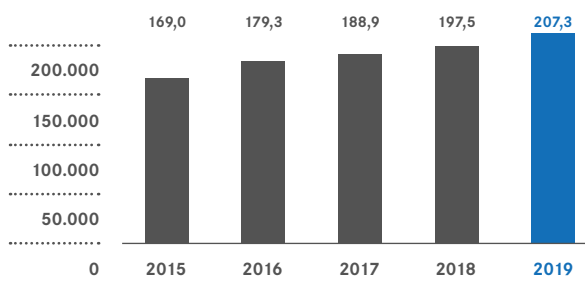
Zum Jahresende 2019 verfügte die RheinLand Versicherungsgruppe über liquide Mittel in Höhe von 31.539,4 T€ (i. Vj. 33.162,2 T€). Die Zahlungsfähigkeit der RheinLand-Gruppe war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gegeben. Aufgrund der Liquiditätszuflüsse aus Beitragseinnahmen und Kapitalanlageerträgen sind Anhaltspunkte für eine künftige Gefährdung der Liquidität nicht erkennbar.

EIGENKAPITAL

Das konsolidierte Eigenkapital der RheinLand Versicherungsgruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr vor Gewinnverwendung auf 207.277,2 T€ (i. Vj. 197.485,2 T€).

Das Konzerneigenkapital der RheinLand Versicherungsgruppe konnte in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt werden. Durch diese Verstärkung der Eigenkapitalausstattung kann die RheinLand Versicherungsgruppe die Solvabilitätsanforderungen damit weiterhin aus eigener Kraft problemlos erfüllen.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals in Mio. €



FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Zur Steuerung der RheinLand Versicherungsgruppe bedienen wir uns vorrangig der Beitrags-, Schaden- und Kostenentwicklung sowie des Konzernjahresüberschusses vor Steuern.

Die Beitragsentwicklung haben wir dabei an den gebuchten Bruttobeiträgen gemessen, welche im Geschäftsjahr 542.010,3 T€ betrugen. Zur Entwicklung unserer Beitragseinnahmen verweisen wir auf die Seite 44. Wir betrachten weiterhin unser Geschäft differenziert nach Geschäftsfeldern und Kooperationspartnern, um auch künftig weiter erfolgreich zu arbeiten. Daneben wird eine spartenübergreifende Schadenentwicklung genau beobachtet, um mögliche Tendenzen frühzeitig erkennen und entsprechende Maßnahmen zur Risikoabsicherung treffen zu können. Für die Kostensteuerung haben wir als Kennzahl den auf Seite 45 dargestellten Kostenbegriff entwickelt, welcher die Gesamtkosten abzüglich Provisionen umfasst. Das so definierte Kostenbudget belief sich für 2019 auf 84,0 Mio. €. Als weiteren Leistungsindikator betrachten wir unser Konzernergebnis vor Steuern, welches 2019 insgesamt erfreuliche 19.114,9 T€ betrug.

Im Zusammenhang mit nicht finanziellen Leistungsfaktoren legen wir unseren besonderen Fokus auf die Ausbildung unserer Mitarbeiter, unsere Organisation und ihre Prozesse sowie das Umweltmanagement. Nähere Ausführungen hierzu finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

BEI UNS KÖNNEN MENSCHEN BERUFLICH AUFBLÜHEN

Die Zahl der Mitarbeiter in unserer Versicherungsgruppe inklusive der RheinLand Vermittlungs GmbH (6 Mitarbeiter), der RH Digital Company GmbH (8 Mitarbeiter) und der Callas Nederland B.V. (29 Mitarbeiter) lag im Berichtsjahr bei 896 und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr (834) deutlich erhöht. Der Anteil der bei uns beschäftigten Frauen stieg leicht auf 46%, der Anteil der Männer sank entsprechend auf 54%. Die Fluktuationsrate lag 2019 bei 5,3% im Innendienst und 8,5% im Außendienst.

Der Bereich Personal steht seit Anfang Juni 2019 unter neuer Leitung. Mit dieser Entscheidung haben wir im zurückliegenden Jahr die Weichen dafür gestellt, den Personalbereich zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Ein damit verbundenes Ziel ist es, für die RheinLand Versicherungsgruppe eine Arbeitgebermarke zu definieren, um uns im Wettbewerb um die besten Köpfe zu behaupten. Dabei gilt, unsere Stärken noch deutlicher zu betonen und damit unsere Attraktivität für neue Mitarbeiter zu erhöhen. Wir wollen das, was uns ausmacht, noch klarer erkennbar machen und transportieren. Sowohl nach außen für potenzielle neue Mitarbeiter als auch nach innen für unsere bestehenden Mitarbeiter.

In diesem Zusammenhang denken wir in der Personalgewinnung etablierte Prozesse wie Recruiting und Onboarding neu. Ein modernes und transparentes Bewerbungsverfahren und ein von Anfang an wertschätzender Kontakt zu potenziellen Mitarbeitern legen hierbei die Basis. Wir wissen, dass der erste Eindruck eines neuen Mitarbeiters von seinem Unternehmen über dessen Begeisterungsfähigkeit, Engagement und Grad der Eigeninitiative entscheidet.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben wir weit mehr als 100 hochmotivierte Mitarbeiter neu eingestellt, denen wir Freiraum geben, sich bei uns beruflich zu entfalten.

Um Entwicklungspotenziale aufzudecken und Prozesse zu optimieren, haben wir im Herbst 2019 alle bei der RheinLand Versicherungsgruppe neu eingestellten Mitarbeiter per Online-Umfrage um Feedback zu ihren Erfahrungen in den Bereichen Recruiting, Onboarding und Arbeitgebermarke gebeten. Basierend auf den Umfrageergebnissen werden wir an diesen Themen in 2020 weiterarbeiten.

Unsere Unternehmenskultur, die durch den digitalen Wandel um viele neue Aspekte bereichert wird, prägt unser Handeln. Veränderungen im Arbeitsumfeld wie die schon begonnene Umgestaltung eines Teilbereichs unserer Konzernverwaltung in eine offene Bürolandschaft (Open Space), die Errichtung eines Pavillons für die Zukunftswerkstatt und die damit verbundenen neuen Möglichkeiten zur Projektarbeit sowie neue Informationsformate bewirken für viele unserer Mitarbeiter Veränderungen in ihrem beruflichen Kontext: Rein fachbezogene Tätigkeiten treten zugunsten interdisziplinärer Aufgaben immer häufiger zurück, Kreativität und Methodenkenntnisse werden wichtiger. Die Fähigkeit zur Selbstorganisation gewinnt an Bedeutung, gerade auch vor dem Hintergrund einer neuen Übereinkunft zu betrieblichen Arbeits- und Servicezeiten.

Neu ist unser Projekt Desksharing. Im Rahmen der zunehmend ansteigenden Flexibilisierung der Arbeitszeit sowie der Umgestaltung der Arbeitsplätze in Open Space-Arbeitsumgebungen bedarf es des Ausbaus von modernen zukunftsweisenden Arbeitsmodellen. In diesem Kontext wurde mit dem Bereich SHU in Zusammenarbeit mit dem Personalbereich ein Pilotprojekt zum Thema Desksharing ins Leben gerufen. Die Pilotphase startete am 1. November 2019 und läuft über einen Zeitraum von sechs Monaten. Im Anschluss daran ist eine entsprechende Betriebsvereinbarung beabsichtigt für den künftigen Umgang mit Desksharing innerhalb der RheinLand-Gruppe.

Ein wichtiger Wettbewerbsvorteil, um die besten Talente zu binden, sind auch attraktive Benefits/Arbeitgeberangebote für Mitarbeiter. So bieten wir unseren Mitarbeitern umfangreiche Sozialleistungen – vom Darlehen über die Geburtsbeihilfe bis hin zu zusätzlichen arbeitsfreien Tagen. Zu besonderen Anlässen besteht Anspruch auf Sonderurlaub. Ein Anliegen ist uns die Förderung der körperlichen Gesundheit.

Wir ermöglichen unseren Mitarbeitern daher die Teilnahme an von uns unterstützten öffentlichen Sportveranstaltungen in der Region Neuss. Im Mittelpunkt steht jedoch unser jährlicher „Fitnesstag der RheinLand-Familie“. Dieses Format richtet sich an alle Mitarbeiter im Innen- und im Außendienst und deren Angehörige. Weitere Beispiele sind:

Unsere betriebliche Arbeitsunfähigkeitsversicherung (BAU+)

Ein besonderes Hilfs- und Unterstützungsangebot ist unsere betriebliche Arbeitsunfähigkeitsversicherung: Mitarbeiter erhalten hierbei bei längerer Arbeitsunfähigkeit einen finanziellen Ausgleich. Das bedeutet konkret: In den ersten sechs Wochen der Arbeitsunfähigkeit sorgt die RheinLand Versicherungsgruppe als Arbeitgeber mit einer Gehaltsfortzahlung für eine finanzielle Sicherheit. Im Anschluss daran, also ab dem 43. Tag der Erkrankung, erhält der Arbeitnehmer Krankengeld durch seine Krankenkasse. Genau hier setzt die betriebliche Arbeitsunfähigkeitsversicherung an. Diese schließt somit einen Großteil der Einkommenslücke zwischen ursprünglichem Nettogehalt und gesetzlichem Krankengeld durch Gewährung einer Versicherungsleistung.

Corporate Benefits

Mit Corporate Benefits stellen wir allen Mitarbeitern der RheinLand Versicherungsgruppe seit Oktober 2019 ein Shopping-Portal zur Verfügung, in dem Produkte, Dienstleistungen und mehr zu besonders günstigen Konditionen angeboten werden.

Flexible Arbeitszeiten/Mobiles Arbeiten

Mitarbeiter schätzen es, von zuhause aus arbeiten zu können. Die RheinLand Versicherungsgruppe macht hier vieles möglich: Flexible Arbeitszeitmodelle, temporäres mobiles Arbeiten bei Bedarf oder reguläres Homeoffice sind fest etabliert.

Work-Life-Service

Beruf, Familie und Privatleben zu vereinbaren, ist nicht immer einfach. Mit dem Work-Life-Service des Fürstenberg Instituts unterstützen wir unsere Mitarbeiter durch gezielte Informationsberatungen und Vermittlungsangebote. Themen, mit denen sich Ratsuchende an das Fürstenberg Institut wenden können, sind beispielsweise beruflicher

Wiedereinstieg, Gestaltung und Finanzierung von Pflege und Familienzeit oder die Vermittlung von Kinder- und Pflegebetreuungspersonal. Darüber hinaus können Mitarbeiter und Führungskräfte sich auch in schwierigen Arbeits- oder Lebenssituationen Rat bei den Experten des Fürstenberg Instituts holen: bei beruflichen oder arbeitsplatzbezogenen Fragestellungen ebenso wie bei privaten Lebensereignissen wie Trennung, Erziehungsfragen, Themen von Alleinerziehenden oder psychischen Belastungsthemen.

STARK IN DER NACHWUCHSFÖRDERUNG

Die RheinLand Versicherungsgruppe ist seit Jahren eines der großen Ausbildungsunternehmen im Rhein-Kreis Neuss. Zum 1. August 2019 stellte die RheinLand-Gruppe insgesamt 15 Auszubildende ein: fünf Kaufleute für Versicherungen und Finanzen in den Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen unseres Außendienstes, drei Kaufleute für Versicherungen und Finanzen im Innendienst, eine Kauffrau für Marketingkommunikation, zwei Fachinformatiker für Systemintegration, einen Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, zwei Studentinnen nach dem Kölner Modell an der Technischen Hochschule Köln (Kauffrau für Versicherungen und Finanzen (IHK) und Bachelor of Science im Versicherungswesen) und einen Trainee für das duale Studium an der FOM im Bereich Wirtschaftsinformatik – Business Information Systems (Bachelor of Science).

Zusätzlich ermöglichte die RheinLand Versicherungsgruppe einem jungen Mann im Rahmen des Projektes „Kompass D“ ein betriebliches Langzeitpraktikum (Einstiegsqualifizierung Jugendlicher, Maßnahme der Bundesagentur für Arbeit) im Betriebsrestaurant. In diesem Praktikum werden bereits Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, um ihn auf die anschließende Berufsausbildung als Koch in unserem Haus vorzubereiten.

Ende des Berichtsjahres (Stichtag 31. Dezember 2019) wurden im Unternehmen insgesamt 33 Auszubildende auf ihr zukünftiges Berufsleben vorbereitet.

Im Jahr 2018 wurde das RheinLand Förderprogramm ins Leben gerufen, um junge Mitarbeiter, die sich in ihrer Berufsausbildung fachlich, methodisch und persönlich besonders ausgezeichnet haben, nach Beendigung ihrer Ausbildung weiterzuqualifizieren. Insgesamt nehmen aktuell elf Personen diese Weiterbildungsmöglichkeit wahr. Auch 2019 wurden neue Teilnehmer in das Programm 2020 aufgenommen. Die weitere Planung sieht vor, das Förderprogramm noch stärker zu individualisieren. Um die Bedarfe der Teilnehmer und des Unternehmens noch besser zu berücksichtigen, ist angedacht, das Förderprogramm auf andere Bereiche wie IT und Marketing auszuweiten.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Entsprechend den Vorgaben des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst sind wir als Unternehmen verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Geschäftsführungsorgan und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Geschäftsführungsorgans festzulegen.

Die Festlegung der Zielquoten in den Führungsfunktionen erfolgte für den Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2022. Demnach gilt: Aufsichtsrat 16,7%, Vorstand 0%, erste Führungsebene unterhalb des Vorstands 6,7% sowie für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands 24,2%. Bei eventuell notwendigen Neubesetzungen gibt allein die fachliche Qualifikation den Ausschlag.

○ DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Nach neunmonatiger Bauzeit wurde am 1. Oktober 2019 der Pavillon für unsere Zukunftswerkstatt offiziell eröffnet. Das Gebäude im Innenhof der Konzernverwaltung greift in seiner transparenten Dreiecksgestalt die Architektur der im Jahre 1998 bezogenen Konzernverwaltung auf. Mit Blick auf die Umwelt und das Wohlbefinden der Mitarbeiter wurde viel Wert auf eine Dachbegrünung und auf „vertikale Gärten“ (begrünte Außenwände) gelegt.

Die Zukunftswerkstatt ist das neue Herz unseres Unternehmens und fungiert als Innovationsplattform der RheinLand-Gruppe. Der markante Bau soll für Workshops, Projekte und Veranstaltungen genutzt werden und ist für mobiles, flexibles und teamübergreifendes Arbeiten besonders geeignet. Mit der Errichtung der Zukunftswerkstatt, die von weiteren Investitionen in neue Arbeitswelten (Open Space) flankiert wird, berücksichtigen wir, dass die Digitalisierung eben weit mehr ist als ein technologisches Thema: Sie erfordert auch in architektonischer Hinsicht sowie rund um den physischen Arbeitsplatz neue Ansätze.

Wir sind uns der wichtigen Signalwirkung bewusst, die von dem Bau unserer Zukunftswerkstatt ausgeht. Gegenüber unseren Aktionären, unseren Mitarbeitern, Vertriebs- und Kooperationspartnern bringen wir mit diesem Gebäude unsere Wandlungsfähigkeit, unsere Offenheit für Neues und unseren Optimismus, mit dem wir unser Geschäft betreiben, unübersehbar zum Ausdruck.

Wie tiefgreifend die digitale Transformation bei uns bereits fortgeschritten ist, wurde nach der Eröffnung des Pavillons beim ersten „Innovation Day“ der RheinLand Versicherungsgruppe deutlich: Was bewegt die digitale Szene? Was bewegt uns? Was bewegen wir? Das von und für Mitarbeiter konzipierte Programm auf drei Bühnen mit Vorträgen und Diskussionen führte vor Augen, mit welcher Dynamik wir Digitalisierungsthemen vorantreiben und wie dicht das digitale Netzwerk bereits geknüpft worden ist. Das Podium gehörte Projektverantwortlichen aus dem Hause ebenso wie Vertretern von Startups und branchennahen Institutionen.

Die Digitalisierung verändert alle Bereiche unseres Unternehmens. Viele Fäden laufen in der Zukunftswerkstatt zusammen, wo zentral mehrere strategische Themen methodisch und inhaltlich betreut werden. Dies geschieht durch unsere Mitarbeiter, die damit selbst zum Motor der Veränderung werden.

Als Unternehmen, das vom Wandel geprägt ist, finden wir derzeit auch neue Ansätze, um uns stärker der Wissenschaft zu öffnen. Ziel ist es, akademisches Know-how – gerade auch auf dem Feld der Innovationskultur – in unser Haus zu tragen. Da wir uns verstärkt als lernende Organisation verstehen, werden wir den Austausch mit Hochschulen im Umkreis unseres Standorts intensivieren. Unter dem Titel „RheinLand-Campus“ sind erste Schritte in diese Richtung unternommen worden.

ORGANISATION UND PROZESSE

LÖSUNGSORIENTIERT HANDELN, UM ZUKUNFTSFÄHIG ZU SEIN

Auf Grundlage einer rund 90-seitigen Machbarkeitsstudie fiel zu Beginn des zurückliegenden Geschäftsjahres die Entscheidung, die Expansion unseres Maklervertriebs in die Niederlande organisatorisch und technisch vorzubereiten und zu begleiten. Das in mehrere Phasen gegliederte Projekt bindet seither innerhalb der RheinLand-Gruppe viele Bereiche und Abteilungen und damit einen großen Personenkreis ein. Je nach Funktion und Thema stehen Treffen im Wochen- oder Zweiwochenrhythmus bis hin zu Einzelgesprächen an. Das ist wichtig, da nur in enger Abstimmung die Voraussetzungen dafür geschaffen werden können, um das SHUK-Geschäft in den Niederlanden erfolgreich zu betreiben.

Eines hat sich im Laufe des Projekts sehr schnell gezeigt: Die engen Verflechtungen zwischen Deutschland und den Niederlanden dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es trotz mancher Ähnlichkeiten gerade im Versicherungssektor sehr viele Unterschiede gibt, insbesondere in Detailfragen. Beispiel IT: Anders als in Deutschland nutzen 40 % der Marktteilnehmer das gleiche Frontendsystem und 80 % das gleiche Backendsystem. Der standardisierte Datentransfer zur Konzernverwaltung erfolgt daher über einen zentralen Dienstleister.

Zum Jahresende hin konnten wir die Projektphase zur Einführung eines neuen Systems zum Versand von E-Mails, zur Pflege des Kalenders und zur Verwaltung von Kontakten erfolgreich abschließen. Dadurch hat Outlook als eine der Office-Applikationen von Microsoft das bisher genutzte Lotus Notes von IBM abgelöst. Die Umstellung betraf gut 1.500 User. Mit dieser Investition in die digitale Infrastruktur der RheinLand Versicherungsgruppe verbinden sich viele Erwartungen. Schon jetzt ist klar: Es wird spürbar komfortabler – sowohl für alle Anwender als auch für das Team, das sich im Hintergrund um den Support kümmert. Das gesamte Projekt gliederte sich in vier Teilprojekte: Technik, Organisation und Schulung, Geschäftsprozesse, Datenschutz und IT Sicherheit. Eingebunden waren alle Fachbereiche. Nach der Umstellung auf Microsoft Exchange/Outlook sollen im nächsten Schritt weitere Microsoftprodukte in unsere Systemlandschaft integriert werden.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte das Projekt „Digitales Eingangsrechnungsmanagement“, welches eine vollständig digitale Prozesskette vom Eingang der Rechnungen bis hin zu den Freigaben entsprechend der Vollmachtenhierarchie gewährleistet, erfolgreich abgeschlossen werden. Insbesondere durch die automatische Verschlagwortung der Rechnungsinformationen nach dem Scannen von Rechnungen sowie der Einführung der elektronischen Freigabe von Rechnungen konnten die Bearbeitungszeiten deutlich reduziert werden. Als weiterer Schritt für den Ausbau der Digitalisierung in diesem Bereich soll im Geschäftsjahr 2020 eine zentrale E-Mail-Adresse eingerichtet werden, an die Rechnungen dann direkt in digitaler Form gesendet werden können.

Als tragfähig und wirksam erweist sich unser „Business Continuity Management“, kurz BCM. Es wurde vorausschauend entwickelt, um in Katastrophenfällen und Ausnahmesituationen unseren Geschäftsbetrieb aufrechterhalten zu können. Konkret bedeutet dies, dass wir technisch und organisatorisch in der Lage sind, im Ernstfall eine sofortige Verlagerung der Büroarbeitsplätze vornehmen zu können, um unsere Mitarbeiter vorübergehend von zuhause aus arbeiten zu lassen. Dass dies funktioniert, wurde unter Testbedingungen mehrfach unter Beweis gestellt.

Im Zuge der sich ausweitenden Bedrohung durch das neuartige Corona-Virus wurde unser BCM in kürzester Zeit aktiviert. In diesem Zusammenhang wurde ab Ende Februar 2020 eine tägliche Lagebesprechung des BCM-Boards unter Beteiligung von Vertretern der Geschäftsleitung, von Personal, Recht, Betrieb, IT, Betriebsrat und Kommunikation einberufen. Im Verlauf der sich immer weiter verschärfenden Krisenlage und der Einstufung der Infektions- und Erkrankungswelle als Pandemie wurden durch unser BCM-Board die Vorkehrungen dafür getroffen, die temporäre Verlagerung der Arbeitsplätze an den heimischen Schreibtisch zu realisieren. In der zwölften Kalenderwoche erfolgte dies schrittweise und reibungslos. In der bis auf Weiteres für jedweden Publikumsverkehr geschlossenen Konzernverwaltung verblieben nur ausgewählte Mitarbeiter zur Aufrechterhaltung des Notbetriebs vor Ort. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des Geschäftsberichts dauerte die Maßnahme noch an.

GESCHÄFTSERFOLG IM EINKLANG MIT NATUR UND UMWELT

Uns ist es wichtig, als Unternehmen mit 140-jähriger Firmengeschichte durch nachhaltiges Handeln beispielhaft voranzugehen. Wir legen daher großen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und aktiven Umweltschutz. Unser ständiges Bestreben ist es, trotz deutlich gestiegener Mitarbeiterzahl unsere Verbräuche in der Hauptverwaltung zu senken, Ressourcen zu schonen und als positiven Zusatzeffekt auf diesem Weg auch Betriebskosten zu senken. Dabei hilft uns ein seit mehr als zwanzig Jahren etabliertes Umweltmanagementsystem. Es ermöglicht uns, alle Umweltkennzahlen zu ermitteln, zu analysieren und die internen umweltrelevanten Abläufe zu justieren und zu regeln. Durch Optimierungen und die Umstellung auf neue Technologien ist es uns beispielsweise gelungen, den Papierverbrauch in den zurückliegenden fünf Jahren fast zu halbieren.

Kernziel unserer gesamten Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes ist die CO₂-Neutralität unseres Geschäftsbetriebs. Bereits 2007 haben wir festgelegt, diese für die Dauer von mindestens 50 Jahren sicherzustellen. In Kooperation mit PRIMAKLIMA-weltweit e.V. konnten wir 2011 erreichen, die CO₂-Emissionen unseres Geschäftsbetriebs erstmalig zu kompensieren. Vorausgegangen war ein gezieltes in mehreren Schritten umgesetztes Aufforstungsprogramm an Standorten in Neuss, Deutschland, Europa und Südamerika. Damit waren wir einer der ersten Versicherer auf dem deutschen Versicherungsmarkt, der die CO₂-Neutralität des Geschäftsbetriebs realisieren konnte. Für die nachhaltige Sicherstellung dieses Ziels werden wir dieses wichtige Thema in den kommenden Monaten intensiv bearbeiten, um gemäß heute geltenden wissenschaftlichen Standards zusammen mit unserem Partner Verbesserungen anzustreben.

Der größte Posten in der CO₂-Bilanz ist bei einem Bürogebäude wie der RheinLand-Konzernverwaltung der Stromverbrauch. Erster Ansatzpunkt für einen klimaneutralen Umgang mit dieser Ressource stellt bereits die Bezugsquelle des elektrischen Stroms dar. Die RheinLand setzt hier schon seit vielen Jahren Maßstäbe durch den ausschließlichen Bezug ihres kompletten Stroms aus Wasserkraft. Mit dem Stromtarif „Wasserkraft Business“ der Stadtwerke Heidelberg beziehen wir für unseren Geschäftsbetrieb CO₂-neutralen Ökostrom, was uns jährlich mit einem Zertifikat bestätigt wird. Im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix verringert die RheinLand-Gruppe den jährlichen CO₂-Ausstoß um etwa 1.000 Tonnen.

Unabhängig davon wird Jahr für Jahr weiteres Potenzial zur Reduktion des Stromverbrauchs ermittelt und dieses mit Austausch älterer Geräte oder einer Effizienzsteigerung umgesetzt. So wurde zuletzt die Erneuerung aller Lüftungsanlagen für das Gebäude abgeschlossen, was streng nach den Vorgaben der Öko-Design-Richtlinie TDD erfolgte. Nach einem Feintuning der einzelnen Regler versprechen wir uns

hieraus mittelfristig eine spürbare Reduktion des Stromverbrauchs. Auch die Verbesserung der Kältemaschinen und eine damit verbundene Effizienzsteigerung um das Dreifache wird durch die neu hinzugewonnenen Reserven zu einer Verminderung des Stromverbrauchs beitragen, da hiermit zusätzlich bestehende Kühlsysteme Schritt für Schritt abgelöst werden können. Im Hinblick auf die zu erwartenden langen und heißen Sommer wie in den vergangenen Jahren dienen diese Maßnahmen auch dazu, die Arbeitsbedingungen im Gebäude der Konzernverwaltung gleichbleibend gut zu gewährleisten, ohne dass dieses zu Lasten eines sprunghaft ansteigenden Stromverbrauchs gehen wird.

Auch im Bereich der Lichttechnik geht der Austausch bestehender Lichtsysteme voran. So wurde in 2019 die Beleuchtung der kompletten Tiefgarage des Rheinland-Gebäudes von Neonröhren auf LED-Technik umgestellt, was alleine dort zu einer Einsparung von 80 % geführt hat. Weitere Bereiche wie Flure und Toiletten-Anlagen werden in diesem Jahr folgen. Der begonnene Umbau des Gebäudes in „Open Space“-Arbeitswelten trägt ebenfalls zu einer Einsparung bei, da dort nur LED-Lichttechnik verwendet wird.

Ein wichtiger Faktor zur Erreichung unserer Umweltschutzziele sind unsere Mitarbeiter. Diese leisten nicht nur mit einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen in ihrem Arbeitsumfeld einen Beitrag, sondern in starkem Maße auch im Bereich der Mobilität bei der Anreise zum Arbeitsplatz. Aufgrund der bahnhofsnahe Lage der Hauptverwaltung und des Angebots eines subventionierten Firmentickets kommt über ein Drittel unserer Mitarbeiter mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Arbeitsplatz. Auch die Zahl der Mitarbeiter, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen, ist weiter angestiegen. Bis zu 170 Mitarbeiter nutzen inzwischen täglich das Angebot gesicherter Fahrradabstellplätze in der Tiefgarage der Konzernverwaltung. Die Rheinland unterstützte die Nutzung des Fahrrads im vergangenen Geschäftsjahr wieder mit einer Aktion zum Umsatteln vom Auto aufs Rad und der Kooperationsverlängerung mit einem örtlichen Fahrradhändler zum vergünstigten Erwerb eines neuen Fahrrads. Diese Zusammenarbeit stieß erneut auf große Resonanz. Für die Rheinland hat die verstärkte Nutzung des Fahrrads einen doppelten Effekt, da sie gleichermaßen der Umwelt und der Gesundheit ihrer Mitarbeiter dient.

Ein weiterer Faktor, um CO₂-Emissionen bei der Zu- und Abfahrt zu reduzieren, ist die Förderung des mobilen Arbeitens. So sehen moderne Arbeitsweltkonzepte wie „Open Space“ zukünftig nicht mehr für alle Mitarbeiter feste Arbeitsplätze vor, da durch den Einsatz moderner Arbeitstechnik die persönliche Anwesenheit des Mitarbeiters nicht mehr im gleichen Maße notwendig ist wie früher. Das in Absprache mit der Führungskraft vereinbarte temporäre Arbeiten am eigenen Wohnort wird zu einer deutlichen Reduktion von CO₂-Emissionen führen. Wir werden intern an einem Konzept arbeiten, um auch diese Einsparungen in der Zukunft messbar zu machen und in einer zukünftigen Ausgabe unserer Umweltbilanz berichten.

GESAMTSYSTEM DER RISIKOÜBERWACHUNG UND -STEUERUNG

Der wesentliche Geschäftszweck der im Konzern zusammengefassten Versicherungsunternehmen besteht darin, als Risikoträger bewusst und kontrolliert Risiken einzugehen, sie transparent und kalkulierbar zu machen und sie in einem ausgewogenen Risikoportfolio zu managen. Voraussetzung dafür ist ein professionelles Risikomanagement.

Unter Risiken werden hierbei alle Ereignisse und möglichen Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verstanden, die sich negativ auf die Unternehmensziele gemäß der kurz-, mittel- und langfristigen Planung und damit auf die Wirtschafts- und Finanzlage auswirken können. Die Niederlassungen der Credit Life AG, der RheinLand Versicherungs AG und der Rhion Versicherung AG sind als separater Geschäftsbereich in die jeweilige Unternehmensplanung und -steuerung integriert.

ORGANISATION UND AUFGABEN DER RISIKOÜBERWACHUNG UND -STEUERUNG

Das Risikomanagement wird auf allen Ebenen der RheinLand Versicherungsgruppe nach einheitlichen Richtlinien geführt und ist auf den Schutz der finanziellen Position der RheinLand Holding AG und ihrer operativen Gesellschaften sowie auf eine nachhaltige Werterhöhung dieser Unternehmen ausgerichtet. Um diese Ziele zu erreichen, wird auf die Einhaltung einer Risikokultur und die Transparenz über die Risiken sowohl konzernweit als auch auf Ebene der Einzelunternehmen großer Wert gelegt. Zur aktiven Steuerung der Risiken und deren Reduzierung sind adäquate Instrumente im Einsatz. Die Sicherung der Kapitalausstattung wird unter Wahrung eines definierten Sicherheitsniveaus vorgenommen.

Die RheinLand Versicherungsgruppe verfügt über eine auf Risikomanagement und interne Kontrollmechanismen ausgerichtete Organisationsstruktur, die eine effiziente Bemessung, Überwachung und Kontrolle der Risiken gewährleistet. Basis hierfür sind die gesetzlichen und insbesondere aufsichtsrechtlichen Vorgaben und Anforderun-

gen unter Beachtung der seit dem 1. Januar 2016 geltenden neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu Solvency II. Im Hinblick auf eine integre Geschäftsführung ist konzernweit eine unabhängige Compliance-Funktion eingerichtet. Die operativen Gesellschaften der Gruppe sind dem Verhaltenskodex für den Vertrieb des GDV beigetreten. Alle Richtlinien wurden unter Risiko- und Compliance-Gesichtspunkten regelmäßig aktualisiert und ggf. neue Richtlinien ergänzt. Auf einheitliche Richtlinien, die die gesellschaftsspezifischen Anforderungen berücksichtigen, wird hierbei großer Wert gelegt.

RISIKOMANAGEMENTSTRUKTUR

In den folgenden Hauptregelwerken sind die Rollen, Verantwortlichkeiten und Aufgaben der einzelnen Funktionen sowie der Risikomanagementprozess dokumentiert:

- Risikostrategie
- Innerbetriebliche Leitlinie zum Risikomanagement (Risikohandbuch)
- Risikoinventar
- Compliance-Management-Richtlinie
- Richtlinie Versicherungsmathematische Funktion
- Dokumentation zum internen Kontrollsystem (IKS)

Diese Dokumente werden einmal jährlich aktualisiert und bei Bedarf vervollständigt. Darüber hinaus gibt es weitere risikobegrenzende Regelwerke in den operativen Einheiten (z.B. Annahme- und Zeichnungsrichtlinien, Vollmachten).

Das Risikomanagement wird von folgenden Funktionen getragen:

- Vorstand
- Aufsichtsrat
- Interne Konzernrevision
- Compliance-Funktion
- Versicherungsmathematische Funktion
- Unabhängige Risikocontrollingfunktion
- Risikomanagement Board
- Risikoverantwortliche

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement sowie für den Beschluss und die fortlaufende Prüfung, Bewertung und Weiterentwicklung der Geschäftsorganisation mit den entsprechenden Regelwerken.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der vom Vorstand im Rahmen des Risikomanagements getroffenen Entscheidungen verantwortlich. Er wird regelmäßig durch den Konzernvorstand über die aktuelle Risikosituation unterrichtet.

Der Konzernrevision obliegt insbesondere die Überprüfung des internen Kontrollsystems (IKS) im Hinblick auf dessen Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit. Darüber hinaus werden das Risikomanagementsystem und die Compliance-Funktion regelmäßig überprüft. Die Konzernrevision unterliegt keinen Kontrollen, Einschränkungen oder sonstigen Einflüssen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Die Compliance-Funktion überwacht, bewertet und berichtet über die Einhaltung des gesetzlichen und ordnungsrechtlichen Rahmens sowie der vom Unternehmen selbst erstellten Regeln und Normen.

Die Versicherungsmathematische Funktion hat die Aufgabe der Beratung, Überwachung bzw. Validierung und Koordination im Zusammenhang mit der Berechnung und Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen, der Beurteilung der allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie der Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Sie gewährleistet, dass die künftige Überschussbeteiligung angemessen in den versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvabilität II berücksichtigt wird. Sie trägt zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei und berichtet über die erzielten Ergebnisse. Die RheinLand Versicherungsgruppe hat in der Aufbauorganisation eine Gremienlösung unter Leitung des Verantwortlichen Aktuars gewählt.

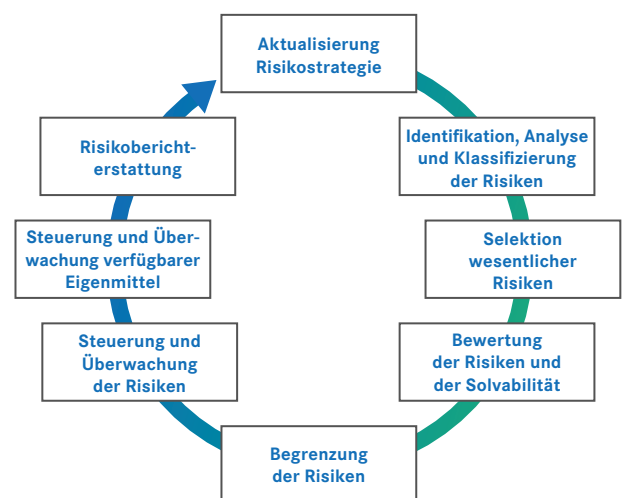
Die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF), organisatorisch wahrgenommen durch die zentrale Abteilung Bilanzaktuariat, Solvency II und Risikomanagement, ist für bereichsübergreifende Risiken sowie für die konzeptionelle Weiterentwicklung und Pflege des konzernweiten Risiko-

managementsystems zuständig. Sie übernimmt eine Koordinations- und Überwachungsfunktion und unterstützt die Risikoverantwortlichen in den operativen Bereichen und überprüft die Angemessenheit des IKS. Zur Wahrung ihrer Aufgaben ist der Abteilung Bilanzaktuariat, Solvency II und Risikomanagement ein uneingeschränktes Informationsrecht eingeräumt. Sie koordiniert die regelmäßige Risikoberichterstattung an den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Das Risikomanagement Board setzt sich aus Vertretern aller Unternehmensbereiche zusammen und ist als Gremium verantwortlich für konsensorientierte Entscheidungen im Rahmen der Vorstandsvorgaben und der Risikoanalysen durch das Risikomanagement.

Die dezentrale Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken in den jeweiligen Geschäftsbereichen erfolgen nach den Vorgaben der Innerbetrieblichen Leitlinie zum Risikomanagement. Die Aufgaben werden von den Risikoverantwortlichen der operativen Bereiche wahrgenommen. Die Führungskräfte und die Risikoverantwortlichen werden im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer Funktion im Risikomanagement geschult. Die Führungskräfte haben die Aufgabe, Umsetzung und Effektivität des Risikomanagements in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich zu überwachen.

Die Aufgaben stellen sich im Regelkreis wie folgt dar:



RISIKOKATEGORIEN

Im Risikomanagement werden folgende Risikokategorien berücksichtigt:

- **Versicherungstechnisches Risiko:** Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es umfasst neben dem Sterblichkeits- und Langlebigkeitsrisiko (Nichtauskömmlichkeit der in den Beiträgen und versicherungstechnischen Rückstellungen unterstellten Sterblichkeiten bei der RheinLand Lebensversicherung AG und Credit Life AG) bzw. dem Prämien- und Reserverisiko (Nichtauskömmlichkeit der kalkulierten Prämien oder der bilanzierten Rückstellungen bei der RheinLand Versicherungs AG und Rhion Versicherung AG) auch das Storno-, Kosten- und Katastrophenrisiko.
- **Marktrisiko:** Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus den Sensitivitäten von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen oder die Volatilität der Zinskurve bzw. Zinssätze, der Aktienkurse, der Credit Spreads (über der risikolosen Zinskurve) sowie der Marktpreise von Immobilien ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungskursrisiko ein. Es umfasst außerdem Konzentrationsrisiken, die sich durch eine mangelnde Diversifikation des Assetportfolios ergeben.
- **Ausfallrisiko:** Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern ergibt.
- **Liquiditätsrisiko:** Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten durch einen Rückgang der Preise oder mangelnde Liquidität der relevanten Märkte bei Verkauf der Aktiva aufgrund von kurzfristigem Liquiditätsbedarf. Es beinhaltet auch die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Versicherungsverträgen.

- **Operationelles Risiko:** Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Mitarbeiter-, systembedingten oder externen Vorfällen sowie Compliance- und Rechtsrisiken.
- **Strategisches Risiko:** Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Zu dem strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Das strategische Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.
- **Reputationsrisiko:** Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das aus einer möglichen Beschädigung des Rufes infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) entsteht. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das häufig im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT UND LIMITSYSTEM

Gemäß den Anforderungen von Solvency II bzw. den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGo) ist die Einrichtung eines aus dem Risikotragfähigkeitskonzept abgeleiteten Limitsystems erforderlich.

Die Risikotragfähigkeit gibt an, inwieweit die jeweils aktuell übernommenen und bewerteten Risiken der Unternehmen der RheinLand Versicherungsgruppe durch dafür verfügbare Eigenmittel bedeckt sind. Sie wird als Quotient aus verfügbaren Eigenmitteln und Solvenzkapitalanforderung nach Standardformel gemessen, ggf. erweitert um die Erkenntnisse aus dem unternehmenseigenen Risikoassessment (ORSA). Die RheinLand Versicherungsgruppe und alle Einzelgesellschaften sind mit ausreichenden Eigenmitteln auszustatten. Dies geschieht im Wesentlichen

durch eine Anpassung der Gesamtrisikopositionen (Risiko-kapitalbedarf) an die jeweils zur Verfügung stehenden Eigenmittel oder durch eine Anpassung der Eigenmittel. Der Eigenmittelbegriff ist entsprechend dem Versicherungsaufsichtsgesetz definiert.

Die Steuerung und kontinuierliche Überwachung der Risikotragfähigkeit der Einzelgesellschaften wie auch der RheinLand Versicherungsgruppe erfolgen durch definierte Risikokapitalbudgets, Limits und Schwellenwerte, die in der Risikostrategie und der Innerbetrieblichen Leitlinie zum Risikomanagement beschrieben sind. Die strategischen und Reputationsrisiken sowie Emerging Risks (neu auftretende Risiken) wurden in 2019 darüber hinaus halbjährlich im Risikomanagement Board analysiert und die strategischen Risiken jährlich im Rahmen einer Stärken-/Schwächen-Analyse qualitativ bewertet. Die Steuerung und Überwachung der wesentlichen operationellen Risiken erfolgen im Rahmen abgestimmter implementierter Prozesse. Nachhaltigkeitsrisiken sind implizit enthalten.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Vorstand und Aufsichtsrat werden durch die URCF mindestens zweimal jährlich durch die Vorlage der aufsichtsrechtlich geforderten Risikoberichterstattung über die Risikolage der Einzelgesellschaften und der Gruppe, über die ihrer Beherrschung dienenden Steuerungsmaßnahmen sowie über neue Risiken und wesentliche Veränderungen bereits bekannter Risiken informiert. Das Thema Risikomanagement ist regelmäßig Tagesordnungspunkt in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen. Als Unterlage dient hierzu der jeweils aktuelle Risikobericht. Bei plötzlich auftretenden wesentlichen Veränderungen bekannter Risiken sowie neu entstandenen Risiken erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Zu Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen, bei denen kein ausführlicher Risikobericht vorliegt, wird im Bedarfsfall unter Leitung der URCF eine mit dem Risikomanagement Board abgestimmte Folienberichterstattung zum aktuellen Stand der Risikolage erstellt.

ÜBERWACHUNG UND STEUERUNG DER RISIKEN

Nach den einzelnen Risikokategorien ergibt sich für die RheinLand Versicherungsgruppe insgesamt folgende Risikolage:

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

Schaden- und Unfallversicherung

Die RheinLand Versicherungsgruppe verfolgt mit ihren Schaden- und Unfallversicherern unter Vorgabe geeigneter Annahmerichtlinien und Zeichnungskompetenzen den Ausbau deckungsbeitragsstabiler Sach-, Haftpflicht- und Unfallsparten im privaten und gewerblichen Geschäft. Weil das Geschäftsgebiet regionale Schwerpunkte aufweist, bestehen Konzentrationsrisiken bei Naturereignissen. Diese Risiken resultieren insbesondere aus der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Neben Annahme- und Zeichnungsrichtlinien setzen die RheinLand Versicherungs AG und die Rhion Versicherung AG einen geeigneten Mix aus Mit- und Rückversicherung ein, um die möglichen Auswirkungen der Ergebnisvolatilität zu reduzieren. Klassisches Großindustrie- oder Gewerbe-geschäft mit Großschaden- bzw. Langfristschadenpotenzial wird nicht gezeichnet.

Es ist ein systematisches versicherungstechnisches Controlling installiert. Hierbei werden nach einem standardisierten Verfahren der versicherungstechnische Bruttoergebnisverlauf vor internen Kosten nach Vertriebswegen, Sparten, Kooperationspartnern und Kundensegmenten nach Zeichnungs- und Bilanzjahren analysiert. Die Ergebnisse werden unmittelbar an die für das betroffene Geschäftssegment Verantwortlichen aus Vorstand und den Bereichen Sparte/Betrieb sowie Vertrieb berichtet. Im Falle von Fehlentwicklungen können zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt werden. Über die wesentlichen Analysen und Ergebnisse im Rahmen des versicherungstechnischen Controllings Schaden/Unfall berichtete auch die Versicherungsmathematische Funktion an den Vorstand der RheinLand Versicherungs AG und der Rhion Versicherung AG. Darüber hinaus werden bei Bedarf umfang-

reiche Sonderanalysen durchgeführt, welche möglichst alle Aspekte von der Wettbewerbsfähigkeit der Produkte und Tarife bis zur Schadenentwicklung berücksichtigen.

Tarifierung und Reservierungsfunktion sind in unterschiedlichen Bereichen angesiedelt. Die Reservierung richtet sich nach handelsrechtlichen und aktuariellen Grundsätzen des Vorsichtsprinzips. Die einzelfallbezogene Schadenreservierung folgt festgelegten internen Schadenrichtlinien zur Sicherstellung einer angemessenen und stetigen Reservierung. Die Auskömmlichkeit der Reserven wird regelmäßig überprüft.

Unter der Prämisse einer vorgegebenen Zielrendite sowie definierter Zielschadenquoten erfolgt eine beitragsorientierte Mehrjahresplanung. Darauf aufbauend werden Analysen und ein Controlling der Entwicklung der Risiken im Versicherungsbestand durchgeführt.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung haben sich in den vergangenen Jahren im Bereich Schaden/Unfall wie folgt entwickelt:

	Bilanzielle Schadenquote f. e. R. in % der verdienten Beiträge	Bilanzielle Schadenquote f. e. R. in % der verdienten Beiträge (ohne Naturkatastrophen)	Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Rückstellung am 1. Januar
2009	69,5	67,4	6,9
2010	69,3	68,0	6,1
2011	66,0	64,5	7,5
2012	59,0	58,8	9,1
2013	60,5	59,7	6,6
2014	65,1	63,1	3,6
2015	66,3	65,1	3,9
2016	64,2	63,0	6,1
2017	66,9	66,0	4,7
2018	66,6	65,5	6,1
2019	63,1	62,2	5,8

Restkreditversicherung

Im Restkreditgeschäft besteht das Portfolio der RheinLand Versicherungs AG aus Arbeitsunfähigkeits- und Arbeitslosigkeitsversicherungen. Diese werden von einer Reihe mittelgroßer Kooperationspartner in der Regel zur Absicherung von Hypotheken-, Auto- oder Konsumkrediten in Deutschland, den Niederlanden und Italien vermittelt.

Die Beherrschung des versicherungstechnischen Risikos in der Restkreditversicherung ist besonders anspruchsvoll. So gibt es, anders als in den klassischen Versicherungssparten des Schaden- und Unfallgeschäftes, keine statistischen Grundlagen, die vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft oder der Deutschen Aktuarvereinigung zur Verfügung gestellt werden. Für dieses Spezialgeschäft werden daher aus dem technischen Verlauf der historischen Bestände in Verbindung mit öffentlich verfügbaren Statistiken der Sozialversicherungsträger eigene Rechnungsgrundlagen für die Arbeitsunfähigkeitsversicherung und die Arbeitslosigkeitsversicherung entwickelt.

Die Profitabilitäten werden mindestens einmal jährlich für jeden einzelnen Kooperationspartner mittels eines standardisierten versicherungstechnischen Schemas nach Sparte, Zeichnungsjahren und Bilanzjahren analysiert. Parallel werden für alle großen Kooperationspartner mehrfach im Jahr die versicherungstechnischen Bruttoergebnisse mit den entsprechenden Planwerten verglichen. Die Ergebnisse dieser Analysen werden im für das operative Geschäft zuständigen Managementkreis besprochen. Somit ist sichergestellt, dass etwaige Fehlentwicklungen schnell erkannt und zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Maßgebliche Fehlentwicklungen wurden bislang nicht festgestellt. Im Bericht der Versicherungsmathematischen Funktion an den Vorstand der RheinLand Versicherungs AG wurde über die wesentlichen Aspekte dieses versicherungstechnischen Controllings berichtet.

Lebensversicherung

Die Credit Life AG hat sich als Risikolebensspezialist am Markt positioniert. Aktiv angeboten werden Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung einschließlich Restkredit-Risikolebensversicherungen und überschussberechtigte Risikolebensversicherungen, deren Überschussbeteiligung in der Regel durch Beitragsverrechnung erfolgt. Auch Produkte zur Absicherung des Berufsunfähigkeitsrisikos gehören zum Portfolio. Darüber hinaus besteht ein kleiner geschlossener Bestand an Kapitallebens- und Rentenversicherungen.

Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung und Restkredit-Risikolebensversicherungen werden über eine Reihe großer und mittelgroßer Kooperationspartner zur Absicherung von Hypotheken-, Auto- und Konsumkrediten in Deutschland, in den Niederlanden und in Italien angeboten. Es gibt Produkte mit gleichbleibender oder fallender Leistung gegen Einmalbeitrag oder laufende Beitragszahlung.

Die Beherrschung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt auf Basis von Sterbetafeln der entsprechenden Märkte sowie eigenen Daten und Erfahrungen. Die Profitabilitäten werden mindestens einmal jährlich für jeden einzelnen Kooperationspartner mittels eines standardisierten versicherungstechnischen Schemas nach Zeichnungsjahr und Bilanzjahr analysiert. Parallel werden für alle großen Kooperationspartner mehrfach im Jahr die versicherungstechnischen Bruttoergebnisse mit den entsprechenden Planwerten verglichen. Speziell für den niederländischen und für den italienischen Markt werden darüber hinaus mehrmals jährlich sogenannte Sterblichkeitsanalysen durchgeführt, bei denen die tatsächlich eingetretenen Leistungsfälle mit den gemäß der angesetzten Sterbetafel erwarteten Leistungsfällen verglichen werden. Auch die Entwicklung des Stornoverhaltens wird regelmäßig analysiert. Hierbei wird nach Höhe des Rechnungszinses bzw. nach der Restlaufzeit differenziert, da diese Kriterien erfahrungsgemäß einen signifikanten Einfluss auf das Stornoverhalten der Kunden haben. Die Ergebnisse dieser Analyse werden im für das operative Geschäft zuständigen Managementkreis besprochen. Somit ist sichergestellt,

dass etwaige Fehlentwicklungen schnell erkannt und zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Um die Sicherheit für das stark wachsende Geschäft in den Niederlanden und in Italien zusätzlich zu erhöhen, wurden Marktanalysen mit Konkurrenzvergleich, Tarifstruktur, Tarifniveau und Sterblichkeitsentwicklung erstellt. Das Risikolebensversicherungsgeschäft in den Niederlanden und in Italien ist zudem durch hohe Rückversicherungsbeteiligungen geschützt. Im Bericht der Versicherungsmathematischen Funktion an den Vorstand der Credit Life AG im Jahr 2019 wurde darüber hinaus auf die Sonderthemen „Risikoleben in den Niederlanden“ und „Restkredit-Risikoleben in Italien“ explizit eingegangen.

Die klassischen Risikolebensversicherungen mit Überschussbeteiligung werden im deutschen Markt angeboten. Dabei wird die Überschussbeteiligung überwiegend in Form eines Beitragsvorwegabzuges gewährt. Aufgrund der sehr langen Erfahrung im deutschen Versicherungsmarkt hierzu, ist das Risiko von Fehleinschätzungen vergleichsweise klein. Außerdem könnte im Falle von Fehlentwicklungen zeitnah durch Anpassung der Überschussbeteiligung gegengesteuert werden.

Die RheinLand Lebensversicherung AG bietet seit dem zweiten Quartal des Jahres 2016 im Neugeschäft ausschließlich Sterbegeld an. Ausführungen zum Risiko aus Zinsveränderungen sind dem folgenden Kapitel „Maßnahmen im Niedrigzinsumfeld“ zu entnehmen.

MARKTRISIKO

Maßnahmen im Niedrigzinsumfeld

Insgesamt besteht für die klassische Lebensversicherung mit ihren lang laufenden Leistungsgarantien ein besonders schwieriges Kapitalmarktumfeld. Die RheinLand Versicherungsgruppe hat durch die Bildung einer sogenannten Zinszusatzreserve weiter Vorsorge getroffen. Der für die Berechnung relevante Referenzzins zum Stichtag 31. Dezember 2019 ist von 2,09 % auf 1,92 % gefallen. Somit müssen jetzt für Bestandsverträge mit zugesagter Zinsgarantie

bis einschließlich 2,25% Zinszusatzreserven gestellt werden. Die Zinszusatzreserven betragen zum Ende des Geschäftsjahres 70.525,4 T€ bei der RheinLand Lebensversicherung AG (i. Vj. 64.101,3 T€) und 5.324,6 T€ bei der Credit Life AG (i. Vj. 4.719,8 T€). Die in der Deckungsrückstellungsverordnung definierten Regelungen zur Ermittlung der Zinszusatzreserve wurden bereits im Jahr 2018 so geändert, dass die jährliche Änderung des Referenzzinssatzes begrenzt wird und dadurch der weitere Zuführungsbedarf zur Zinszusatzreserve, der sich durch weiter sinkende Referenzzinssätze ergeben könnte, reduziert bzw. über einen längeren Zeitraum verteilt wird.

Der Höchstrechnungs-zins für das Neugeschäft der RheinLand Lebensversicherung AG beträgt seit 2017 0,9%. Bei der Credit Life AG wird für die Deckungsrückstellungen aus Einmalbeitragsgeschäft seit einiger Zeit ein Rechnungszins von 0,0% angesetzt. Damit wird der gesetzliche Höchstrechnungszins deutlich unterschritten. Das starke Wachstum im Versicherungsgeschäft der Credit Life AG ist somit wesentlich vom Aufbau weiterer Zinsrisiken entkoppelt.

Das Thema „RheinLand Leben im Niedrigzinsumfeld“ hat eine hohe Aufmerksamkeit im Aufsichtsrat. Bereits im Frühjahr 2015 wurde durch diesen ein Maßnahmenplan (Nachrangdarlehen, Rückversicherungslösung, Übergangsmaßnahme Aktienrisiko) beauftragt, der mittlerweile weitgehend umgesetzt ist und mit dem die RheinLand Lebensversicherung AG robuster gegenüber Marktzinsschwankungen aufgestellt ist. Im Rahmen weiterer Aufsichtsratssitzungen wurden die Themen Solvenzbedeckung, Zinszusatzreserve und Verstärkung der Eigenmittel laufend auf dem jeweils aktuellen Stand der Umsetzung und der wirtschaftlichen Entwicklung erneut diskutiert. Im Zusammenhang mit den möglichen Auswirkungen anhaltender äußerer Einflüsse auf unsere Lebensversicherer – wie beispielsweise das historische Niedrigzinsniveau verbunden mit der Belastung durch die Zinszusatzreserve, die Erfüllung der Solvenzanforderungen von Solvency II, das angedachte Lebensversicherungsreformgesetz II (LVRG) – überprüfen wir gleichzeitig regelmäßig die Ausrichtung innerhalb der RheinLand-Gruppe.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der RheinLand Versicherungsgruppe sind vorsichtig konservativ und an den Anforderungen der jeweiligen Verpflichtungen ausgerichtet. Zur Steuerung der Kapitalanlagerisiken werden monatlich die Einhaltung der mit dem Risikomanagement festgelegten Risikokapitalbudgets, Limits und Schwellenwerte überprüft.

Diese beinhalten die Überwachung der Konzentration von Marktrisiken. Für Sonder- bzw. Gesellschaftsvermögen sollte eine Konzentration von Anlagen bei einem Portfoliomanager unterlassen werden, soweit sie mehr als 20% des Sicherungsvermögens übersteigen.

Der Rentenbestand der RheinLand Versicherungsgruppe stellt sich wie folgt dar:

Rentenbestand	in T€	in % zu Gesamt
Gesamt	1.229.957,2	
davon Staatsanleihen	64.618,2	5,3
Bankenexposure	1.094.647,8	89,0
Unternehmensanleihen	70.691,1	5,7

Bei den genannten Renten bestehen zusätzliche Sicherungen durch:

Sicherungen	in T€	in % zu Gesamt
Pfandrecht	321.615,7	26,1
Einlagensicherung	595.781,5	48,4
Staatsgarantie	65.116,1	5,3
ohne	247.443,9	20,1

Vom Rentenbestand im Bankenexposure mit insgesamt 1.094.647,8 T€ liegen in Höhe von 181.752,7 T€ (16,6%) keine der o.g. Sicherungen vor.

Nachrangigkeit besteht in folgender Höhe:

Nachrangigkeit	in T€	in % zu Gesamt
Genussrechte	1.227,0	0,1
Nachrangdarlehen	48.169,1	3,9

Es besteht ein nicht abgesichertes Aktienexposure über ein Sondervermögen bei den operativen Gesellschaften in Höhe von 32.895,9 T€. Die Aktienquote der RheinLand Versicherungsgruppe beträgt zum Bilanzstichtag 1,6%.

Auch künftig induzieren Schwankungen am Kapitalmarkt aufgrund der hohen Sicherheit der Kapitalanlagen für die RheinLand Versicherungsgruppe nur begrenzte Abschreibungsrisiken. Sinkende Kurse würden aufgrund der „buy and hold“-Strategie in erster Linie zum Ausweis von stillen Lasten führen. Die aktuellen Entwicklungen werden kontinuierlich analysiert. Die aus den Analysen gewonnenen Erkenntnisse sind in der Anlagestrategie 2020 berücksichtigt.

Im nachfolgenden Szenario wird die Auswirkung starker Schwankungen von Aktienkursen und Kapitalmarkttrenditen auf den Zeitwert der zum Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen Wertpapiere aufgezeigt:

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktienkursveränderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in T€
Anstieg um 20%	6.579,2
Anstieg um 10%	3.289,6
Rückgang um 10%	-3.289,6
Rückgang um 20%	-6.579,2

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Zinsveränderung	Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen in T€
Anstieg um 200 Basispunkte	-94.400,8
Anstieg um 100 Basispunkte	-48.775,6
Rückgang um 100 Basispunkte	52.629,4
Rückgang um 200 Basispunkte	110.107,1

Das potenzielle Abschreibungsvolumen aus den unsaldierten stillen Lasten per 31. Dezember 2019 aus allen Kapitalanlagen beträgt für den Konzern 883,1 T€.

Der Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt bei europäischen Emittenten mit hoher Bonität (Durchschnitts-Rating „A+“). Folgende Übersicht zeigt die Verteilung der Kapitalanlagen über die diversen Kreditwürdigkeitsklassen am Bilanzstichtag (Standard & Poor's):

Rentenbestand nach Kreditwürdigkeitsklassen

Ratingklasse	Anteil in %	Buchwert in T€	Marktwert in T€
AAA	18,7	230.648,1	243.742,8
AA	17,1	207.373,1	222.283,7
A	57,4	707.506,4	745.945,7
BBB	6,7	83.074,5	86.654,8
BB/B	0,0	0,0	0,0
CCC/CC/C	0,0	0,0	0,0
Ohne Rating	0,1	1.355,0	1.374,6
Insgesamt	100,0	1.229.957,2	1.300.001,6

Die Kapitalanlagen ohne Rating betreffen die Protektor-Namensgenussrechte und zwei Schuldscheindarlehen.

AUSFALLRISIKO

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen, wie die Kapitalanlagen, grundsätzlich auch einem Ausfallrisiko. Zur Risikovorsorge hat die RheinLand Versicherungsgruppe bei Bedarf Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen. Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 1.878,5 T€. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre abgeleitet aus den Pauschalwertberichtigungen der Einzelgesellschaften liegt unter 3 %.

Die RheinLand Versicherungsgruppe zielt mit ihren operativen Gesellschaften auf eine bedarfsgerechte, kostengünstige Rückversicherungspolitik unter Beachtung von Sicherheits- und Kontinuitätsaspekten ab. Bei der Auswahl der einzelnen Rückversicherungs-Vertragspartner besteht vor dem Hintergrund der angestrebten langfristigen Vertragsbeziehungen als Nebenbedingung im Hinblick auf deren Bonität die Anforderung eines Mindestratings von A- (Standard & Poor's oder ein vergleichbares Rating einer anderen Rating-Agentur). Marktentwicklungen und Verschlechterungen der Bonität unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung im Rahmen des Limitsystems. Das von konzernfremden Gesellschaften übernommene Rückversicherungsgeschäft hat durch neue Vertragsbeziehungen wieder an Bedeutung gewonnen.

Forderungen gegenüber Rückversicherern am Bilanzstichtag

Ratingklasse	in T€	in % von Gesamt
AAA	0,0	0,0
AA	67.648,4	48,6
A	70.798,1	50,9
BBB	782,6	0,6
Ohne Rating	0,0	0,0
Insgesamt	139.229,1	100,0

ohne konzerninterne Rückversicherung

Die Überprüfung aller Ratings erfolgt regelmäßig und wird entsprechend dokumentiert. Forderungen gegenüber Rückversicherern mit einem schlechteren Rating als „A“ resultieren im Wesentlichen aus abzuwickelndem Geschäft. Risiken daraus sind für die RheinLand Versicherungsgruppe nicht erkennbar.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten durch einen Rückgang der Preise oder mangelnde Liquidität der relevanten Märkte bei Verkauf der Aktiva aufgrund von kurzfristigem Liquiditätsbedarf. Es beinhaltet auch die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Versicherungsverträgen.

Der Gesamtbestand an hoch fungiblen Kapitalanlagen betrug zum Bilanzstichtag 387.032,8 T€. Zur Sicherstellung einer jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen werden monatliche Liquiditätspläne erstellt. Im Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften zu jedem Zeitpunkt gegeben. Anhaltspunkte für eine künftige Gefährdung der Liquidität sind aufgrund der Liquiditätszuflüsse aus Beitragseinnahmen und Kapitalanlagen nicht erkennbar.

OPERATIONELLES RISIKO

Die Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken erfolgen durch die verantwortlichen Bereiche. Für operationelle Risiken werden einmal jährlich Szenarioanalysen durchgeführt und die Risikoindikatoren zur unterjährigen Überwachung überprüft. Notfallpläne, Versicherungen, Zugangskontrollen sowie Vollmachten- und Berechtigungsregelungen führen zu geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten bzw. Schadenpotenzialen. Insbesondere den sich zwischenzeitlich immer weiter ausbreitenden Cyberrisiken wird mit umfangreichen Datensicherungskonzepten, Schutzprogrammen und einer extern durchgeführten, professionellen E-Mail-Überprüfung begegnet. Für den Schadenfall wurde eine Cyberversicherung abgeschlossen.

Im Rahmen der Risikosteuerung operationeller Risiken spielt darüber hinaus ein dokumentiertes IKS eine zentrale Rolle. Hierdurch werden die systematische Prävention und die Früherkennung von prozessualen Risiken sichergestellt. Zur Beherrschung der wesentlichen Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen eingerichtet. Compliance-Risiken, die in Bezug auf die Einhaltung oder Umsetzung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, regulatorischen Anforderungen oder ethisch-moralischen Standards sowie von internen Vorschriften und Regelungen auftreten können, sind über einen definierten Prozess gemäß Compliance-Management-Richtlinie geregelt. Fraud-Risiken unterliegen einer besonderen Beobachtung und Berichterstattung.

Generell besteht das Risiko, dass sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern oder die in einzelnen Fällen ergangene Rechtsprechung auch auf die operativen Gesellschaften der RheinLand-Gruppe ausstrahlt. Um diesem Risiko zu begegnen, werden die aktuellen Entwicklungen im Rechtsumfeld sowie alle anstehenden Klagefälle auf Allgemeingültigkeit hin bewertet, beobachtet und regelmäßig zwischen den Fachbereichen und der Rechtsabteilung besprochen. Je nach Einstufung des Risikos wird im Bedarfsfall eine angemessene Rückstellung gebildet.

STRATEGISCHES RISIKO

Klar geregelte Entscheidungsprozesse sowie eine enge Zusammenarbeit aller relevanten Entscheidungsträger sind die Grundlage einer effizienten Steuerung strategischer Risiken. Planungs- und Controllingprozesse steuern und überwachen die Erreichung der strategischen Zielsetzungen. Ein strukturierter Planungsprozess unter Einbeziehung aller relevanten Geschäftsbereiche ist implementiert. Die strategischen Risiken werden jährlich im Rahmen einer Stärken-/Schwächen-Analyse identifiziert und qualitativ bewertet. Die identifizierten wesentlichen Risiken sind in den vorgenannten Risikokategorien enthalten.

REPUTATIONSRISIKO

Reputationsrisiken werden regelmäßig qualitativ bewertet und laufend beobachtet. Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat sich für die RheinLand Versicherungsgruppe kein Reputationsrisiko realisiert.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Im Jahr 2019 haben die RheinLand Versicherungsgruppe sowie alle Einzelgesellschaften der Gruppe zu jeder Zeit über eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit verfügt. Insgesamt zeichnete sich auch bis zum Ausbruch der aktuellen Pandemie in Deutschland keine Entwicklung ab, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RheinLand Versicherungsgruppe ungeplant nachhaltig beeinträchtigen könnte. Zu der aktuellen Entwicklung verweisen wir auf unseren Ausblick.

Die vorläufige, vom Abschlussprüfer nicht zu prüfende, Solvenzquote nach Solvency II liegt per 31. Dezember 2019 über der aufsichtsrechtlich geforderten Bedeckung des SCR (Solvency Capital Requirement) von 100 % sowie auch über dem intern festgelegten Limit von 120 %. Weitere Details zur Solvabilität der RheinLand Versicherungsgruppe sind dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) mit Stand 31. Dezember 2019 zu entnehmen.

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln setzt voraus, die sich bietenden Chancen zu nutzen, um profitables Wachstum zu generieren. Um unsere Chancen zu identifizieren, beobachten wir sehr genau, wohin sich unsere Branche und die Märkte entwickeln. Die Auswertung und kritische Analyse von Wettbewerbsinformationen und das Erspüren von neuen Bedürfnissen, Trends und Tendenzen versetzen uns in die Lage, Innovationen voranzutreiben, um für künftige Anforderungen gerüstet zu sein.

Mit unserem Geschäftsmodell, das auf drei Marken und Vertriebswegen basiert, sind wir gut aufgestellt. Es ermöglicht uns, unseren unterschiedlichen Zielgruppen passgenaue Konzepte rund um die Themen Risikoschutz und Vorsorge anzubieten. Wir geben unserem eigenen Außendienst, den mit uns zusammenarbeitenden Maklern und freien Vermittlern sowie unseren Geschäftspartnern im Banken- und Kooperationsvertrieb bedarfsgerechte Produkte für ihre Kunden an die Hand. Die damit einhergehende Unterstützung durch digitale Prozesse und Services wird flankiert durch eine hochqualifizierte persönliche Betreuung.

Unsere konsequente Lösungsorientierung, unsere kurzen Entscheidungswege und schlanken Strukturen erweisen sich als vorteilhaft und eröffnen Handlungsspielräume, in denen wir flexibel auf sich verändernde Gegebenheiten reagieren. Dies gilt auch bei der Erschließung neuer Märkte, wie wir sie im Ausland mit Italien und den Niederlanden erfolgreich angehen.

Die seit Generationen konstante Eigentümerstruktur unseres Unternehmens sichert uns die Unabhängigkeit in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Von Beginn an bestimmten die Prinzipien des Ehrbaren Kaufmanns unser Handeln. Auf diesem Wertefundament, das unvermindert aktuell ist, hat sich unser Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt. Unsere Mitarbeiter sind hierbei unser wichtigstes Gut: Denn sie sind es, die diesen permanenten Wandel kraftvoll gestalten. Das Wissen um die Tradition geht bei uns Hand in Hand mit Innovationsgeist und Mut zu Neuerungen. Die mit der Digitalisierung verbundenen Herausforderungen verbinden sich für uns mit einem Chancenreichtum, den wir gewinnbringend für uns nutzen. Wir treiben den mit der digitalen Transformation einhergehenden Veränderungsprozess engagiert voran und haben mit dem Bau des im Oktober 2019 eingeweihten Pavillons für unsere Zukunftswerkstatt unserem Optimismus sichtbar Ausdruck verliehen.

UNSICHERE LAGE

Die Wirtschaft startete bereits verhalten ins neue Jahrzehnt, wobei erste Prognosen die Stimmung zunächst aufhellten. So ließen Frühindikatoren der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) auf eine Stabilisierung des Wachstums in einigen großen Mitgliedsstaaten schließen. Zur Entspannung trugen auch die USA und China bei, die ihren Handelsstreit fürs erste entschärft hatten. Erste Turbulenzen löste der Konflikt im Nahen Osten aus, insbesondere die Auseinandersetzungen zwischen den USA und dem Iran. Nach der Tötung des iranischen Generals Ghassem Soleimani durch einen US-Drohnenangriff wurden massive Gegenschläge des Iran befürchtet, doch beide Seiten reagierten verhalten.

Die globale Ausbreitung des Corona-Virus führte dann im März zu einem massiven Einbruch der Weltwirtschaft. In den meisten Ländern der Erde ließen staatlich angeordnete Maßnahmen wie Ausgangsbeschränkungen und Reaktionen von Unternehmen, zum Beispiel Kurzarbeit und Produktionsstopps, das gesellschaftliche wie auch das wirtschaftliche Leben zum Stillstand kommen. Stark ansteigende Erkrankungszahlen stellten die Gesundheitssysteme in einigen Ländern vor große Herausforderungen. Veranstaltungen und Messen wurden abgesagt, der Flugverkehr weitgehend eingestellt, was wiederum zum Beispiel Dienstleister wie Hotels, Gastronomiebetriebe, Caterer und Messebauer und auch Fluggesellschaften unter Druck setzte.

Die Entwicklung machte sämtliche Prognosen für die Weltwirtschaft obsolet. Zum Jahresbeginn reichten die Annahmen für das Wachstum der Weltwirtschaft noch von 2,5% (Weltbank) bis 3,3% (Internationaler Währungsfonds IWF). Die Dynamik der Corona-Krise ließ seit ihrem Ausbruch bis dato keine neuen, verlässlichen Aussagen zum weiteren Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung zu. Die OECD befürchtet in einem Szenario von Ende Februar, dass sich das weltweite Wachstum in diesem Jahr halbieren könnte. Die EZB kündigte an, ihre Wachstumsprognose für die Eurozone von bislang 0,8% wegen der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Virus-Pandemie deutlich nach unten zu korrigieren.

Für Deutschland prognostizieren Marktbeobachter massive Verwerfungen. Das Münchner Ifo-Institut befürchtet, dass die Wirtschaft hierzulande je nach Szenario um 7,2 bis 20,6 Prozentpunkte schrumpfen könnte. Das entspräche Kosten von 255 bis 729 Mrd. €. Bis zu 1,8 Millionen sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze (oder 1,4 Millionen Vollzeitjobs) könnten abgebaut werden und mehr als sechs Millionen Arbeitnehmer von Kurzarbeit betroffen sein.

Das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) rechnet in seiner überarbeiteten Prognose von Mitte März im ersten Halbjahr mit einer schweren Rezession in Deutschland. Sollte die Wirtschaft im zweiten Halbjahr wieder aufholen, so sei insgesamt 2020 ein Minus der deutschen Wirtschaftsleistung von 2,5% zu erwarten. Laut ZEW-Finanzmarkttest gehen auch Finanzmarktexperten davon aus, dass die Pandemie das globale reale Bruttoinlandsprodukt erheblich belasten wird. Für Deutschland erwarten die vom ZEW Mannheim im März befragten Experten mehrheitlich einen gesamtwirtschaftlichen Wachstumsverlust von mindestens 0,5%. Ähnlich fallen die Schätzungen für die Europäische Union aus.

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) erwartet einen Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2%. Vorübergehend schrumpfe das BIP um mehr als 6%. Der Arbeitsmarkt gerate dadurch massiv unter Druck; die Zahl der Erwerbstätigen werde im Jahresdurchschnitt der IAB-Vorausschau 2020 im Vergleich zum Vorjahr bei 45,25 Millionen stagnieren, zeitweise aber um 300.000 sinken. Die Arbeitslosigkeit werde bei 2,36 Millionen Personen liegen. Das wären rund 90.000 mehr als 2019. Die Zahl der Kurzarbeiter könnte in der nächsten Zeit Rekordniveau erreichen, befürchten die Arbeitsmarktexperten.

Alle Marktbeobachter betonen, dass sie ihre Einschätzungen angesichts der nach wie vor hohen Dynamik der Entwicklung unter Vorbehalt gegeben haben. Offen bleiben zudem andere für den Welthandel zentrale Fragen, zum Beispiel die Auswirkungen des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union, die protektionistische Marktpolitik einiger Länder sowie weiterhin offene internationale Konflikte.

AUSBLICK AUF DIE FINANZMÄRKTE 2020

Die positive Entwicklung an den Finanzmärkten im abgelaufenen Jahr setzte sich zum Jahresbeginn zunächst fort. Erstmals in seiner Geschichte erreichte der deutsche Leitindex DAX am 22. Januar 13.640 Punkte und damit ein Rekordhoch. Doch die durch das Corona-Virus ausgelöste Krise ließ die Börsen weltweit kollabieren. Der DAX fiel im März auf einen Tiefstand von 8.442 Punkten. Der US-Index Dow Jones stürzte von seinem Hoch im Januar bei 29.551 Punkten auf 18.592 Punkte. Das sind Kursverluste von annähernd 40 %. Damit nahmen die Aktienmärkte die erwartete weltweite Rezession vorweg.

Die Krise wirkt sich zudem auf die Zinsentwicklung aus. Die US-Notenbank Fed senkte Mitte März den Leitzins von 1 % auf einen Korridor von 0 bis 0,25 %. Auch die EZB reagierte und kündigte ein Pandemie-Notfallankaufprogramm für Anleihen in Höhe von 750 Mrd. € an. Die Ankäufe würden bis Jahresende getätigt, teilte die EZB mit. Die Zentralbank will damit nach eigenem Bekunden den ernstesten Risiken entgegenwirken, die der Ausbruch und die rasant zunehmende Ausbreitung des Corona-Virus für die Aussichten des Euroraums darstellen.

Staaten reagierten ebenfalls mit massiven Hilfsprogrammen zur Sicherung der Liquidität von Unternehmen. Damit nahmen sie aber auch zusätzliche hohe Neuverschuldungen in Kauf.

Die EZB befürchtet nicht, dass die neue Geldflut auch zu einer steigenden Inflation führt. Im Februar war die jährliche Teuerungsrate auf 1,2 % gesunken. Ausgehend von dem starken Einbruch der aktuellen Preise und der Terminpreise für Öl dürfte die Gesamtinflation in den kommenden Monaten erheblich zurückgehen, erwarten die Marktbeobachter der Zentralbank. 2021 werde die Inflationsrate wieder auf 1,4 % steigen und 2022 auf 1,6 %. Allerdings seien die Auswirkungen des Corona-Virus auf die Inflation mit hoher Unsicherheit verbunden, räumt die EZB ein.

Auch der Rohölmarkt ist im Frühjahr in Bewegung geraten. Vor dem Hintergrund einer sinkenden Nachfrage kam es zum Streit zwischen der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) und Russland, das dem Kartell nicht an-

gehört. In Folge des Streites senkte Saudi-Arabien seine Preise für Erdöl, woraufhin die Notierungen an den Weltmärkten sanken.

Angesichts der Corona-Krise befürchten Analysten eine Rückkehr der Finanz- und der Staatsschuldenkrise. Laut einem Bericht der Weltbank verzeichnete die Weltwirtschaft in den zurückliegenden Jahren einen stetigen Schuldenanstieg von Staaten und privaten Schuldnern auf mittlerweile 230 % des globalen Bruttoinlandsprodukts. Dieser dürfte durch die neuen Schulden vieler Staaten für deren Hilfsprogramme weiter ansteigen.

Insgesamt bleibt der Blick auf das Jahr 2020 damit vage. Die Ungewissheit, wie sich die durch das Corona-Virus ausgelöste Krise weiter auf die Wirtschaft und damit auf die Börsen auswirkt, erschweren derzeit valide Prognosen.

AUSBLICK VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT 2020

Die Versicherungswirtschaft sieht sich wie Gesellschaft und Wirtschaft insgesamt vor globale Herausforderungen gestellt, auf die sie Antworten geben muss. Hinzu kam die Corona-Krise, deren Auswirkung auf die Geschäftsentwicklung derzeit noch offen ist.

Auch andere globale Themen, wie zum Beispiel der Klimawandel, betreffen die Branche. Hier unterstützt der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) den „Green Deal“ der EU-Kommission. Grundsätzlich hat das Thema Nachhaltigkeit in der Branche einen hohen Stellenwert eingenommen. Die Unternehmen haben sich verpflichtet, Arbeitsprozesse und Produktgestaltung nachhaltig auszurichten. Dies wird auch 2020 die Arbeit bestimmen.

Die Niedrigzinsphase belastet unterdessen weiterhin das Geschäft der Versicherungsunternehmen. Der GDV fordert die EZB auf, eine Trendwende einzuleiten, um die Folgen der Niedrigzinsen für Sparer und Sparklima einzudämmen.

Auf der politischen Agenda stehen darüber hinaus Überlegungen zur Zukunft der privaten Altersvorsorge. Der GDV spricht sich für eine tiefgreifende Reform der geför-

dernten Privatvorsorge aus und lehnt Staatsfonds-Lösungen ab. Die Branche beschäftigt sich auch 2020 mit dem Thema Regulierung, zum Beispiel mit Anpassungen der Berichtspflichten.

Das Marktumfeld bleibt ebenfalls herausfordernd. Die Versicherungsunternehmen arbeiten daher weiterhin intensiv an der Digitalisierung und an neuen Geschäftsmodellen. Von der Gestaltung von Policen über digitale Vertragsabschlüsse und der Kalkulation von Risiken bis zu den Leistungen ändern sich viele Prozesse. Neue Akteure auf dem Markt, sogenannte Insuretechs, also Technologieunternehmen, die digitalisierte Leistungen anbieten, erleichtern den etablierten Unternehmen die Arbeit. Sie tragen aber auch zu tiefen Umbrüchen auf dem Markt bei.

Für das laufende Jahr erwartet die Branche eine Normalisierung des Beitragswachstums auf 1,5 bis 2,0%. Die Lebensversicherer rechnen mit einem Zuwachs von gut 1,0%. Die Schaden- und Unfallversicherer gehen von einem Beitragsplus von 2,5% aus. Die Erwartungen fallen im Vergleich zu den Ergebnissen des Jahres 2019 somit gedämpfter aus. Die Unternehmen kalkulieren neben den weiteren Auswirkungen der niedrigen Zinsen auch die zurückhaltenden Konjunkturerwartungen ein.

AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG DER VERTRIEBSWEGE

Banken- und Kooperationsvertrieb

Unser nach wie vor wichtigstes Ziel, unsere wachstumsorientierte Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr fortzusetzen, erhielt durch die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus und die damit einhergehenden Folgen einen spürbaren Dämpfer.

Unabhängig davon, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts die tatsächlichen Auswirkungen der Corona-Krise auf unser diesjähriges Geschäft noch nicht abzuschätzen waren, verbinden wir positive Erwartungen mit der nun gestarteten Zusammenarbeit mit einer der führenden Automobilbanken Deutschlands. Wir sind prozessual, produktseitig und personell auf diesen neuen

Kooperationspartner sehr gut eingestellt. Dadurch sind wir in der Lage, mit den individuellen Bedürfnissen unseres Partners in einem anspruchsvollen Marktumfeld jederzeit Schritt zu halten. Wir betonen in engem Schulterschluss unseren Willen, gemeinsam erfolgreich zu sein.

Erhöhte Energie wenden wir für unser Wachstumsfeld Mobility auf, denn wir sind überzeugt, von der Dynamik des Kfz-Marktes profitieren zu können. Die kommenden Monate stehen deshalb unter den Vorzeichen einer flächendeckenden Einführung unserer Neuentwicklung „MOBIVERS“. Darüber hinaus stehen wir mit unseren zum Teil schon langjährigen Kooperationspartnern in unvermindert enger Abstimmung, um neue Chancen für uns zu erkennen und daraus passende Angebote abzuleiten. Nach Kräften setzen wir zudem unsere Bestrebungen fort, den Kreis der mit uns zusammenarbeitenden Unternehmen sinnvoll zu vergrößern. Mit Blick auf die sich verändernden regulatorischen Bestimmungen auf dem deutschen Markt, konzentrieren wir uns weiter darauf, zukunftsfähige Lösungen für unser Geschäft zu erarbeiten und anzubieten.

In den Niederlanden wollen wir unsere gefestigte Marktposition behaupten und auf dieser Basis das Geschäft konsequent vorantreiben. Wir sind optimistisch, dank neuer Tarife über die zu unserem Konzernverbund gehörende Callas als Vertriebskanal Wachstum zu generieren. Für unsere Geschäfte in Italien gilt, die Profitabilität dort weiter zu erhöhen. Wir haben daher Vorkehrungen getroffen, um unsere Stellung als Anbieter im Umfeld der Kreditabsicherung auf dem italienischen Markt nachhaltig auszubauen.

Maklervertrieb

Den Wachstumskurs, den wir im Maklervertrieb forcieren, wollen wir auch im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen. Es ist jedoch fraglich, inwiefern sich unsere Erwartungen im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres tatsächlich umsetzen lassen, denn die mit der Corona-Pandemie verbundenen Ungewissheiten begleiten uns auch im Maklervertrieb. Trotz unserer Wachstumsbestrebungen tritt die Anbindung neuer Makler in den Hintergrund: Ziel ist es nicht, den Kreis unserer Vertriebspartner weiter zu erhöhen. Vielmehr gilt

es, jede einzelne Verbindung qualitätsorientiert zu hinterfragen und Potenzial zu identifizieren, das es zu heben gilt.

Wir beobachten deshalb eine Konsolidierung, die es uns erlaubt, uns vertriebsseitig stärker auf bestehende Partner zu konzentrieren, um mit ihnen gemeinsam den Weg in die Zukunft zu skizzieren. In diesem Kontext wollen wir unsere Möglichkeiten einer digitalen Rundumbetreuung von Vertriebspartnern weiter ausbauen. Ein Fokus liegt hierbei auf dem Bestandsmanagement, um mit diesem zusätzlichen Service die Attraktivität einer Zusammenarbeit mit uns zu erhöhen.

Mit der persönlichen und verbindlichen Betreuung im Tandem aus fachlichem Maklerbetreuer einerseits und dem prozessgetriebenen Key Account Manager andererseits wollen wir auch 2020 unsere klare Fokussierung auf strategische Kerngeschäftspartner konsequent fortsetzen. Der sich in vollem Gange befindliche digitale Transformationsprozess im deutschen Maklermarkt unterstreicht zunehmend, dass diese hybride Ausrichtung trägt, und letztendlich den Maklern, die dies für sich erkannt haben, die Zukunft gehört. Letztere wollen wir aktiv und frühzeitig eng begleiten.

Ausschließlichkeit

Um den Verkaufserfolg anzukurbeln, wurde für unsere Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen ein attraktives Aktionspaket geschnürt. Der Start in das neue Geschäftsjahr verlief für unseren Ausschließlichkeitsvertrieb deshalb zunächst vielversprechend.

Die durch die Ausbreitung des Corona-Virus im März notwendig gewordenen Restriktionen und die damit verbundene weitreichende Einschränkung des öffentlichen Lebens in Deutschland legen uns nun allerdings Zurückhaltung auf. In den Fokus rückt bis auf Weiteres, die für unsere Agenturen entstehenden Schwierigkeiten und Herausforderungen im Schulterschluss mit unseren Vertriebsführungskräften bestmöglich zu bewältigen. Unsere Agenturinhaber und ihre Teams sollen wissen, dass wir in dieser Ausnahme-

situation fest an ihrer Seite stehen und alles daransetzen, die negativen Folgen der Krise abzufedern.

Unser Bestreben bleibt darüber hinaus, unsere Vertriebskräfte vor Ort nicht nur punktuell, sondern wirklich umfassend in den Stand zu versetzen, das Potenzial der digitalen Möglichkeiten für ein gewinnbringendes Geschäft auszuschöpfen. Wir stehen hier in der Verantwortung, weshalb wir die Vorbildfunktion unserer Vertriebsführungsmannschaft stärken. Wir verfolgen damit das Ziel, auf Leitungsebene einen Kompetenzpool zu schaffen, der aus Persönlichkeiten besteht, die der Digitalisierung mit größtmöglicher Offenheit und Lernbereitschaft begegnen. Wir sind sicher, dass wir dadurch das einheitliche Verständnis für die Chancen der Digitalisierung noch mehr vertiefen können, ohne dabei den Vertrieb aus den Augen zu verlieren.

Neben dieser Binnenwirkung besitzt digitale Kompetenz eine große Außenwirkung, da sie uns im Wettbewerb um die besten Köpfe eine bessere Ausgangsposition verschafft. Zwar weist der allgemeine Branchentrend nach wie vor stark rückläufige Vermittlerzahlen aus, unser Ziel ist es aber weiterhin, die Zahl unserer Hauptvermittler, Partner und Kundenberater stabil zu halten und qualitativ zu entwickeln. Wir bieten viele berufliche Entfaltungsmöglichkeiten für unternehmerisch handelnde Persönlichkeiten.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Wie vorangehend ausgeführt worden ist, haben wir für die Entwicklung unserer Vertriebswege in den kommenden Jahren die Weichen vorausschauend gestellt. Insbesondere durch neue Kooperationspartner im In- und Ausland wie die BMW Bank sowie die Nederlandse Vereniging van gevolmachtigde Assurantiebedrijven (NVGA) gehen wir mittel- und langfristig von einer deutlichen Beitragssteigerung aus. Allerdings bedingen Wachstum und Ausbau unseres Geschäfts, dass die Schadenaufwendungen für Versicherungsfälle voraussichtlich im Folgejahr ansteigen werden. Investitionskosten ergeben sich auch durch unsere Maßnahmen, die wir im Zuge unserer Digitalisierungsstrategie ergreifen. Im Laufe des Geschäftsjahres werden in diesem

Zusammenhang weitere Bereiche der Konzernverwaltung in Open Space umgewandelt. Es entstehen dadurch neue, offene Arbeitsumgebungen für einen Großteil unserer Mitarbeiter am Standort Neuss. Parallel dazu treiben wir Projekte voran, mit denen wir unsere digitale Kompetenz gegenüber unseren Vertriebs- und Geschäftspartnern sowie Kunden stärken, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Durch die geplanten Investitionen werden die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Vergleich zum Vorjahr zwar absolut ansteigen, durch den voraussichtlichen Beitragszuwachs wird die Kostenquote jedoch sinken.

Die Struktur unserer Kapitalanlagen werden wir im Wesentlichen beibehalten. Allerdings gehen wir aufgrund des weiter anhaltenden Niedrigzinsumfeldes, welches sich auch in der prognostizierten Kapitalmarktsituation widerspiegelt, von einer Reduzierung der laufenden Vermögenserträge aus.

Unter der Annahme, dass sich unsere Vertriebswege weiterhin so erfreulich entwickeln und elementare Großschadenereignisse weitestgehend ausbleiben, gingen wir für das Geschäftsjahr 2020 zunächst von einer Fortsetzung der positiven Entwicklung der Vorjahre auch mit Bezug auf das Konzernergebnis aus.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Corona-Virus dramatisch beschleunigt: Die Weltgesund-

heitsorganisation erklärte die Infektionswelle am 11. März 2020 offiziell zur Pandemie. Mit dieser Entwicklung einher gehen erhebliche Auswirkungen auf das internationale Wirtschaftsleben. Durch hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen, Verwerfungen an den Kapitalmärkten und steigende Krankheitskosten können auch die Geschäftsmöglichkeiten der RheinLand Versicherungsgruppe beeinträchtigt werden. Für diesen Fall dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der Planziele entstehen. Insofern ist zurzeit keine seriöse Prognose für das Jahr 2020 möglich.

Zur Minimierung der oben beschriebenen Risiken trägt das im November 2019 zertifizierte Business Continuity Management (BCM) der RheinLand Versicherungsgruppe aktiv bei. Im Krisenfall gewährleistet das BCM die vollumfängliche, ununterbrochene Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs auch bei einer temporären Schließung der Konzernverwaltung. Die für den Geschäftsbetrieb relevanten Bereiche sind für eine sofortige Verlagerung des Arbeitsplatzes auf mobile Arbeitsplätze vorbereitet worden. Darüber hinaus findet im Krisenfall eine tägliche Lageeinschätzung des BCM-Boards unter Beteiligung von Geschäftsleitung, Personal, Recht, Betrieb, IT, Betriebsrat und Kommunikation statt.

Neuss, 17. März 2020

Der Vorstand

Christoph Buchbender

Dr. Lothar Horbach

Udo Klanten

Andreas Schwarz



KONZERNABSCHLUSS

74 Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2019

78 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

Credit Life

on.digital

RheinLand
VERSICHERUNGEN

„Die richtigen, zu uns passenden Mitarbeiter zu finden, die mit Kreativität und Ideenreichtum unser erfolgreiches Geschäftsmodell weiterentwickeln, wird eine der wichtigsten Aufgaben sein.“

ANDREAS SCHWARZ

KONZERNJAHRESBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2019

Aktiva	2019	2019	2019	2019	2018
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			18.777.180,83		16.362.300,33
II. Geschäfts- oder Firmenwert			492.394,00		983.987,00
				19.269.574,83	17.346.287,33
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			50.231.467,49		50.230.363,95
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden sind		2.804.030,84			2.804.030,84
2. Beteiligungen		5.445.030,64			5.704.276,38
			8.249.061,48		8.508.307,22
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		135.867.194,43			106.715.822,28
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		387.032.836,22			380.112.674,42
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		23.754.929,70			22.996.308,18
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	386.500.000,00				394.405.316,03
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	455.197.326,06				482.378.351,57
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	5.165.937,55				5.602.677,95
d) Übrige Ausleihungen	1.227.007,51				1.178.879,92
		848.090.271,12			883.565.225,47
5. Einlagen bei Kreditinstituten		141.107.787,66			116.279.539,70
6. Andere Kapitalanlagen		20.920,00			20.920,00
			1.535.873.939,13		1.509.690.490,05
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			1.163.973,41		1.048.552,58
				1.595.518.441,51	1.569.477.713,80

Aktiva	2019	2019	2019	2019	2018
	€	€	€	€	€
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1.516.225,47	1.262.103,61
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	7.110.421,75				9.119.365,83
b) noch nicht fällige Ansprüche	4.146.578,85				6.426.065,10
		11.257.000,60			15.545.430,93
2. Versicherungsvermittler		47.626.905,27			38.541.894,76
			58.883.905,87		54.087.325,69
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.482.876,69		4.219.891,25
III. Sonstige Forderungen			13.977.091,80		7.422.662,55
				75.343.874,36	65.729.879,49
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			6.339.095,63		6.289.586,62
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			31.539.407,12		33.162.225,42
III. Andere Vermögensgegenstände			20.000,00		20.000,00
				37.898.502,75	39.471.812,04
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			11.540.296,73		12.841.512,64
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			1.831.660,20		2.304.027,14
				13.371.956,93	15.145.539,78
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				33.920,96	32.027,25
Summe der Aktiva				1.742.952.496,81	1.708.465.363,30

Passiva

	2019	2019	2019	2018
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		9.830.400,00		9.830.400,00
II. Kapitalrücklage		15.169.462,46		15.169.462,46
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	168.726,32			168.726,32
2. andere Gewinnrücklagen	174.629.017,77			164.893.539,58
		174.797.744,09		165.062.265,90
IV. Konzernbilanzgewinn		7.456.717,72		7.405.516,47
V. Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter		22.912,09		17.530,28
			207.277.236,36	197.485.175,11
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	162.565.417,24			148.812.658,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	38.820.314,58			34.470.860,64
		123.745.102,66		114.341.797,36
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.010.147.955,68			988.295.742,65
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	155.186.563,21			146.612.641,46
		854.961.392,47		841.683.101,19
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	301.291.992,60			294.504.438,60
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	61.034.993,81			57.371.052,48
		240.256.998,79		237.133.386,12
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
Bruttobetrag = für eigene Rechnung		27.594.139,25		29.936.055,56
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		39.786.966,00		42.475.136,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	3.905.256,05			3.101.503,68
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	184.036,93			166.438,78
		3.721.219,12		2.935.064,90
			1.290.065.818,29	1.268.504.541,13
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung Brutto = für eigene Rechnung			1.516.225,47	1.262.103,61

Passiva

	2019	2019	2019	2018
	€	€	€	€
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		21.875.914,57		21.252.962,41
II. Steuerrückstellungen		2.810.473,00		2.812.804,28
III. Sonstige Rückstellungen		14.476.984,12		14.178.272,52
			39.163.371,69	38.244.039,21
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			113.074.729,94	114.023.290,41
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	45.175.808,07			44.024.653,21
2. Versicherungsvermittlern	14.502.864,14			14.309.582,83
		59.678.672,21		58.334.236,04
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		7.466.275,77		8.628.790,42
III. Sonstige Verbindlichkeiten		23.183.062,68		20.435.842,41
davon aus Steuern: 3.863.669,06 € (i. Vj. 3.981.211,46 €)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 24.023,18 € (i. Vj. 20.915,92 €)				
			90.328.010,66	87.398.868,87
G. Rechnungsabgrenzungsposten			1.527.104,40	1.547.344,96
Summe der Passiva			1.742.952.496,81	1.708.447.833,02

KONZERN – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	2019	2019	2019	2018
	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	366.445.729,54			344.857.543,21
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	48.829.957,54			49.160.437,25
		317.615.772,00		295.697.105,96
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-14.111.320,04			-13.120.688,68
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-4.555.382,76			-5.040.207,27
		-9.555.937,28		-8.080.481,41
			308.059.834,72	287.616.624,55
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			254.609,00	217.261,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			205.479,54	202.018,65
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	154.731.108,94			144.217.117,10
bb) Anteil der Rückversicherer	19.785.775,65			21.974.424,68
		134.945.333,29		122.242.692,42
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.533.816,38			9.178.730,05
bb) Anteil der Rückversicherer	505.798,47			-529.405,90
		2.028.017,91		9.708.135,95
			136.973.351,20	131.950.828,37
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-4.305.860,82		-7.810.388,53
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		803.174,60		742.279,45
			-3.502.686,22	-7.068.109,08
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		174.104.696,91		163.317.951,42
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		14.041.660,26		15.792.834,69
			160.063.036,65	147.525.116,73
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.042.860,08	945.509,37
8. Zwischensumme			13.943.361,55	14.682.558,81
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			2.688.170,00	404.505,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			16.631.531,55	15.087.063,81

II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft	2019	2019	2019	2018
	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	175.564.587,56			194.042.679,88
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	51.809.695,66			66.151.006,92
		123.754.891,90		127.891.672,96
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		152.631,98		185.860,70
			123.907.523,88	128.077.533,66
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			202.763,39	170.021,82
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		9.320,22		112.997,71
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.473.986,43			1.451.546,07
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	22.319.396,92			23.696.970,85
		23.793.383,35		25.148.516,92
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.328,69		166.220,12
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		358.307,88		2.472.942,93
			24.163.340,14	27.900.677,68
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			181.091,46	16.063,72
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			760.822,98	85.267,59
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	108.604.305,06			98.358.616,80
bb) Anteil der Rückversicherer	43.257.983,00			36.548.660,47
		65.346.322,06		61.809.956,33
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.780.130,42			7.420.472,20
bb) Anteil der Rückversicherer	3.158.142,86			5.657.357,05
		-378.012,44		1.763.115,15
			64.968.309,62	63.573.071,48
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	26.412.195,71			47.670.969,70
bb) Anteil der Rückversicherer	8.573.921,75			22.368.131,50
		17.838.273,96		25.302.838,20
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-17.020,38		-34.667,99
			17.821.253,58	25.268.170,21
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			4.540.346,90	4.900.000,00

**II. Versicherungstechnische Rechnung für das
Lebensversicherungsgeschäft**

	2019	2019	2019	2018
	€	€	€	€
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	37.774.369,74			44.837.217,69
b) Verwaltungsaufwendungen	7.085.458,20			6.790.076,27
		44.859.827,94		51.627.293,96
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		12.972.055,66		19.240.688,64
			31.887.772,28	32.386.605,32
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.048.459,15		1.649.733,42
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		586.257,04		242.490,12
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		204.210,00		1.087,65
			2.838.926,19	1.893.311,19
11. Nicht realisierte Verluste			6,90	126.546,08
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			21.754.589,62	21.264.901,69
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			5.404.336,76	6.836.958,50

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2019	2019	2019	2019	2018
	€	€	€	€	€
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			16.631.531,55		15.087.063,81
b) im Lebensversicherungsgeschäft			5.404.336,76		6.836.958,50
				22.035.868,31	21.924.022,31
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3. aufgeführt					
a) Erträge aus Beteiligungen		150.000,00			222.586,76
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.625.644,20				3.562.436,99
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.821.133,20				5.388.748,90
		8.446.777,40			8.951.185,89
c) Erträge aus Zuschreibungen		8.372,06			44.852,43
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		410.800,04			651.231,62
			9.015.949,50		9.869.856,70
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.10. aufgeführt					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.473.095,17			2.411.326,95
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.949.520,97			2.899.138,80
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2.780,40			1.252,59
			5.425.396,54		5.311.718,34
			3.590.552,96		4.558.138,36
4. Technischer Zinsertrag			-254.609,00		-217.261,00
				3.335.943,96	4.340.877,36
5. Sonstige Erträge			35.351.641,96		33.550.597,71
6. Sonstige Aufwendungen			41.608.577,94		40.811.105,60
				-6.256.935,98	-7.260.507,89
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				19.114.876,29	19.004.391,78
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			3.947.975,43		5.193.377,29
9. Sonstige Steuern			252.132,15		251.968,81
				4.200.107,58	5.445.346,10
10. Konzernjahresüberschuss				14.914.768,71	13.559.045,68
11. Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr				3.516,47	2.226,80
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen				7.450.905,37	6.150.475,73
13. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn				10.662,09	5.280,28
14. Konzernbilanzgewinn				7.456.717,72	7.405.516,47

KONZERNANHANG

- 86 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 92 Kapitalflussrechnung
- 93 Erläuterungen zur Konzernjahresbilanz
- 99 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 101 Sonstige Angaben
- 103 Nachtragsbericht
- 103 Gewinnverwendungsvorschlag
- 104 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 108 Weitere Angaben zum Konzernlagebericht



„Aus meiner Perspektive ist das enge und konstruktive Zusammenspiel von Vertrieben und Versicherungstechnik ein wesentlicher Faktor für einen andauernden Markterfolg.“

LUTZ BITTERMANN

ALLGEMEIN

Die RheinLand Holding AG, mit Sitz in Neuss, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss (HRB 1113) eingetragen.

Die RheinLand Versicherungsgruppe betreibt das selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft im Bereich der Schaden/Unfall- und Lebensversicherung sowie die Versicherungsvermittlung.

RECHTSGRUNDLAGE

Die RheinLand Holding AG stellt den Konzernabschluss für den größten und zugleich auch kleinsten Kreis von Unternehmen nach den §§ 341i und j HGB sowie §§ 58 ff. RechVersV auf. Zur Gliederung der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter 1 und 4 gemäß § 2 RechVersV verwendet.

KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

In den Konzernabschluss wurden acht inländische und vier ausländische Gesellschaften einbezogen. Wegen der untergeordneten Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde auf die Konsolidierung von vier verbundenen Unternehmen verzichtet.

KONSOLIDIERUNGSKREIS MIT ANTEILSBESITZ

Name	Sitz	Beteiligungsanteil (%)		gezeichnetes Kapital	Jahresergebnis
		Gesamt	davon mittelbar	(in T€)	(in T€)
RheinLand Holding AG	Neuss			9.830,40	7.456,7
RheinLand Versicherungs AG ¹	Neuss	100	0	39.304,19	0,0
RheinLand Lebensversicherung AG	Neuss	100	0	2.304,00	0,0
Credit Life AG ¹	Neuss	100	0	7.096,32	0,0
Rhion Versicherung AG ¹	Neuss	100	0	12.728,00	0,0
RheinLand Vermittlungs GmbH	Neuss	100	100	104,00	780,5
RH Digital Company GmbH ¹	Neuss	100	0	50,00	0,0
Credit Life & DEVK Vermittlungs GmbH	Neuss	51	51	25,00	11,0
Rheinland Groep Nederland B.V.	Amsterdam	100	100	1.300,00	363,8
Callas Holding N.V.	Amstelveen	100	100	45,00	0,0
Callas Nederland B.V.	Amstelveen	100	100	18,00	0,0
Lazur B.V.	Amstelveen	100	100	18,00	0,0

¹ Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der RheinLand Holding AG. Von der Schutzklausel des § 313 Abs. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode. Dabei wurden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbes oder der erstmaligen Konsolidierung entsprechend den Vorschriften des § 301 HGB verrechnet. Ein sich danach ergebender Geschäfts- oder Firmenwert wurde aktiviert und planmäßig in den Folgejahren abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden eliminiert, wenn sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns keine untergeordnete Bedeutung hatten.

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die sich vorwiegend aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft der Konzernunternehmen füreinander ergebenden Erträge und Aufwendungen wurden eliminiert.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Jahr 2016 wurde im Rahmen des Erwerbs der Callas Group ein Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die Abschreibung erfolgt betriebsgewöhnlich linear über fünf Jahre.

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung bemisst sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese wird aufgrund der fortdauernden Instandhaltungsmaßnahmen mit 50 Jahren angesetzt.

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden auf diese Vermögenswerte außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Bei Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erfolgt die Bewertung grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 3 und 5 HGB zu Anschaffungskosten. Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere ist ein durchschnittlicher Anschaffungswert gebildet worden.

Im Rahmen der für 2020 verabschiedeten Anlagestrategie wurde beschlossen, den ABS-CLO Fonds in 2020 bei der Rheinland Lebensversicherung AG aufzulösen. Aus diesem Grund erfolgte in 2019 eine Umwidmung der Anteile vom Anlagevermögen ins Umlaufvermögen. Die Bewertung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1, 4 und 5 HGB.

Als Bewertungsmaßstab für den von der Rheinland Versicherungs AG, Rhion Versicherung AG und Credit Life AG gehaltenen Rheinland ABS-CLO Fonds wird der beizulegende Wert angesetzt. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt mittels des sogenannten Nominalwertverfahrens, welches auf dem Ansatz der bei Endfälligkeit der im Fonds enthaltenen Papiere zu Nominalwerten beruht, es sei denn, es sind bonitätsmäßige Anpassungen vorzunehmen. Dabei werden im Fonds enthaltene andere Vermögensgegenstände (z.B. Kassenhaltung) mit Nominalwerten berücksichtigt. Mögliche Wertminderungen werden anhand eines Ampelsystems überwacht.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 3 und 5 HGB zu Anschaffungskosten.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden gemäß § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Ausleihungen

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und die übrigen Ausleihungen werden gemäß § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Gegebenenfalls vorhandene Unterschiedsbeträge zum Rückzahlungsbetrag (Agio bzw. Disagio) werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit amortisiert. Von dem Wahlrecht gemäß § 341c Abs. 1 HGB, Namensschuldverschreibungen mit dem Nennbetrag zu bilanzieren, macht die Gesellschaft keinen Gebrauch.

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert bewertet.

Andere Kapitalanlagen

Die anderen Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Bewertung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice erfolgt mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV.

Depotforderungen

Die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Andere Aktiva

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sowie die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen angesetzt worden.

Einzelwertberichtigungen wurden bei erkennbarer Uneinbringlichkeit in ausreichender Höhe gebildet. Die Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Ausfallrisiko entspricht den Erfahrungssätzen der Gesellschaften.

Die Bewertung der sonstigen Forderungen erfolgte zum Nominalbetrag.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten unter 250,00 € wurden voll im Anschaffungsjahr abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,01 € und 1.000,00 € wurde ein Sammelposten gebildet, der planmäßig über fünf Geschäftsjahre abgeschrieben wird.

Zins- und Mietforderungen sind mit den Nominalbeträgen abzüglich erforderlicher Abschreibungen bzw. Einzelwertberichtigungen angesetzt worden.

Die Vorräte wurden zu Einstandspreisen einschließlich Umsatzsteuer bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand werden zum Nennwert bilanziert.

Aktive latente Steuern

Gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, auf eine Aktivierung des Überhangs einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung zu verzichten.

In der folgenden Übersicht wird die Zusammensetzung der verrechneten aktiven und passiven latenten Steuern nach § 274 HGB entsprechend ihrer Verursachung dargestellt.

Übersicht über die latenten Steuern im Konzernabschluss 2019

	2019	2018
	T€	T€
Kapitalanlagen	5.360,2	2.735,1
Versicherungstechnische Rückstellungen	11.097,0	11.277,4
andere Rückstellungen	2.457,6	2.447,3
Summe Steuerentlastung	18.914,8	16.459,8
Kapitalanlagen	10.251,6	10.822,0
Geschäfts- oder Firmenwert	154,7	309,5
Summe Steuerbelastung	10.406,3	11.131,5
Überhang aktive latente Steuern	8.508,5	5.328,3
Konsolidierungsmaßnahmen § 306 HGB	0,0	0,0

Zur Berechnung der latenten Steuern wurde für die in Deutschland ansässigen Konzernunternehmen ein, aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer ermittelter, konzerneinheitlicher Steuersatz von 32,0 % angewendet. Für die Berechnung in den niederländischen Niederlassungen wurde ein Steuersatz in Höhe von 25,0 % herangezogen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur Absicherung der Rückstellung für Deferred Compensation Versorgungszusagen hat die Gesellschaft für jeden einzelnen Mitarbeiter Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Diese Versicherungen sind an den jeweiligen Mitarbeiter verpfändet und somit dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Nach § 246 Abs. 2 HGB wird der beizulegende Zeitwert mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Da der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung die zugrundeliegende Verpflichtung übersteigt, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Buchwert. Die Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB bzw. die beizulegenden Zeitwerte nach § 255 Abs. 4 HGB der verrechneten Vermögensgegenstände belaufen sich insgesamt auf 192,1 T€. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB 158,2 T€. Damit ergibt sich ein Aktivüberhang in Höhe von 33,9 T€. In dem Aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wurden im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB Aufwendungen in Höhe von 2,4 T€ und Erträge in Höhe von 4,3 T€ verrechnet.

PASSIVA

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts sind grundsätzlich nach dem 1/360-System aus den gebuchten Beiträgen ermittelt worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden unter Berücksichtigung der entsprechenden Rückversicherungsvereinbarungen im Verhältnis von Rückversicherungsbeitrag zu Bruttobeitrag berechnet. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden, soweit Angaben der Vorversicherer nicht vorlagen, Pauschalsätze nach dem Durchschnitt der Aufgaben der Vorversicherer angewandt. Die Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile erfolgte aufgrund des BdF-Erlasses vom 30. April 1974. Zur Ermittlung der Beitragsüberträge für die Garantievorsicherung und die Restkreditversicherung wurde ein pauschaler Kostenabzug in Höhe der gesamten gezahlten Provisionen verwendet, wodurch in Orientierung an den (inzwischen nicht mehr geltenden) Ländererlass vom 30. April 1974 die im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses angefallenen Provisionen vollständig berücksichtigt werden.

Die Deckungsrückstellung wurde für jeden Vertrag einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Bestimmungen der Bilanzierungsrichtlinien der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wurden beachtet. Für Vermögensbildungsversicherungen wurden die Deckungsrückstellungen mindestens mit der Hälfte der gezahlten bzw. fällig gewordenen Bruttobeiträge passiviert. Die Deckungsrückstellungen im in Rückdeckung übernommenen Lebensgeschäft wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Die Beitragsdeckungsrückstellung für Unfallversicherungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen geschäftsplanmäßig ermittelt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäftes erfolgte entsprechend den Einzelschadenrückstellungen für unerledigte Schäden zum 31. Dezember 2019.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 gebildet. Die Passivierung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Geschäft erfolgte anhand der Originalaufstellungen der Vorversicherer. Soweit uns keine Angaben vorlagen, wurden Rückstellungen geschätzt. Bei erkennbar unzureichender Reservierung der Zedenten wurden entsprechende Zuschläge vorgenommen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe des Lebensversicherungsgeschäftes wurden brutto einzeln in Höhe der beim Todesfall oder Rückkauf anfallenden Versicherungssumme ermittelt. Spätschäden wurden sowohl einzeln als auch pauschal berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den abgeschlossenen Rückversicherungsverträgen.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet. Bei der Berechnung wurden für jeden Schadenjahrgang die durchschnittlichen Schadenaufwendungen und die zu erwartende Stückzahl der nachgemeldeten Schäden aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre zugrunde gelegt.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde nach dem Geschäftsplan versicherungsmathematisch errechnet. Der technische Zinsertrag umfasst den Rechnungszins zur Aufzinsung der Renten-Deckungsrückstellung im Unfall-, Haftpflicht- und Kraftfahrt-Haftpflichtgeschäft.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgte nach § 29 RechVersV und der entsprechenden Anlage. Im Geschäftsjahr 2019 wurde erstmals für Versicherungszweige, welche dem Zweig 28 (Anlage 1 Abschnitt C BerVersV) zuzuordnen sind, konzerneinheitlich keine Schwankungsrückstellung gebildet.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde nach Einzelverträgen ermittelt.

Für die Bemessung der Rückstellung für Beitragsstorno dienten die Ausfallquoten beim Mahnbestand und den Außenständen.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe ist entsprechend der Mitteilung des Vereins „Verkehrsofferhilfe e. V.“, Hamburg, bilanziert worden.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes sind anhand von Aufstellungen unserer Zedenten entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet worden.

Für einen Teil der versicherungstechnischen Bilanzpositionen ausländischer Gesellschaften wurden Umbewertungen in Ausübung des Wahlrechts des § 308 Abs. 2 Satz 2 HGB unterlassen.

Sonstige Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen Entwicklungen wurden auch künftige Entwicklungen sowie Trends und Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	Regelaltersgrenze
Rentendynamik	1,75 % p. a.
Zinssatz	2,71 % p. a.

Die zu berücksichtigende Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig. Der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre (1,97 %) ermittelte Alternativbetrag beträgt 23.912,3 T€. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 1.887,4 T€ ist unter Berücksichtigung von latenten Steuern ausschüttungsgesperrt. Es bestehen allerdings ausreichend hohe Gewinnrücklagen bei der Gesellschaft.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach den IDW-Standard RS HFA 3 gebildet. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 2,0 % p. a. einbezogen. Als Rechnungsgrundlage wurden die Heubeck-Richttafeln 2018G bei einer Gehaltsdynamik von 2,0 % p. a. verwendet. Die Rückstellung für Altersteilzeit belief sich zum 31. Dezember 2019 auf 1.279,8 T€. Diese wurde gemäß BilMoG mit dem Zeitwert des Deckungsvermögens aus den entsprechenden Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von 748,3 T€ verrechnet und unter den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 538,2 T€ bilanziert. Die Anschaffungskosten des zur Deckung herangezogenen Altersteilzeitfonds betragen 741,6 T€. Es entstanden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung in Höhe von 18,3 T€.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Hinsichtlich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere Ausführungen.

Die Steuerrückstellungen umfassen die Rückstellungen für Ertrag- und sonstige Steuern der einbezogenen Organgesellschaften, die sich auf Grundlage der nationalen Besteuerung ergeben. Es handelt sich dabei um den nach BilMoG diskontierten Erfüllungsbetrag für künftige Steuerbelastungen aus Vorjahren.

Alle übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden ebenfalls mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Andere Passiva

Die Depotverbindlichkeiten, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern und die anderen sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Allgemeine Angaben

Um Währungskursrisiken möglichst gering zu halten, wurden die versicherungstechnischen Verpflichtungen in den Hauptwährungen mit auf dieselbe Währung lautenden Mitteln soweit wie möglich bedeckt. Die in fremder Währung lautenden Posten wurden zum Bilanzstichtagskurs in Euro umgerechnet. Sich hieraus ergebende Währungskurerträge in Höhe von 1,5 T€ und -aufwendungen in Höhe von 8,4 T€ sind im übrigen Ergebnis enthalten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2019	2018
	T€	T€
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresüberschuss	14.914,8	13.559,0
Sonstige Auszahlungen, die der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0	0,0
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	21.561,3	36.261,8
Veränderung der Depotforderungen im übernommenen Versicherungsgeschäft	-115,4	-99,2
Veränderung der Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	-948,6	6.717,6
Veränderung der nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	919,3	-673,3
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Kapitalanlagen	3.525,1	2.456,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	4.688,0	4.579,8
Abschreibungen auf Sachanlagen und sonstige Vermögensgegenstände	1.651,8	1.543,2
Gewinne/Verluste aus Abgängen von Kapitalanlagen	-562,1	-3.121,8
	45.634,2	61.223,7
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Veränderung der Forderungen	-9.614,0	-9.528,4
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva	-130,7	-3,4
Veränderung der aktivierten Rechnungsabgrenzung	1.771,7	1.648,3
Veränderung der Verbindlichkeiten	2.929,1	2.711,9
Veränderung der passivierten Rechnungsabgrenzung	-20,2	-64,4
	-5.064,1	-5.236,1
	40.570,1	55.987,6
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit		
Zugänge/Abgänge der immateriellen Anlagen	-6.611,3	-6.783,8
Zugänge/Abgänge der Grundstücke und Bauten	-2.710,2	-346,7
Zugänge/Abgänge der nicht konsolidierten Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	681,7
Zugänge/Abgänge von konsolidierten Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,0	12,3
Zugänge/Abgänge der übrigen Kapitalanlagen	-26.178,1	-42.266,5
Zugänge/Abgänge der Sachanlagen	-1.701,3	-1.977,9
	-37.200,9	-50.681,0
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen in das Eigenkapital	0,0	0,0
Tilgung Nachrangdarlehen	0,0	-5.000,0
Zinsauszahlungen aus Nachrangdarlehen	0,0	0,0
Dividendenausschüttung	-4.992,0	-4.992,0
	-4.992,0	-9.992,0
Mittelzuflüsse/-abflüsse gesamt	-1.622,8	-4.685,4
Anfangsbestand des Fonds flüssiger Mittel	33.162,2	37.847,6
Endbestand des Fonds flüssiger Mittel	31.539,4	33.162,2
Zusatzinformation		
Ertragsteuernzahlungen (per saldo) – enthalten im Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.947,2	-6.000,1

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNJAHRESBILANZ

AKTIVA

Entwicklung der Aktivposten A., B.I. und B.II. im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.362,3	7.109,4	–	–	–	4.688,0	18.783,6
II. Geschäfts- oder Firmenwert	984,0	0,0	–	–	–	491,6	492,4
Summe A.	17.346,3	7.109,4	–	–	–	5.179,6	19.276,0
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.230,4	2.710,2	–	–	–	2.709,1	50.231,5
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden sind	2.804,0	–	–	–	–	–	2.804,0
2. Beteiligungen	5.704,3	–	–	259,2	–	–	5.445,0
Summe B.II.	8.508,3	–	–	259,2	–	–	8.249,1
Summe B.	58.738,7	2.710,2	–	259,2	–	2.709,1	58.480,5
Insgesamt	76.085,0	9.819,5	–	259,2	–	7.888,7	77.756,5

Grundstücke

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke beträgt zum 31. Dezember 2019 17.473,6 T€.

Kapitalanlagen

Die RheinLand Versicherungsgruppe hat von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, Investmentvermögen im Buchwert von 91.375,7 T€, festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 387.032,8 T€ sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen im Buchwert von 841.697,3 T€ dem Anlagevermögen zuzuordnen. Die Zeitwerte betragen 95.903,8 T€ für das Investmentvermögen, 405.018,0 T€ für die festverzinslichen Wertpapiere bzw. 893.756,6 T€ für die Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen.

Zeitwerte der Aktivposten B.I., B.II. und B.III. im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Geschäfts- jahr	stille Lasten	stille Reserven	Zeitwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	50.231,5	-	86.277,4	136.508,9
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden sind	2.804,0	-	758,5	3.562,6
2. Beteiligungen	5.445,0	-	-	5.445,0
Summe B.II.	8.249,1	-	758,5	9.007,6
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	135.867,2	158,9	4.738,3	140.446,6
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	387.032,8	290,1	18.275,3	405.018,0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	23.754,9	3,8	1.987,1	25.738,2
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	386.500,0	86,2	30.115,7	416.529,5
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	455.197,3	337,2	22.367,0	477.227,0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	5.165,9	-	-	5.165,9
d) Übrige Ausleihungen	1.227,0	-	-	1.227,0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	141.107,8	-	-	141.107,8
6. Andere Kapitalanlagen	20,9	-	-	20,9
Summe B.III.	1.535.873,9	876,3	77.483,4	1.612.481,1
Insgesamt	1.594.354,5	876,3	164.519,4	1.757.997,6

Angaben bezüglich der Zeitwertermittlung aller Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken:

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt im Wesentlichen auf Basis des Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahrens.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt im Wesentlichen auf Basis des Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahrens.

Bei Gesellschaften, bei denen keine Planungsinformationen vorliegen, werden Nettoinventarwerte bzw. die Anschaffungskosten zugrunde gelegt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:

Die Zeitwerte werden anhand der Börsenkurswerte bzw. der Rücknahmepreise am Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert des RheinLand ABS-CLO Fonds wird indikativ durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft ermittelt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen:

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2019 entsprechend der Spreadentwicklung angepasst wurden.

Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen:

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2019 entsprechend der Spreadentwicklung angepasst wurden.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine:

Die Zeitwertermittlung bei Policendarlehen erfolgt auf Grundlage des Buchwertes abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen aufgrund täglicher Kündigungsrechte.

Übrige Ausleihungen:

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2019 entsprechend der Spreadentwicklung angepasst wurden.

Die Zeitwerte des Protektor-Sicherungsfonds werden auf Grundlage der Anschaffungskosten ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten:

Die Zeitwertermittlung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt auf Grundlage des Nominalwertes.

Andere Kapitalanlagen:

Die Zeitwerte werden auf Grundlage der Anschaffungskosten ermittelt.

**Angaben für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen mit stillen Lasten
(nach § 314 Abs. 1 Nr. 10 HGB)****Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:**

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2019 26.155,8 T€, deren Zeitwert 25.990,1 T€.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2019 25.950,3 T€, deren Zeitwert 25.660,2 T€.

Sonstige Ausleihungen:

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2019 18.000,0 T€, deren Zeitwert 17.576,6 T€.

Wir gehen derzeit davon aus, dass die Wertminderungen lediglich zinsinduziert sind und somit nicht dauerhaft sein werden. Wir haben dementsprechend keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB

	Buchwert 31.12.2019	Marktwert 31.12.2019	Bewertungs- reserve	Ausschüttung 2019
	T€	T€	T€	T€
Investmentfonds				
Monega Fonds Rheinland-VM	35.960,3	40.419,1	4.458,8	1.524,5
RheinLand ABS-CLO Fonds	61.871,4	61.730,6	-140,8	836,0
RheinLand Corporate Fonds	30.000,0	30.222,2	222,2	0,0
Infinigon Investment Grade Liquid Alternative Fund	8.002,0	7.983,9	-18,1	46,0
Insgesamt	135.833,7	140.355,8	4.522,1	2.406,4

Anlageziel ist grundsätzlich die Generierung langfristiger stabiler Erträge. Die Rücknahme der Anteile ist jederzeit gewährleistet. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften sind verpflichtet, die Anteile zum jeweils geltenden Rücknahmepreis für Rechnungen des Sondervermögens zurückzunehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

	2019	2018
	T€	T€
Schaden und Unfall	13.090,8	10.320,5
sonstige	6.178,8	7.025,8
Insgesamt	19.269,6	17.346,3

Kapitalanlagen (Aktivposten B und C)

	2019	2018
	T€	T€
Leben	1.063.455,1	1.055.583,5
Schaden und Unfall	475.480,0	462.620,3
sonstige	58.099,6	54.782,5
Insgesamt	1.597.034,7	1.572.986,3

PASSIVA

Konzerneigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzerneigenkapital
	T€	T€	T€	T€
Stand am 31.12.2017	9.830,4	15.169,5	163.909,5	188.909,3
Gezahlte Dividenden	0,0	0,0	-4.992,0	-4.992,0
übrige Veränderungen	0,0	0,0	6,6	6,6
Konzernjahresüberschuss	0,0	0,0	13.561,3	13.561,3
Stand am 31.12.2018	9.830,4	15.169,5	172.485,3	197.485,2
Gezahlte Dividenden	0,0	0,0	-4.992,0	-4.992,0
übrige Veränderungen	0,0	0,0	-130,7	-130,7
Konzernjahresüberschuss	0,0	0,0	14.914,8	14.914,8
Stand am 31.12.2019	9.830,4	15.169,5	182.277,4	207.277,2

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 9.830,4 T€ betrifft die RheinLand Holding AG und ist aufgeteilt in 3.840.000 Stückaktien.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern sind 27.230,8 T€ (i. Vj. 30.360,2 T€) gutgeschriebene Überschussanteile enthalten.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

	2019	2018
	T€	T€
Leben	1.081.667,5	1.055.463,8
Schaden und Unfall	463.624,2	451.661,7
Insgesamt	1.545.291,7	1.507.125,5

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

Sonstige Rückstellungen

	2019	2018
	T€	T€
Personalbereich	9.148,5	8.779,4
Provisionen und provisionsähnliche Leistungen	1.440,0	1.564,0
sonstige Rückstellungen	3.888,5	3.834,8
Insgesamt	14.477,0	14.178,3

Sonstige Verbindlichkeiten

	2019	2018
	T€	T€
Leben	861,5	420,3
Schaden und Unfall	12.125,8	11.974,2
sonstige	10.195,7	8.041,3
Insgesamt	23.183,1	20.435,8

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Vorauszahlungen.

○ ERLÄUTERUNGEN

ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gebuchte Bruttobeiträge

	2019	2018
	T€	T€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Leben	175.564,6	194.042,7
Schaden und Unfall	353.677,8	333.409,5
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	12.767,9	11.448,0
Insgesamt	542.010,3	538.900,2

Zusammensetzung der gebuchten Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft

	2019	2018
	T€	T€
aus dem Inland	359.064,4	359.974,5
aus den übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	170.178,0	167.477,7
Insgesamt	529.242,4	527.452,2

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2019	2018
	T€	T€
Abschlussaufwendungen		
Leben	37.774,4	44.837,2
Schaden und Unfall	90.702,3	83.540,8
Verwaltungsaufwendungen		
Leben	7.085,5	6.790,1
Schaden und Unfall	83.402,4	79.777,2
Insgesamt	218.964,6	214.945,2

Kapitalanlageergebnis

	2019	2018
	T€	T€
Leben	21.324,4	26.007,4
Schaden und Unfall	4.599,3	3.739,8
sonstige	-1.008,8	818,4
Insgesamt	24.915,0	30.565,5

Übriges Ergebnis

	2019	2018
	T€	T€
Leben	-124,1	-304,9
Schaden und Unfall	1.909,2	2.661,6
sonstige	-4.958,2	-5.528,3
Insgesamt	-3.173,1	-3.171,6

Angaben nach § 277 Abs. 5 HGB

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 677,6 T€, der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 18,3 T€ und der Jubiläumsrückstellung in Höhe von 62,1 T€ zum 31. Dezember 2019 enthalten.

○ SONSTIGE ANGABEN

MITARBEITER

Anzahl der Beschäftigten

	2019	2018
	Anzahl	Anzahl
im Geschäftsjahr waren durchschnittlich beschäftigt		
im Außendienst	57	58
im Innendienst	809	776
gesamt	866	834
davon Auszubildende	27	28

Personalaufwendungen

	2019	2018
	T€	T€
an Löhnen und Gehältern einschließlich Sozialabgaben wurden aufgewendet	64.385,0	60.370,1

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Gesamtbezüge Aufsichtsrat und Vorstand

	2019	2018
	T€	T€
Aufsichtsrat	270,5	270,5
Vorstand	2.957,8	2.214,7
Pensionszahlungen für frühere Mitglieder des Vorstandes	375,6	383,0
Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder und Anwartschaften	4.655,4	4.505,0

ANGABEN ZU AKTIONÄREN

Die Effektenverwaltung Cornel Werhahn GbR, Neuss, hat uns lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihr Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte, mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft gehört. Ferner haben uns Verena Gräfin Huyn, Neuss, Dr. Ludwig Baum, München und Heinrich Straaten, Königswinter, lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihnen Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte und von ihnen gehaltene Beteiligungen nach den Grundsätzen der Mehrmütterschaft als abhängige Unternehmen zu qualifizieren sein sollten, mitgeteilt, dass ihnen mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung der Gesellschaft gehört.

WEITERE ANGABEN

Im Geschäftsjahr betrugen die Aufwendungen für unseren Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, für Abschlussprüfungsleistungen 344 T€.

Finanzielle Verpflichtungen

Aus Genossenschaftsanteilen bestehen Nachzahlungsverpflichtungen in Höhe von 6 T€.

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen der §§ 124 ff. VAG sind die Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet.

Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der SichLVFinV (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 % der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Verpflichtungen hieraus bestehen für die Gesellschaft derzeit nicht, da der Maximalbetrag im Geschäftsjahr erreicht wurde. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 902,4 T€.

Zusätzlich haben sich die RheinLand Lebensversicherung AG und Credit Life AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung am Bilanzstichtag 7.794,4 T€.

Bei der RheinLand Holding AG besteht aufgrund einer Rückversicherungsvereinbarung ein abgetretenes Wertpapierdepot in Höhe von 10.039,0 T€.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ besteht die Verpflichtung, entsprechend dem eigenen Anteil an den Beitragseinnahmen aller Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des vorletzten Kalenderjahres Mittel zur Verfügung zu stellen. Die jährlich aufzubringenden Mittel sind auf 0,5 % dieser Beitragseinnahmen begrenzt.

○ NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

○ GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird folgende Verwendung des Bilanzgewinns vorgeschlagen:

	T€
Ausschüttung einer Dividende von 1,20 € je Stückaktie =	4.608.000,00
Ausschüttung eines Bonus von 0,10 € je Stückaktie =	384.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.460.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	4.717,72
Bilanzgewinn	7.456.717,72

Vorstand und Aufsichtsrat behalten sich vor, angesichts der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie und der derzeit nicht abschließend beurteilbaren Auswirkungen, den oben aufgeführten Gewinnverwendungsvorschlag bis zur Hauptversammlung noch einmal zu überdenken und ggf. zu modifizieren.

Neuss, 17. März 2020

Der Vorstand

Christoph Buchbender

Dr. Lothar Horbach

Udo Klanten

Andreas Schwarz

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RheinLand Holding AG, Neuss

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der RheinLand Holding AG, Neuss, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapital-spiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der RheinLand Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme),

die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeut-

same Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 31. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

WEITERE ANGABEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

VERZEICHNIS DER BETRIEBENEN VERSICHERUNGSZWEIGE UND -ARTEN

Lebensversicherung

- Versicherungen auf den Todesfall
- Versicherungen auf den Todes- und Erlebensfall
- Versicherung mit festem Auszahlungstermin und Einschluss eines Sterbegeldes
- Versicherung verbundener Leben
- Ausbildungsversicherung
- Aussteuerversicherung
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall im Rahmen des 5. Vermögensbildungsgesetzes
- Versicherung mit festem Auszahlungstermin und Einschluss eines Sterbegeldes im Rahmen des 5. Vermögensbildungsgesetzes
- Leibrentenversicherung mit Todesfallleistung vor Rentenbeginn
- Risikoversicherungen mit gleichbleibender Versicherungssumme
- Risikoversicherungen mit linear fallender Versicherungssumme
- Aufgeschobene Rentenversicherung mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantie
- Aufgeschobene Rentenversicherung mit Hinterbliebenenabsicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung
- Rentenoption aus Kapitalversicherungen
- Rabattierte Einzelversicherungstarife
- Versicherungen auf den Todes- und Erlebensfall (Sondertarif)
- Versicherungen auf den Todesfall (Sondertarif)
- Versicherungen mit festem Auszahlungstermin (Sondertarif)
- Aufgeschobene Rentenversicherungen mit Beitragsrückgewähr
- Unfallzusatzversicherungen
- Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen
- Erwerbsunfähigkeitszusatzversicherungen
- Pflegerentenzusatzversicherungen

Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)

Einbruchdiebstahl und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (LW)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

- Sturmversicherung
- Versicherung weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken

Verbundene Hausratversicherung

- Verbundene Hausratversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden
- Verbundene Hausratversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden

Verbundene Wohngebäudeversicherung

- Verbundene Wohngebäudeversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden
- Verbundene Wohngebäudeversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden

Hagelversicherung***Tierversicherung**

- kurzfristige Tierversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung)
- Elektronikversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte technische Versicherung

Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung*

**Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
Extended Coverage (EC)-Versicherung****Betriebsunterbrechungsversicherung**

- Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
- Technische Betriebsunterbrechungsversicherung
- sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsver sicherung

- Schutzbriefversicherung
- Schutzbriefversicherung unter Einschluss der sog. Mallorca-Police
- übrige und nicht aufgegliederte Beistandsleistungsver sicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung*

Sonstige Sachversicherung**Sonstige Schadenversicherung**

- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung
- sonstige gemischte Versicherung

Restkreditversicherung

*nur in Rückdeckung übernommene Versicherungszweige

RHEINLAND HOLDING AG

LAGEBERICHT

112 Wirtschaftsbericht

113 Unternehmen

114 Geschäftsverlauf

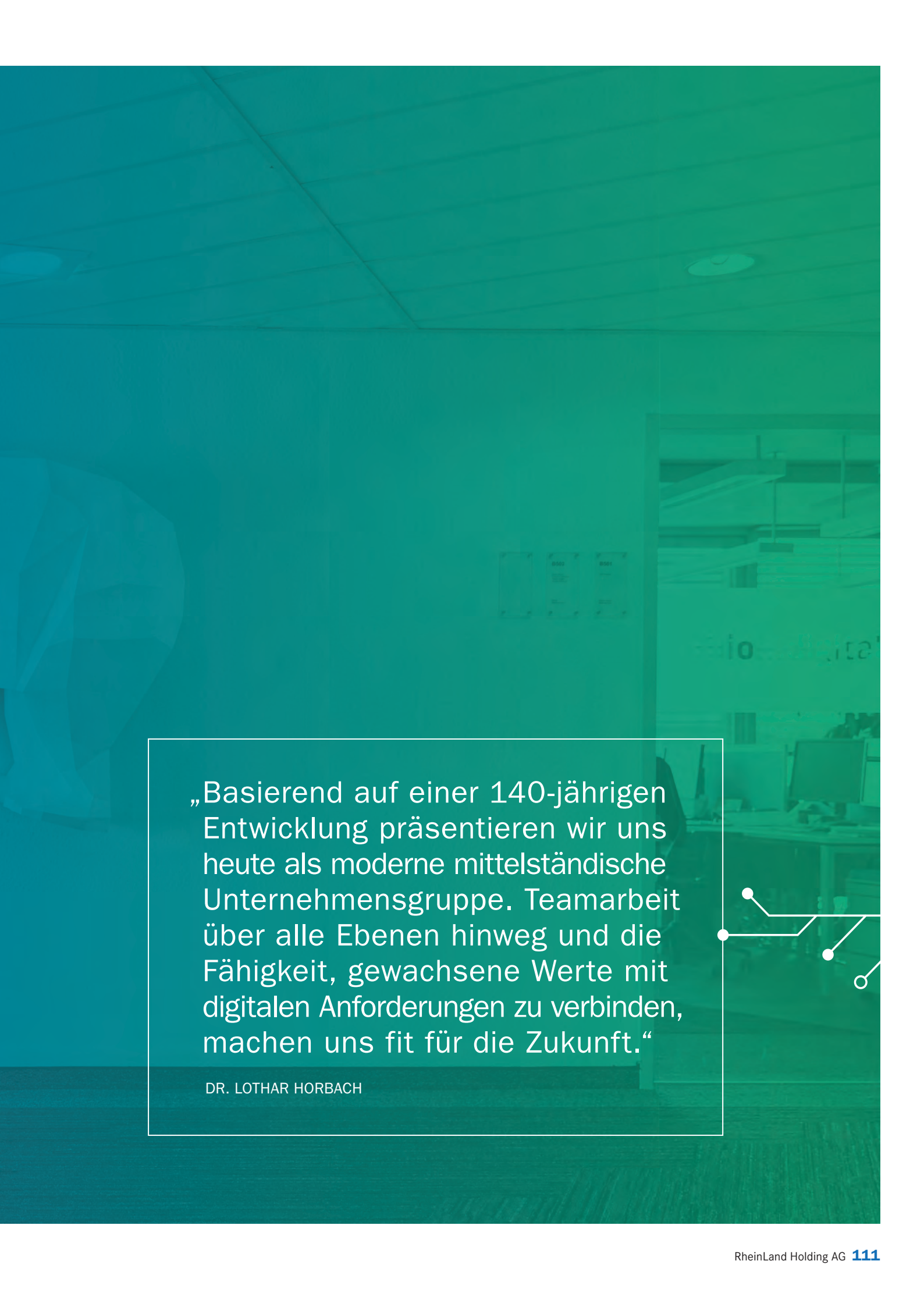
115 Ertragslage

116 Umwelt- und Klimaschutz

118 Risikobericht

123 Chancenbericht

124 Ausblick



„Basierend auf einer 140-jährigen Entwicklung präsentieren wir uns heute als moderne mittelständische Unternehmensgruppe. Teamarbeit über alle Ebenen hinweg und die Fähigkeit, gewachsene Werte mit digitalen Anforderungen zu verbinden, machen uns fit für die Zukunft.“

DR. LOTHAR HORBACH

Brexit, Handelskonflikte und andere internationale Spannungen haben das Wachstum der Weltwirtschaft 2019 gebremst. Die Wachstumsrate sank auf 2,9 % gegenüber 3,5 % im Jahr 2018. Das ist die niedrigste Jahresrate seit der Finanzkrise. In Deutschland leidet insbesondere die exportorientierte Industrie unter der nachlassenden Dynamik. Mit einem Minus der Wirtschaftsleistung von 3,6 % gegenüber dem Vorjahr befinden sich die Industriebranchen sogar in der Rezession. Dagegen stützen der private Konsum und die Bautätigkeiten die deutsche Wirtschaft, die 2019 unterm Strich um 0,6 % zulegte.

Im Unterschied zur wirtschaftlichen Lage haben sich die Finanzmärkte 2019 sehr stark entwickelt. Anleihen, Gold und alle großen internationalen Aktien-Indizes erklimmen immer neue Jahreshöchststände, Aktien sogar mit zweistelligen Zuwachsraten. Die Immobilienpreise setzten ihren Anstieg ebenfalls fort. Das Zinsniveau verharrt hingegen weiterhin auf niedrigem Niveau – auch in den USA, die noch 2018 steigende Zinsen verzeichneten. Hier sorgte die US-Notenbank mit Zinssenkungen für eine Kehrtwende.

In Deutschland zeigt sich der Arbeitsmarkt trotz der nachlassenden Dynamik noch robust. Zwar nimmt die Kurzarbeit in der Industrie zu, insgesamt aber stieg die Zahl der Erwerbstätigen weiter auf 45,3 Millionen zum Jahresende. Die Arbeitslosigkeit sank auf 2,27 Millionen Menschen.

Die Versicherungswirtschaft blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die Unternehmen haben 2019 ihre Beitragseinnahmen überdurchschnittlich stark gesteigert. Sie kletterten um 6,7 % auf 216,0 Mrd. €. Lebensversicherer legten um 11,3 % auf 102,5 Mrd. € zu. Schaden- und Unfallversicherer erzielten ein Plus von 3,2 %; sie erzielten Beitragseinnahmen in Höhe von 72,9 Mrd. €. Bei den Kraftfahrtversicherern stiegen die Einnahmen um 2 % auf 28,5 Mrd. €.

○ UNTERNEHMEN

Die RheinLand Holding AG steuert die zur RheinLand Versicherungsgruppe gehörenden Versicherungsunternehmen. Diese betreiben das Lebens- und Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft. Darüber hinaus richten sich ihre Aktivitäten auf das Management des eigenen Immobilienbestands sowie der sonstigen Vermögensanlagen.

Die Vermögensverwaltung sowie die übrigen zur Führung des Geschäfts erforderlichen Dienstleistungen werden von der RheinLand Versicherungs AG erbracht.

GESCHÄFTSVERLAUF

Das aus Sach- und Finanzanlagen bestehende Anlagevermögen der RheinLand Holding AG erhöhte sich im Geschäftsjahr um 3.325,7 T€ (2,0 %) auf 171.193,0 T€ (i. Vj. 167.867,3 T€).

Der Zuwachs resultiert aus einer Einzahlung in die Kapitalrücklage der Rhion Versicherung AG in Höhe von 5.000,0 T€ und dem Zugang von drei Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt 7.038,1 T€. Die Inhaberschuldverschreibungen dienen als Sicherheit im Rahmen einer Rückversicherungslösung zur Stärkung der Eigenmittel unter Solvency II bei der RheinLand Lebensversicherung AG.

Demgegenüber stand der Verkauf von Investmentanteilen in Höhe von 2.004,0 T€ sowie die Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der RheinLand Lebensversicherung AG in Höhe von 8.500,0 T€. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank hat der Vorstand der RheinLand Holding AG im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat beschlossen, die Abschreibung auf den mit 17.000,0 T€ bezifferten Beteiligungsbuchwert der RheinLand Lebensversicherung AG in der RheinLand Holding AG vorzunehmen. Diese Entscheidung folgt dem Umstand, dass die Gesellschaft nur noch geringe Erträge erwirtschaften kann und dadurch mittelfristig keine wesentliche Ergebnisausschüttung an die Muttergesellschaft mehr erwarten lässt.

Die RheinLand Holding AG überwacht permanent die Kapitalausstattung ihrer Tochtergesellschaften.

Die Sachanlagen (Immobilienbestand) stiegen im Geschäftsjahr auf 26.532,1 T€ (i. Vj. 24.740,5 T€). Den planmäßigen Abschreibungen (762,6 T€) stehen im Wesentlichen der Neubau des Pavillons (1.295,4 T€) am Hauptsitz in Neuss und die Aufstockung eines weiteren Gebäudes (802,2 T€) gegenüber.

Zur Struktur und Entwicklung des Eigenkapitals der Gesellschaft verweisen wir auf den Bilanzposten und unsere Angaben im Anhang auf Seite 137. Veränderungen haben sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

○ ERTRAGSLAGE

Die gesamten Erträge der RheinLand Holding AG beliefen sich im Geschäftsjahr auf 25.486,0 T€ (i. Vj. 23.557,9 T€).

Davon entfielen im Geschäftsjahr auf die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit der RheinLand Versicherungs AG 12.361,3 T€ (i. Vj. 13.365,6 T€), der Rhion Versicherung AG 2.887,0 T€ (i. Vj. 784,9 T€) und der Credit Life AG 3.639,2 T€ (i. Vj. 3.096,6 T€). Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der RH Digital Company GmbH resultierte eine Verlustübernahme in Höhe von 1.396,9 T€ (i. Vj. 835,5 T€).

Ein wesentlicher Geschäftsvorfall für die Ertragslage war die im Berichtsjahr vorgenommene und bereits beschriebene Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der RheinLand Lebensversicherung AG in Höhe von 8.500,0 T€. Die RheinLand Lebensversicherung AG schloss das Geschäftsjahr nach einer Verstärkung der Zinszusatzreserve in Höhe von 6.424,1 T€ und einer Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 1.040,3 T€ mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Alle strategischen Geschäftsfelder der Tochterunternehmen entwickelten sich im Geschäftsjahr weiter positiv. Die nachhaltigen Investitionen in die Zukunft und der kontinuierliche Ausbau des Geschäfts führte in einigen Bereichen zu erhöhten Aufwendungen. Aus diesem Grund reduzierte sich die Gewinnabführung der RheinLand Versicherungs AG gegenüber dem Vorjahr. Die Gewinnabführung der Rhion Versicherung AG stieg 2019 im Wesentlichen durch ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis.

Ein Indikator für unsere Stabilität, Solvabilität und wachstumsorientierte Ausrichtung der RheinLand-Gruppe ist das Ergebnis der unabhängigen Rating-Agentur ASSEKURATA, welche im Geschäftsjahr unsere Gesellschaften aus den strategischen Geschäftsfeldern wieder einer Bonitätsprüfung unterzogen hat. Das Rating der RheinLand Versicherungs AG, der Rhion Versicherung AG und der Credit Life AG verbesserte sich um eine Stufe auf die Note „A+“ (starke Bonität) mit dem Zusatz „stabiler Ausblick“.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen hauptsächlich die Zinsaufwendungen aus den in Vorjahren aufgenommenen Darlehen und die Zinszuführungen zu den Pensionsrückstellungen. Im gesamtschuldnerischen Verbund für die Erfüllung der Versorgungsverpflichtungen hat die RheinLand Versicherungs AG den Dienstzeitaufwand erstattet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich im Geschäftsjahr auf 932,5 T€. Die sonstigen Steuern in Höhe von 197,7 T€ beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Grundsteuer.

Der Jahresüberschuss der RheinLand Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 7.453,2 T€ (i. Vj. 14.793,3 T€). Das Ergebnis der Gesellschaft liegt aufgrund der beschriebenen Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der RheinLand Lebensversicherung AG in Höhe von 8.500,0 T€ unter dem Vorjahresniveau und damit unter den Erwartungen im Rahmen der strategischen Planung. Der Bilanzgewinn beträgt unter Einschluss des Gewinnvortrages 7.456,7 T€ (i. Vj. 7.405,5 T€).

UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Uns ist es wichtig, als Unternehmen mit 140-jähriger Firmengeschichte durch nachhaltiges Handeln beispielhaft voranzugehen. Wir legen daher großen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und aktiven Umweltschutz. Unser ständiges Bestreben ist es, trotz deutlich gestiegener Mitarbeiterzahl unsere Verbräuche in der Hauptverwaltung zu senken, Ressourcen zu schonen und als positiven Zusatzeffekt auf diesem Weg auch Betriebskosten zu senken. Dabei hilft uns ein seit mehr als zwanzig Jahren etabliertes Umweltmanagementsystem. Es ermöglicht uns, alle Umweltkennzahlen zu ermitteln, zu analysieren und die internen umweltrelevanten Abläufe zu justieren und zu regeln. Durch Optimierungen und die Umstellung auf neue Technologien ist es uns beispielsweise gelungen, den Papierverbrauch in den zurückliegenden fünf Jahren fast zu halbieren.

Kernziel unserer gesamten Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes ist die CO₂-Neutralität unseres Geschäftsbetriebs. Bereits 2007 haben wir festgelegt, diese für die Dauer von mindestens 50 Jahren sicherzustellen. In Kooperation mit PRIMAKLIMA-weltweit e.V. konnten wir 2011 erreichen, die CO₂-Emissionen unseres Geschäftsbetriebs erstmalig zu kompensieren. Vorausgegangen war ein gezieltes in mehreren Schritten umgesetztes Aufforstungsprogramm an Standorten in Neuss, Deutschland, Europa und Südamerika. Damit waren wir einer der ersten Versicherer auf dem deutschen Versicherungsmarkt, der die CO₂-Neutralität des Geschäftsbetriebs realisieren konnte. Für die nachhaltige Sicherstellung dieses Ziels werden wir dieses wichtige Thema in den kommenden Monaten intensiv bearbeiten, um gemäß heute geltenden wissenschaftlichen Standards zusammen mit unserem Partner Verbesserungen anzustreben.

Der größte Posten in der CO₂-Bilanz ist bei einem Bürogebäude wie der Rheinland-Konzernverwaltung der Stromverbrauch. Erster Ansatzpunkt für einen klimaneutralen Umgang mit dieser Ressource stellt bereits die Bezugsquelle des elektrischen Stroms dar. Die Rheinland setzt hier schon seit vielen Jahren Maßstäbe durch den ausschließlichen Bezug ihres kompletten Stroms aus Wasserkraft. Mit dem Stromtarif „Wasserkraft Business“ der Stadtwerke Heidelberg beziehen wir für unseren Geschäftsbetrieb CO₂-neutralen Ökostrom, was uns jährlich mit einem Zertifikat bestätigt wird. Im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix verringert die Rheinland-Gruppe den jährlichen CO₂-Ausstoß um etwa 1.000 Tonnen.

Unabhängig davon wird Jahr für Jahr weiteres Potenzial zur Reduktion des Stromverbrauchs ermittelt und dieses mit Austausch älterer Geräte oder einer Effizienzsteigerung umgesetzt. So wurde zuletzt die Erneuerung aller Lüftungsanlagen für das Gebäude abgeschlossen, was streng nach den Vorgaben der Öko-Design-Richtlinie TDD erfolgte. Nach einer Feintuning der einzelnen Regler versprechen wir uns hieraus mittelfristig eine spürbare Reduktion des Stromverbrauchs. Auch die Verbesserung der Kältemaschinen und eine damit verbundene Effizienzsteigerung um

das Dreifache wird durch die neu hinzugewonnenen Reserven zu einer Verminderung des Stromverbrauchs beitragen, da hiermit zusätzlich bestehende Kühlsysteme Schritt für Schritt abgelöst werden können. Im Hinblick auf die zu erwartenden langen und heißen Sommer wie in den vergangenen Jahren dienen diese Maßnahmen auch dazu, die Arbeitsbedingungen im Gebäude der Konzernverwaltung gleichbleibend gut zu gewährleisten, ohne dass dieses zu Lasten eines sprunghaft ansteigenden Stromverbrauchs gehen wird.

Auch im Bereich der Lichttechnik geht der Austausch bestehender Lichtsysteme voran. So wurde in 2019 die Beleuchtung der kompletten Tiefgarage des Rheinland-Gebäudes von Neonröhren auf LED-Technik umgestellt, was alleine dort zu einer Einsparung von 80 % geführt hat. Weitere Bereiche wie Flure und Toiletten-Anlagen werden in diesem Jahr folgen. Der begonnene Umbau des Gebäudes in „Open-Space“-Arbeitswelten trägt ebenfalls zu einer Einsparung bei, da dort nur LED-Lichttechnik verwendet wird.

Ein wichtiger Faktor zur Erreichung unserer Umweltschutzziele sind unsere Mitarbeiter. Diese leisten nicht nur mit einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen in ihrem Arbeitsumfeld einen Beitrag, sondern in starkem Maße auch im Bereich der Mobilität bei der Anreise zum Arbeitsplatz. Aufgrund der bahnhofsnahen Lage der Hauptverwaltung und des Angebots eines subventionierten Firmentickets kommen über ein Drittel unserer Mitarbeiter mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Arbeitsplatz. Auch die Zahl der Mitarbeiter, die mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen ist weiter angestiegen. Bis zu 170 Mitarbeiter nutzen inzwischen täglich das Angebot gesicherter Fahrradabstellplätze in der Tiefgarage der Konzernverwaltung. Die Rheinland unterstützte die Nutzung des Fahrrads im vergangenen Geschäftsjahr wieder mit einer Aktion zum Umsatteln vom Auto aufs Rad und der Kooperationsverlängerung mit einem örtlichen Fahrradhändler zum vergünstigten Erwerb eines neuen Fahrrads. Diese Zusammenarbeit stieß erneut auf große Resonanz. Für die Rheinland hat die verstärkte Nutzung des Fahrrads einen doppelten Effekt, da sie gleichermaßen der Umwelt und der Gesundheit ihrer Mitarbeiter dient.

Ein weiterer Faktor, um CO₂-Emissionen bei der Zu- und Abfahrt zu reduzieren, ist die Förderung des mobilen Arbeitens. So sehen moderne Arbeitsweltkonzepte wie „Open Space“ zukünftig nicht mehr für alle Mitarbeiter feste Arbeitsplätze vor, da durch den Einsatz moderner Arbeitstechnik die persönliche Anwesenheit des Mitarbeiters nicht mehr im gleichen Maße notwendig ist wie früher. Das in Absprache mit der Führungskraft vereinbarte temporäre Arbeiten am eigenen Wohnort wird zu einer deutlichen Reduktion von CO₂-Emissionen führen. Wir werden intern an einem Konzept arbeiten, um auch diese Einsparungen in der Zukunft messbar zu machen und in einer zukünftigen Ausgabe unserer Umweltbilanz berichten.

Aktiengesellschaften sind gemäß § 91 Abs. 2 AktG verpflichtet, über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten. Darüber hinaus sind mit den Vorgaben durch Solvency II weitere gesetzliche Anforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen festgeschrieben worden. Die Erfüllung dieser Vorgaben wurde gruppenweit einheitlich umgesetzt.

Die Dokumentationen zum Risikomanagement werden jährlich überprüft und im Bedarfsfall aktualisiert. Hierunter fallen insbesondere die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie, die Innerbetriebliche Leitlinie zum Risikomanagement, das Limitsystem sowie der Umgang mit und die Einschätzung von operationellen, strategischen und Reputationsrisiken sowie Emerging Risks (neu auftretende Risiken). Nachhaltigkeitsrisiken sind implizit enthalten. Darüber hinaus wird das Interne Steuerungs- und Kontrollsystem in den jeweiligen Bereichen mindestens jährlich überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Die RheinLand Holding AG ist durch ihre Beteiligungen an den operativen Gesellschaften der RheinLand Versicherungsgruppe indirekt den gleichen Risiken ausgesetzt wie die operativen Gesellschaften selbst. Nach den einzelnen Risikokategorien ergibt sich für die RheinLand Holding AG insgesamt folgende Risikolage:

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass, bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung, der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es umfasst neben dem bei den Schaden-/Unfallversicherern maßgeblichen Prämien- und Reserverisiko, das für die Lebensversicherer ausschlaggebende Sterblichkeits-, Langlebigkeits- und Stornorisiko sowie das Kosten- und Katastrophenrisiko.

Schaden- und Unfallversicherung

Die RheinLand Versicherungsgruppe verfolgt mit ihren Schaden- und Unfallversicherern unter Vorgabe geeigne-

ter Annahmerichtlinien und Zeichnungskompetenzen den Ausbau deckungsbeitragsstabiler Sach-, Haftpflicht- und Unfallsparten im privaten und gewerblichen Geschäft. Weil das Geschäftsgebiet regionale Schwerpunkte aufweist, bestehen Konzentrationsrisiken bei Naturereignissen. Diese Risiken resultieren insbesondere aus der Verbundenen Wohngebäudeversicherung. Neben Annahme- und Zeichnungsrichtlinien setzen die RheinLand Versicherungs AG und die Rhion Versicherung AG einen geeigneten Mix aus Mit- und Rückversicherung ein, um die möglichen Auswirkungen der Ergebnisvolatilität zu reduzieren. Klassisches Großindustrie- oder Gewerbe-geschäft mit Großschaden- bzw. Langfristschadenpotenzial wird nicht gezeichnet.

Es ist ein systematisches versicherungstechnisches Controlling installiert. Hierbei werden nach einem standardisierten Verfahren der versicherungstechnische Bruttoergebnisverlauf vor internen Kosten nach Vertriebswegen, Sparten, Kooperationspartnern und Kundensegmenten nach Zeichnungs- und Bilanzjahren analysiert. Die Ergebnisse werden unmittelbar an die für das betroffene Geschäftssegment Verantwortlichen aus Vorstand und den Bereichen Sparte/Betrieb sowie Vertrieb berichtet. Im Falle von Fehlentwicklungen können zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt werden. Über die wesentlichen Analysen und Ergebnisse im Rahmen des versicherungstechnischen Controllings Schaden/Unfall berichtete auch die Versicherungsmathematische Funktion an den Vorstand der RheinLand Versicherungs AG und der Rhion Versicherung AG. Darüber hinaus werden bei Bedarf umfangreiche Sonderanalysen durchgeführt, welche möglichst alle Aspekte von der Wettbewerbsfähigkeit der Produkte und Tarife bis zur Schadenentwicklung berücksichtigen. Tarifierung und Reservierungsfunktion sind in unterschiedlichen Bereichen angesiedelt. Die Reservierung richtet sich nach handelsrechtlichen und aktuariellen Grundsätzen des Vorsichtsprinzips. Die einzelfallbezogene Schadenreservierung folgt festgelegten internen Schadenrichtlinien zur Sicherstellung einer angemessenen und stetigen Reservierung. Die Auskömmlichkeit der Reserven wird regelmäßig überprüft.

Unter der Prämisse einer vorgegebenen Zielrendite sowie definierter Zielschadenquoten erfolgt eine am Deckungs-

beitrag orientierte Mehrjahresplanung. Darauf aufbauend werden Analysen und ein Controlling der Entwicklung der Risiken im Versicherungsbestand durchgeführt.

Restkreditversicherung

Im Restkreditgeschäft besteht das Portfolio der RheinLand Versicherungs AG aus Arbeitsunfähigkeits- und Arbeitslosigkeitsversicherungen. Diese werden von einer Reihe mittelgroßer Kooperationspartner in der Regel zur Absicherung von Hypotheken-, Auto- oder Konsumkrediten in Deutschland, den Niederlanden und Italien vermittelt.

Die Beherrschung des versicherungstechnischen Risikos in der Restkreditversicherung ist besonders anspruchsvoll. So gibt es, anders als in den klassischen Versicherungssparten des Schaden- und Unfallgeschäftes, keine statistischen Grundlagen, die vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft oder der Deutschen Aktuarvereinigung zur Verfügung gestellt werden. Für dieses Spezialgeschäft werden daher aus dem technischen Verlauf der historischen Bestände in Verbindung mit öffentlich verfügbaren Statistiken der Sozialversicherungsträger eigene Rechnungsgrundlagen für die Arbeitsunfähigkeitsversicherung und die Arbeitslosigkeitsversicherung entwickelt.

Die Profitabilitäten werden mindestens einmal jährlich für jeden einzelnen Kooperationspartner mittels eines standardisierten versicherungstechnischen Schemas nach Zeichnungsjahr und Bilanzjahr analysiert. Parallel werden für alle großen Kooperationspartner monatlich die versicherungstechnischen Bruttoergebnisse mit den entsprechenden Planwerten verglichen. Die Ergebnisse dieser Analysen werden im für das operative Geschäft zuständigen Managementkreis besprochen. Somit ist sichergestellt, dass etwaige Fehlentwicklungen schnell erkannt und zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Maßgebliche Fehlentwicklungen wurden bislang nicht festgestellt. Im Bericht der Versicherungsmathematischen Funktion an den Vorstand der RheinLand Versicherungs AG wurde über die wesentlichen Aspekte dieses versicherungstechnischen Controllings berichtet.

Lebensversicherung

Die Credit Life AG hat sich als Risikolebensspezialist am Markt positioniert. Aktiv angeboten werden Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung einschließlich Restkredit-Risikolebensversicherungen und überschussberechtigte Risikolebensversicherungen, deren Überschussbeteiligung in der Regel durch Beitragsverrechnung erfolgt. Auch Produkte zur Absicherung des Berufsunfähigkeitsrisikos gehören zum Portfolio. Darüber hinaus besteht ein kleiner geschlossener Bestand an Kapitallebens- und Rentenversicherungen. Risikolebensversicherungen ohne Überschussbeteiligung und Restkredit-Risikolebensversicherungen werden über eine Reihe großer und mittelgroßer Kooperationspartner zur Absicherung von Hypotheken-, Auto- und Konsumkrediten in Deutschland, in den Niederlanden und in Italien angeboten. Es gibt Produkte mit gleichbleibender oder fallender Leistung gegen Einmalbeitrag oder laufende Beitragszahlung.

Die Beherrschung des versicherungstechnischen Risikos erfolgt auf Basis von Sterbetafeln der entsprechenden Märkte sowie eigenen Daten und Erfahrungen. Die Profitabilitäten werden mindestens einmal jährlich für jeden einzelnen Kooperationspartner mittels eines standardisierten versicherungstechnischen Schemas nach Zeichnungsjahr und Bilanzjahr analysiert. Parallel werden für alle großen Kooperationspartner mehrfach im Jahr die versicherungstechnischen Bruttoergebnisse mit den entsprechenden Planwerten verglichen. Speziell für den niederländischen und für den italienischen Markt werden darüber hinaus mehrmals jährlich sogenannte Sterblichkeitsanalysen durchgeführt, bei denen die tatsächlich eingetretenen Leistungsfälle mit den gemäß der angesetzten Sterbetafel erwarteten Leistungsfälle verglichen werden. Auch die Entwicklung des Stornoverhaltens wird regelmäßig analysiert. Hierbei wird nach Höhe des Rechnungszinses bzw. nach der Restlaufzeit differenziert, da diese Kriterien erfahrungsgemäß einen signifikanten Einfluss auf das Stornoverhalten der Kunden haben. Die Ergebnisse dieser Analyse werden im für das operative Geschäft zuständigen Managementkreis besprochen. Somit ist sichergestellt, dass etwaige Fehlentwicklungen schnell erkannt und zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Um die Sicherheit für das stark wachsende Geschäft in den Niederlanden und in Italien zusätzlich zu erhöhen, wurden Marktanalysen mit Konkurrenzvergleich, Tarifstruktur, Tarifniveau und Sterblichkeitsentwicklung erstellt. Das Risikolebensversicherungsgeschäft in den Niederlanden und in Italien ist zudem durch hohe Rückversicherungsbeteiligungen geschützt. Im Bericht der Versicherungsmathematischen Funktion an den Vorstand der Credit Life AG im Jahr 2019 wurde darüber hinaus auf die Sonderthemen „Risikoleben in den Niederlanden“ und „Restkredit-Risikoleben in Italien“ explizit eingegangen.

Die klassischen Risikolebensversicherungen mit Überschussbeteiligung werden im deutschen Markt angeboten. Dabei wird die Überschussbeteiligung überwiegend in Form eines Beitragsvorwegabzuges gewährt. Aufgrund der sehr langen Erfahrung im deutschen Versicherungsmarkt hierzu, ist das Risiko von Fehleinschätzungen vergleichsweise klein. Außerdem könnte im Falle von Fehlentwicklungen zeitnah durch Anpassung der Überschussbeteiligung gegengesteuert werden.

Die RheinLand Lebensversicherung AG bietet seit dem zweiten Quartal 2016 im Neugeschäft ausschließlich Sterbegeldversicherungen an. Ausführungen zum Risiko aus Zinsveränderungen sind dem folgenden Kapitel „Maßnahmen im Niedrigzinsumfeld“ zu entnehmen.

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus den Sensitivitäten von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen oder die Volatilität der Zinskurve bzw. Zinssätzen, der Aktienkurse, der Credit Spreads (über der risikolosen Zinskurve) sowie der Marktpreise von Immobilien ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungskursrisiko ein. Es umfasst außerdem Konzentrationsrisiken, die sich durch eine mangelnde Diversifikation des Assetportfolios ergeben.

Maßnahmen im Niedrigzinsumfeld

Insgesamt besteht für die klassische Lebensversicherung mit ihren lang laufenden Leistungsgarantien ein besonders schwieriges Kapitalmarktumfeld. Die Lebensversicherungsgesellschaften der RheinLand Versicherungsgruppe haben durch die Bildung einer sogenannten Zinszusatzreserve hierfür weiter Vorsorge getroffen. Der für die Berechnung relevante Referenzzins zum Stichtag 31. Dezember 2019 ist von 2,09 % auf 1,92 % gefallen. Somit müssen jetzt für Bestandsverträge mit zugesagter Zinsgarantie bis einschließlich 2,25 % Zinszusatzreserven gestellt werden. Die Zinszusatzreserven betragen zum Ende des Geschäftsjahres 70.525,4 T€ bei der RheinLand Lebensversicherung AG (i. Vj. 64.101,3 T€) und 5.323,6 T€ bei der Credit Life AG (i. Vj. 4.719,8 T€). Die in der Deckungsrückstellungsverordnung definierten Regelungen zur Ermittlung der Zinszusatzreserve wurden bereits im Jahr 2018 so geändert, dass die jährliche Änderung des Referenzzinssatzes begrenzt wird und dadurch der weitere Zuführungsbedarf zur Zinszusatzreserve, der sich durch weiter sinkende Referenzzinssätze ergeben könnte, reduziert bzw. über einen längeren Zeitraum verteilt wird.

Der Höchstrechnungszins für das Neugeschäft der RheinLand Lebensversicherung AG beträgt seit 2017 0,9 %. Bei der Credit Life AG wird für die Deckungsrückstellungen aus Einmalbeitragsgeschäft seit einiger Zeit ein Rechnungszins von 0,0 % angesetzt. Damit wird der gesetzliche Höchstrechnungszins deutlich unterschritten. Das starke Wachstum im Versicherungsgeschäft der Credit Life AG ist somit wesentlich vom Aufbau weiterer Zinsrisiken entkoppelt.

Das Thema „RheinLand Leben im Niedrigzinsumfeld“ hat eine hohe Aufmerksamkeit im Vorstand und im Aufsichtsrat. Bereits im Frühjahr 2015 wurde durch diesen ein Maßnahmenplan (Nachrangdarlehen, Rückversicherungslösung, Übergangsmaßnahme Aktienrisiko) beauftragt, der mittlerweile weitgehend umgesetzt ist und mit dem die RheinLand Lebensversicherung AG robuster gegenüber Marktzinsschwankungen aufgestellt ist. Im Rahmen weiterer Aufsichtsratssitzungen wurden die Themen Solvenzbedeckung, Zinszusatzreserve und Verstärkung der Eigenmittel fortlaufend auf dem jeweils aktuellen Stand der Umsetzung und der wirtschaftlichen Entwicklung erneut

diskutiert. Im Zusammenhang mit den möglichen Auswirkungen anhaltender äußerer Einflüsse auf unsere Lebensversicherer – wie beispielsweise das historische Niedrigzinsniveau verbunden mit der Belastung durch die Zinszusatzreserve, die Erfüllung der Solvenzanforderungen von Solvency II, das angedachte Lebensversicherungsreformgesetz II (LVRG) – überprüfen wir gleichzeitig regelmäßig die Ausrichtung innerhalb der RheinLand-Gruppe.

KAPITALANLAGEN

Der Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und direkt gehaltenen Immobilien. Zur Stärkung der Eigenmittel unter Solvency II hat die RheinLand Lebensversicherung AG u. a. einen Rückversicherungsvertrag geschlossen. In diesem Zusammenhang stellt die RheinLand Holding AG ein Sicherungsdepot in Höhe von 10.039,0 T€ (i. Vj. 3.000,9 T€). Die aktuellen Entwicklungen am Finanzmarkt werden von der RheinLand Holding AG kontinuierlich analysiert. Die aus den Analysen gewonnenen Erkenntnisse sind in der Anlagestrategie 2020 berücksichtigt.

AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern ergibt.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen, wie die Kapitalanlagen, grundsätzlich auch einem Kreditrisiko. Zur Risikovorsorge hat die RheinLand Versicherungsgruppe bei Bedarf Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen. Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 1.878,5 T€.

Die RheinLand Holding AG zielt mit ihren operativen Gesellschaften auf eine bedarfsgerechte, kostengünstige Rückversicherungspolitik unter Beachtung von Sicherheits- und Kontinuitätsaspekten ab. Bei der Auswahl der einzelnen Rückversicherungs-Vertragspartner besteht

vor dem Hintergrund der angestrebten langfristigen Vertragsbeziehungen als Nebenbedingung im Hinblick auf deren Bonität die Anforderung eines Mindestratings von A- (Standard & Poor's oder ein vergleichbares Rating einer anderen Rating-Agentur). Marktentwicklungen und Verschlechterungen der Bonität unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung im Rahmen des Limitsystems. Das von konzernfremden Gesellschaften übernommene Rückversicherungsgeschäft hat durch neue Vertragsbeziehungen wieder an Bedeutung gewonnen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten durch einen Rückgang der Preise oder mangelnde Liquidität der relevanten Märkte bei Verkauf der Aktiva aufgrund von kurzfristigem Liquiditätsbedarf. Es beinhaltet auch die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Versicherungsverträgen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2019 wies die Gesellschaft Bankguthaben in Höhe von 230,6 T€ aus. Der Bestand an fungiblen Kapitalanlagen betrug zum Bilanzstichtag 1.002,0 T€. Zur Sicherstellung einer jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen werden monatliche Liquiditätspläne erstellt. Im Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gegeben. Anhaltspunkte für eine künftige Gefährdung der Liquidität sind aufgrund der Liquiditätszuflüsse aus den Sach- und Finanzanlagen nicht erkennbar.

OPERATIONELLES RISIKO

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, mitarbeiter-, systembedingten oder externen Vorfällen sowie Compliance- und Rechtsrisiken.

Die Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken erfolgen durch die verantwortlichen Bereiche. Für operationelle Risiken werden einmal jährlich Szenarioanalysen durchgeführt und die Risikoindikatoren zur unterjährigen Überwachung überprüft. Notfallpläne, Versicherungen,

Zugangskontrollen sowie Vollmachten- und Berechtigungsregelungen führen zu geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten bzw. Schadenpotenzialen. Insbesondere den sich zwischenzeitlich immer weiter ausbreitenden Cyberrisiken wird mit umfangreichen Datensicherungskonzepten, Schutzprogrammen und einer extern durchgeführten, professionellen E-Mail-Überprüfung begegnet. Für den Schadenfall wurde eine Cyberversicherung abgeschlossen.

Im Rahmen der Risikosteuerung operationeller Risiken spielt darüber hinaus ein dokumentiertes internes Kontrollsystem (IKS) eine zentrale Rolle. Hierdurch werden die systematische Prävention und die Früherkennung von prozessualen Risiken sichergestellt. Zur Beherrschung der wesentlichen Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen eingerichtet. Compliancerisiken, die in Bezug auf die Einhaltung oder Umsetzung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, regulatorischen Anforderungen oder ethisch-moralischen Standards sowie von internen Vorschriften und Regelungen auftreten können, sind über einen definierten Prozess gemäß Compliance-Management-Richtlinie geregelt. Fraud-Risiken unterliegen einer besonderen Beobachtung und Berichterstattung.

Generell besteht das Risiko, dass sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern oder die in einzelnen Fällen ergangene Rechtsprechung auch auf die operativen Gesellschaften der RheinLand-Gruppe ausstrahlt. Um diesem Risiko zu begegnen, werden die aktuellen Entwicklungen im Rechtsumfeld sowie alle anstehenden Klagefälle auf Allgemeingültigkeit hin bewertet, beobachtet und regelmäßig zwischen den Fachbereichen und der Rechtsabteilung besprochen. Je nach Einstufung des Risikos wird im Bedarfsfall eine angemessene Rückstellung gebildet.

STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko ist das Risiko, das aus strategischen Geschäftsentscheidungen resultiert. Zu dem strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammen-

hang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Klar geregelte Entscheidungsprozesse sowie eine enge Zusammenarbeit aller relevanten Entscheidungsträger sind die Grundlage einer effizienten Steuerung strategischer Risiken. Planungs- und Controllingprozesse steuern und überwachen die Erreichung der strategischen Zielsetzungen. Ein strukturierter Planungsprozess unter Einbeziehung aller relevanten Geschäftsbereiche ist implementiert. Die strategischen Risiken werden jährlich im Rahmen einer Stärken-Schwächen-Analyse identifiziert und qualitativ bewertet. Die identifizierten wesentlichen Risiken sind in den vorgenannten Risikokategorien enthalten.

REPUTATIONSRISIKO

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes der RheinLand Holding AG infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das häufig im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Reputationsrisiken werden regelmäßig qualitativ bewertet und laufend beobachtet. Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat sich für die RheinLand Holding AG kein Reputationsrisiko realisiert.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Im Jahr 2019 haben die RheinLand Versicherungsgruppe sowie alle Einzelgesellschaften der Gruppe zu jeder Zeit über eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit verfügt. Insgesamt zeichnete sich auch bis zum Ausbruch der aktuellen Pandemie in Deutschland keine Entwicklung ab, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RheinLand Holding AG ungeplant nachhaltig beeinträchtigen könnte. Zu der aktuellen Entwicklung verweisen wir auf unseren Ausblick.

○ CHANCENBERICHT

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln setzt voraus, die sich bietenden Chancen zu nutzen, um profitables Wachstum zu generieren. Um unsere Chancen zu identifizieren, beobachten wir sehr genau, wohin sich unsere Branche und die Märkte entwickeln. Die Auswertung und kritische Analyse von Wettbewerbsinformationen und das Erspüren von neuen Bedürfnissen, Trends und Tendenzen versetzen uns in die Lage, Innovationen voranzutreiben, um für künftige Anforderungen gerüstet zu sein.

Mit unserem Geschäftsmodell, das auf drei Marken und Vertriebswegen basiert, sind wir gut aufgestellt. Es ermöglicht uns, unseren unterschiedlichen Zielgruppen passgenaue Konzepte rund um die Themen Risikoschutz und Vorsorge anzubieten. Wir geben unserem eigenen Außendienst, den mit uns zusammenarbeitenden Maklern und freien Vermittlern sowie unseren Geschäftspartnern im Banken- und Kooperationsvertrieb bedarfsgerechte Produkte für ihre Kunden an die Hand. Die damit einhergehende Unterstützung durch digitale Prozesse und Services wird flankiert durch eine hochqualifizierte persönliche Betreuung.

Unsere konsequente Lösungsorientierung, unsere kurzen Entscheidungswege und schlanken Strukturen erweisen sich als vorteilhaft und eröffnen Handlungsspielräume, in denen wir flexibel auf sich verändernde Gegebenheiten reagieren. Dies gilt auch bei der Erschließung neuer Märkte, wie wir sie im Ausland mit Italien und den Niederlanden erfolgreich angehen.

Die seit Generationen konstante Eigentümerstruktur unseres Unternehmens sichert uns die Unabhängigkeit in einem wettbewerbsintensiven Umfeld. Von Beginn an bestimmten die Prinzipien des Ehrbaren Kaufmanns unser Handeln. Auf diesem Wertefundament, das unvermindert aktuell ist, hat sich unser Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt. Unsere Mitarbeiter sind hierbei unser wichtigstes Gut: Denn sie sind es, die diesen permanenten Wandel kraftvoll gestalten. Das Wissen um die Tradition geht bei uns Hand in Hand mit Innovationsgeist und Mut zu Neuerungen. Die mit der Digitalisierung verbundenen Herausforderungen verbinden sich für uns mit einem Chancenreichtum, den wir gewinnbringend für uns nutzen. Wir treiben den mit der digitalen Transformation einhergehenden Veränderungsprozess engagiert voran und haben mit dem Bau des im Oktober 2019 eingeweihten Pavillons für unsere Zukunftswerkstatt unserem Optimismus sichtbar Ausdruck verliehen.

Die Wirtschaft startete bereits verhalten ins neue Jahrzehnt, wobei erste Prognosen die Stimmung zunächst aufhellten. So ließen Frühindikatoren der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) auf eine Stabilisierung des Wachstums in einigen großen Mitgliedsstaaten schließen. Zur Entspannung trugen auch die USA und China bei, die ihren Handelsstreit fürs erste entschärft hatten. Erste Turbulenzen löste der Konflikt im Nahen Osten aus, insbesondere die Auseinandersetzungen zwischen den USA und dem Iran. Nach der Tötung des iranischen Generals Ghassem Soleimani durch einen US-Drohnenangriff wurden massive Gegenschläge des Iran befürchtet, doch beide Seiten reagierten verhalten.

Die globale Ausbreitung des Corona-Virus führte dann im März zu einem massiven Einbruch der Weltwirtschaft. Die Entwicklung machte sämtliche Prognosen für die Weltwirtschaft obsolet. Zum Jahresbeginn reichten die Annahmen für das Wachstum der Weltwirtschaft noch von 2,5% (Weltbank) bis 3,3% (Internationaler Währungsfonds IWF). Die Dynamik der Corona-Krise ließ seit ihrem Ausbruch bis dato keine neuen, verlässlichen Aussagen zum weiteren Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung zu. Die OECD befürchtet in einem Szenario von Ende Februar, dass sich das weltweite Wachstum in diesem Jahr halbieren könnte. Die EZB kündigte an, ihre Wachstumsprognose für die Eurozone von bislang 0,8% wegen der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Virus-Pandemie deutlich nach unten zu korrigieren.

Für Deutschland prognostizieren Marktbeobachter massive Verwerfungen. Das Münchner Ifo-Institut befürchtet, dass die Wirtschaft hierzulande je nach Szenario um 7,2 bis 20,6 Prozentpunkte schrumpfen könnte. Das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut (HWWI) rechnet in seiner überarbeiteten Prognose von Mitte März im ersten Halbjahr mit einer schweren Rezession in Deutschland. Sollte die Wirtschaft im zweiten Halbjahr wieder aufholen, so sei insgesamt 2020 ein Minus der deutschen Wirtschaftsleistung von 2,5% zu erwarten. Für Deutschland erwarten die vom ZEW Mannheim im März befragten Experten mehrheitlich einen gesamtwirtschaftlichen Wachstumsverlust von mindestens 0,5%. Ähnlich fallen die Schätzungen für die Europäische Union aus.

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) erwartet einen Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2%. Vorübergehend schrumpfte das BIP um mehr als 6%. Der Arbeitsmarkt gerate dadurch massiv unter Druck; die Zahl der Erwerbstätigen werde im Jahresdurchschnitt der IAB-Vorausschau 2020 im Vergleich zum Vorjahr bei 45,25 Millionen stagnieren, zeitweise aber um 300.000 sinken. Die Arbeitslosigkeit werde bei 2,36 Millionen Personen liegen. Das wären rund 90.000 mehr als 2019. Die Zahl der Kurzarbeiter könnte in der nächsten Zeit Rekordniveau erreichen, befürchten die Arbeitsmarktexperten.

Alle Marktbeobachter betonen, dass sie ihre Einschätzungen angesichts der nach wie vor hohen Dynamik der Entwicklung unter Vorbehalt gegeben haben.

Die durch das Corona-Virus ausgelöste Krise ließ die Börsen weltweit kollabieren. Der DAX fiel im März auf einen Tiefstand von 8.442 Punkten. Der US-Index Dow Jones stürzte von seinem Hoch im Januar bei 29.551 Punkten auf 18.592 Punkte. Das sind Kursverluste von annähernd 40%. Damit nahmen die Aktienmärkte die erwartete weltweite Rezession vorweg.

Die Krise wirkt sich zudem auf die Zinsentwicklung aus. Die US-Notenbank Fed senkte Mitte März den Leitzins von 1% auf einen Korridor von 0 bis 0,25%. Auch die EZB reagierte und kündigte ein Pandemie-Notfallankaufprogramm für Anleihen in Höhe von 750 Mrd. € an.

Angesichts der Corona-Krise befürchten Analysten eine Rückkehr der Finanz- und der Staatsschuldenkrise. Laut einem Bericht der Weltbank verzeichnete die Weltwirtschaft in den zurückliegenden Jahren einen stetigen Schuldenanstieg von Staaten und privaten Schuldern auf mittlerweile 230% des globalen Bruttoinlandsprodukts. Zudem verschulden sich jetzt viele Staaten für die neuen Hilfsprogramme.

Insgesamt bleibt der Blick auf das Jahr 2020 damit vage. Die Ungewissheit, wie sich die durch das Virus ausgelöste Krise weiter auf die Wirtschaft und damit auf die Börsen auswirkt, erschweren derzeit valide Prognosen.

PROGNOSE ZUR ENTWICKLUNG DER DREI VERTRIEBSWEGE

Banken- und Kooperationsvertrieb

Unser nach wie vor wichtigstes Ziel, unsere wachstumsorientierte Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr fortzusetzen, erhielt durch die weltweite Ausbreitung des Corona-Virus und die damit einhergehenden Folgen einen spürbaren Dämpfer.

Unabhängig davon, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts die tatsächlichen Auswirkungen der Corona-Krise auf unser diesjähriges Geschäft noch nicht abzuschätzen waren, verbinden wir positive Erwartungen mit der nun gestarteten Zusammenarbeit mit einer der führenden Automobilbanken Deutschlands. Wir sind prozessual, produktseitig und personell auf diesen neuen Kooperationspartner sehr gut eingestellt. Dadurch sind wir in der Lage, mit den individuellen Bedürfnissen unseres Partners in einem anspruchsvollen Marktumfeld jederzeit Schritt zu halten. Wir betonen in engem Schulterschluss unseren Willen, gemeinsam erfolgreich zu sein.

Erhöhte Energie wenden wir für unser Wachstumsfeld Mobility auf, denn wir sind überzeugt, von der Dynamik des Kfz-Marktes profitieren zu können. Die kommenden Monate stehen deshalb unter den Vorzeichen einer flächendeckenden Einführung unserer Neuentwicklung „MOBIVERS“. Darüber hinaus stehen wir mit unseren zum Teil schon langjährigen Kooperationspartnern in unverminderter enger Abstimmung, um neue Chancen für uns zu erkennen und daraus passende Angebote abzuleiten. Nach Kräften setzen wir zudem unsere Bestrebungen fort, den Kreis der mit uns zusammenarbeitenden Unternehmen sinnvoll zu vergrößern. Mit Blick auf die sich verändernden regulatorischen Bestimmungen auf dem deutschen Markt, konzentrieren wir uns weiter darauf, zukunftsfähige Lösungen für unser Geschäft zu erarbeiten.

In den Niederlanden wollen wir unsere gefestigte Marktposition behaupten und auf dieser Basis das Geschäft konsequent vorantreiben. Wir sind optimistisch, dank neuer Tarife über die zu unserem Konzernverbund gehörende

Callas als Vertriebskanal Wachstum zu generieren. Für unsere Geschäfte in Italien gilt, die Profitabilität dort weiter zu erhöhen. Wir haben daher Vorkehrungen getroffen, unsere Stellung als Anbieter im Umfeld der Kreditabsicherung auf dem italienischen Markt nachhaltig auszubauen.

Maklervertrieb

Den Wachstumskurs, den wir im Maklervertrieb forcieren, wollen wir auch im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen. Es ist jedoch fraglich, inwiefern sich unsere Erwartungen im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres tatsächlich umsetzen lassen, denn die mit der Corona-Pandemie verbundenen Ungewissheiten begleiten uns auch im Maklervertrieb.

Die Anbindung neuer Makler tritt in diesem Kontext zahlenmäßig jedoch in den Hintergrund: Ziel ist es nicht, den Kreis unserer Vertriebspartner weiter zu erhöhen. Vielmehr gilt es, jede einzelne Verbindung qualitätsorientiert zu hinterfragen und Potenzial zu identifizieren, das es zu heben gilt.

Wir beobachten deshalb eine Konsolidierung, die es uns erlaubt, uns vertriebsseitig stärker auf bestehende Partner zu konzentrieren, um mit ihnen gemeinsam den Weg in die Zukunft zu skizzieren. In diesem Kontext wollen wir unsere Möglichkeiten einer digitalen Rundumbetreuung von Vertriebspartnern weiter ausbauen. Ein Fokus liegt hierbei auf dem Bestandsmanagement, um mit diesem zusätzlichen Service die Attraktivität einer Zusammenarbeit mit uns zu erhöhen.

Mit der persönlichen und verbindlichen Betreuung im Tandem aus fachlichem Maklerbetreuer einerseits und dem prozessgetriebenen Key Account Manager andererseits wollen wir auch 2020 unsere klare Fokussierung auf strategische Kerngeschäftspartner konsequent fortsetzen. Der sich in vollem Gange befindliche digitale Transformationsprozess im deutschen Maklermarkt unterstreicht zunehmend, dass diese hybride Ausrichtung trägt, und letztendlich den Maklern, die dies für sich erkannt haben, die Zukunft gehört. Letztere wollen wir aktiv und frühzeitig eng begleiten.

Ausschließlichkeit

Um den Verkaufserfolg anzukurbeln, wurde für unsere Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen ein attraktives Aktionspaket geschnürt. Der Start in das neue Geschäftsjahr verlief für unseren Ausschließlichkeitsvertrieb deshalb zunächst vielversprechend.

Die durch die Ausbreitung des Corona-Virus seit Mitte März notwendig gewordenen Restriktionen und die damit verbundene weitreichende Einschränkung des öffentlichen Lebens in Deutschland legen uns nun allerdings Zurückhaltung auf. In den Fokus rückt bis auf Weiteres, die für unsere Agenturen entstehenden Schwierigkeiten und Herausforderungen im Schulterschluss mit unseren Vertriebsführungskräften bestmöglich zu bewältigen. Unsere Agenturinhaber und ihre Teams sollen wissen, dass wir in dieser Ausnahmesituation fest an ihrer Seite stehen und alles daransetzen, die negativen Folgen der Krise abzufedern.

Unser Bestreben bleibt darüber hinaus, unsere Vertriebskräfte vor Ort nicht nur punktuell, sondern wirklich umfassend in den Stand zu versetzen, das Potenzial der digitalen Möglichkeiten für ein gewinnbringendes Geschäft auszuschöpfen. Wir stehen hier in der Verantwortung, weshalb wir die Vorbildfunktion unserer Vertriebsführungsmannschaft stärken. Wir verfolgen damit das Ziel, auf Leitungsebene einen Kompetenzpool zu schaffen, der aus Persönlichkeiten besteht, die der Digitalisierung mit größtmöglicher Offenheit und Lernbereitschaft begegnen. Wir sind sicher, dass wir dadurch das einheitliche Verständnis für die Chancen der Digitalisierung noch mehr vertiefen können, ohne dabei den Vertrieb aus den Augen zu verlieren.

Neben dieser Binnenwirkung besitzt digitale Kompetenz eine große Außenwirkung, da sie uns im Wettbewerb um die besten Köpfe eine bessere Ausgangsposition verschafft. Zwar weist der allgemeine Branchentrend nach wie vor stark rückläufige Vermittlerzahlen aus, unser Ziel ist es aber weiterhin, die Zahl unserer Hauptvermittler, Partner und Kundenberater stabil zu halten und qualitativ zu entwickeln. Wir bieten viele berufliche Entfaltungsmöglichkeiten für unternehmerisch handelnde Persönlichkeiten.

Ergebnisentwicklung

Die oben beschriebene Entwicklung unserer Vertriebswege zeigt sich in den Geschäftsverläufen der Risikoträger. Insbesondere durch neue Kooperationspartner im In- und Ausland gehen wir mittel- und langfristig von einer deutlichen Beitragssteigerung aus. In Verbindung mit dem stetigen Ausbau unserer Versicherungsbestände rechnen wir gleichzeitig mit steigenden Schadenaufwendungen und höheren Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Daneben führen unsere Maßnahmen zur Digitalisierung zu weiteren Investitionskosten.

In den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres entwickelten sich unsere Kapitalanlagenbestände und die hieraus erzielten Erträge unseren Erwartungen entsprechend. Trotz des weiterhin anhaltenden Niedrigzinsumfeldes gehen wir aus heutiger Sicht von einem Erreichen des geplanten laufenden Kapitalanlageergebnisses aus, welches im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Wachstums höher zu erwarten ist. Darüber hinaus planen wir weiterhin mit stabilen Erträgen aus der Vermietung unserer Immobilien.

Die letzten Geschäftsjahre waren geprägt von schweren Sturmschäden, die ganz Deutschland beschäftigten. Sturmtiefs wie beispielsweise „Friederike“ und „Eberhard“ verursachten auch in der RheinLand-Gruppe erhöhte Schadenaufwendungen. Auch das Jahr 2020 begann mit einer Reihe von Stürmen, allen voran „Sabine“. Erfreulicherweise ergaben sich nach aktuellen Erkenntnissen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung für uns geringere Auswirkungen als erwartet.

Unter der Prämisse, dass sich unsere Vertriebswege weiterhin so erfreulich entwickeln, elementare Großschadensereignisse weitestgehend ausbleiben und die Finanzmärkte sich stabil verhalten, gingen wir bei der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 zunächst von einem guten Ergebnis aus, welches aufgrund der Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der RheinLand Lebensversicherung AG im Jahresabschluss 2019 deutlich über dem Vorjahresniveau liegen wird.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Ausbreitung des Corona-Virus dramatisch beschleunigt: Die Weltgesundheitsorganisation erklärte die Infektionswelle am 11. März offiziell zur Pandemie. Mit dieser Entwicklung einher gehen erhebliche Auswirkungen auf das internationale Wirtschaftsleben. Durch hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen, Verwerfungen an den Kapitalmärkten und steigende Krankheitskosten können auch die Geschäftsmöglichkeiten der RheinLand Versicherungsgruppe beeinträchtigt werden. Für diesen Fall dürften Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr und die Erreichung der Planziele entstehen. Insofern ist zurzeit keine seriöse Prognose für das Jahr 2020 möglich.

Zur Minimierung der oben beschriebenen Risiken trägt das im November 2019 zertifizierte Business Continuity Management (BCM) der RheinLand Versicherungsgruppe aktiv bei. Im Krisenfall gewährleistet das BCM die vollumfängliche, ununterbrochene Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs auch bei einer temporären Schließung der Konzernverwaltung. Die für den Geschäftsbetrieb relevanten Bereiche sind für eine sofortige Verlagerung des Arbeitsplatzes auf mobile Arbeitsplätze vorbereitet worden. Darüber hinaus findet im Krisenfall eine tägliche Lageeinschätzung des BCM-Boards unter Beteiligung von Geschäftsleitung, Personal, Recht, Betrieb, IT, Betriebsrat und Kommunikation statt.

Neuss, 17. März 2020

Der Vorstand

Christoph Buchbender

Dr. Lothar Horbach

Udo Klanten

Andreas Schwarz



RHEINLAND HOLDING AG JAHRESABSCHLUSS

130 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

131 Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

RheinLand
VERSICHERUNGSGRUPPE

rhion.digital



„Das hohe, erfolgsorientierte Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, innovative Denkansätze, kurze Entscheidungswege und die Einbettung in ein traditionsreiches Familienunternehmen sind wesentliche Erfolgsfaktoren.“

UDO KLANTEN

JAHRESBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2019

Aktiva

	2019	2019	2019	2018
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen:				
I. Sachanlagen:				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.444.018,09			24.740.497,60
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	88.064,42			0,00
		26.532.082,51		24.740.497,60
II. Finanzanlagen:				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	123.619.900,43			127.119.900,43
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000.000,00			10.000.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.041.000,00			6.006.900,00
		144.660.900,43		143.126.800,43
			171.192.982,94	167.867.298,03
B. Umlaufvermögen:				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.209.081,68			18.956.032,28
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.916.216,35			1.102.175,24
		24.125.298,03		20.058.207,52
II. Guthaben bei Kreditinstituten		230.564,11		5.818.150,91
			24.355.862,14	25.876.358,43
C. Rechnungsabgrenzungsposten			309.583,04	308.595,88
			195.858.428,12	194.052.252,34

Passiva

	2019	2019	2019	2018
	€	€	€	€
A. Eigenkapital:				
I. Gezeichnetes Kapital		9.830.400,00		9.830.400,00
II. Kapitalrücklage		15.169.462,46		15.169.462,46
III. Gewinnrücklagen:				
1. Gesetzliche Rücklage	168.726,32			168.726,32
2. Andere Gewinnrücklagen	131.190.000,00			128.780.000,00
		131.358.726,32		128.948.726,32
IV. Bilanzgewinn		7.456.717,72		7.405.516,47
			163.815.306,50	161.354.105,25
B. Rückstellungen:				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		21.634.525,00		21.029.932,20
2. Steuerrückstellungen		1.545.191,00		2.564.167,28
3. Sonstige Rückstellungen		1.974.668,00		1.714.992,00
			25.154.384,00	25.309.091,48
C. Verbindlichkeiten:				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,00		25.818,60
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.834.643,08		7.261.322,98
3. Sonstige Verbindlichkeiten		54.094,54		101.914,03
davon aus Steuern: 0,00 €				(99.982,03)
			6.888.737,62	7.389.055,61
			195.858.428,12	194.052.252,34

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019

	2019	2019	2018	2018
	€	€	€	€
1. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	18.887.571,77		17.246.990,23	
2. Umsatzerlöse	5.150.362,40		5.075.122,19	
3. sonstige betriebliche Erträge	340.226,98		350.597,77	
4. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	687.503,31		658.061,75	
davon aus verbundene Unternehmen: 649.172,84 €			(650.000,00)	
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	420.301,70	25.485.966,16	227.120,89	23.557.892,83
davon aus verbundene Unternehmen: 14.838,32 €			(0,00)	
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	762.587,92		711.251,18	
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	8.500.000,00		0,00	
8. Materialaufwand	1.724.646,50		1.783.523,62	
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.714.383,17		3.524.954,29	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	804.015,18		955.971,87	
davon an verbundene Unternehmen: 107.434,56 €		15.505.632,77	(140.309,13)	6.975.700,96
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.396.918,29		835.485,18
<i>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern</i>		8.583.415,10		15.746.706,69
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	932.533,13		756.579,70	
13. Ergebnis nach Steuern		7.650.881,97		14.990.126,99
14. Sonstige Steuern		197.680,72		196.837,32
15. Jahresüberschuss		7.453.201,25		14.793.289,67
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		3.516,47		2.226,80
17. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		0,00		7.390.000,00
18. Bilanzgewinn		7.456.717,72		7.405.516,47

RHEINLAND HOLDING AG

ANHANG

- 134 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 136 Erläuterungen zur Jahresbilanz
- 139 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 140 Sonstige Angaben
- 141 Nachtragsbericht
- 141 Gewinnverwendungsvorschlag
- 142 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

The background image shows a modern office interior with glass partitions, a potted plant, and a poster on the wall that reads "Credit Life IKANO". A large green overlay covers the entire image. A white rectangular box with a thin border contains a quote in German. To the right of the box, there is a white line graphic resembling a circuit or network connection.

„Veränderungsfähigkeit und Innovationskraft sind zu entscheidenden Erfolgsfaktoren im Wettbewerb geworden. Indem wir konsequent in die Entwicklung der RheinLand Versicherungsgruppe investieren, stellen wir auch in Zukunft das nachhaltige und gleichzeitig fortschrittliche Wachstum sicher.“

DER VORSTAND DER RHEINLAND HOLDING AG

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde nach den maßgeblichen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung folgen in ihrem Aufbau grundsätzlich den Gliederungsvorschriften der §§ 266, 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 158 AktG. Um die Aussagekraft der Gewinn- und Verlustrechnung zu verbessern wurde das Gliederungsschema dem Unternehmensgegenstand angepasst. Daher werden insbesondere die Umsatzerlöse nicht als erster Posten aufgeführt.

AKTIVA

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen. Diese wird bei den Gebäuden aufgrund der fortdauernden Instandhaltungsmaßnahmen mit 50 Jahren angesetzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Zuschreibungen gemäß § 255 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 und 5 HGB ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausleihungen und Forderungen sind mit dem Nominalwert bzw. mit dem niedrigeren Wert angesetzt.

Die **Investmentanteile und festverzinslichen Wertpapiere** werden gemäß § 253 Abs. 1, 3 und 5 HGB zu Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die **Mietforderungen** werden einzel- und pauschalwertberichtigt.

Liquide Mittel sind mit dem Nominalwert bewertet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** ist zum Nennwert angesetzt, soweit nicht gegebenenfalls der niedrigere beizulegende Wert anzusetzen ist.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden ermittelt.

Gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, auf eine Aktivierung des Überhangs einer sich insgesamt ergebenden Steuerentlastung zu verzichten.

PASSIVA

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen Entwicklungen wurden auch künftige Entwicklungen sowie Trends und Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	Regelaltersgrenze
Rentendynamik	1,75 % p. a.
Zinssatz	2,71 % p. a.

Die zu berücksichtigende Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig. Der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre (1,97 %) ermittelte Alternativbetrag beträgt 23.481,5 T€. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 1.847,0 T€ ist unter Berücksichtigung von latenten Steuern ausschüttungsgesperrt. Es bestehen allerdings ausreichend hohe Gewinnrücklagen bei der Gesellschaft.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** wurde nach den IDW-Standard RS HFA 3 gebildet. Gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) wurde der Rechnungszins auf Basis der für Ende Dezember veröffentlichten Werte der Bundesbank mit 2,0 % p. a. einbezogen. Als Rechnungsgrundlage wurden die Heubeck-Richttafeln 2018G bei einer Gehaltsdynamik von 2,0 % p. a. verwendet.

Die **Steuerrückstellungen** umfassen die Rückstellungen für Ertrag- und sonstige Steuern der einbezogenen Organgesellschaften, die sich auf Grundlage der nationalen Besteuerung ergeben. Es handelt sich dabei um den diskontierten Erfüllungsbetrag für künftige Steuerbelastungen aus Vorjahren und dem Geschäftsjahr.

Die **sonstigen Rückstellungen** tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung und sind wie die Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Sofern die sonstigen Rückstellungen eine Laufzeit von mehr als einem Jahr haben, erfolgt die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

AKTIVA

Entwicklung des Anlagevermögens	Bilanzwerte 31.12.2018	Kumulierte Anschaffungs- und Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	Bilanzwerte 31.12.2019	Abschreibungen 2019
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.740,5	86.812,3	2.466,1	0	62.834,4	26.444,0	762,6
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	88,1	88,1	0	0	88,1	0
	24.740,5	86.900,4	2.554,2	0	62.834,4	26.532,1	762,6
Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	127.119,9	131.461,4	5.000,0	0	12.841,5	123.619,9	8.500,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000,0	10.000,0	0	0	0	10.000,0	0
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0
4. Wertpapiere	6.006,9	6.006,9	7.038,1	2.004,0	0	11.041,0	0
5. sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0
	143.126,8	147.468,3	12.038,1	2.004,0	12.841,5	144.660,9	8.500,0
Insgesamt	167.867,3	234.368,7	14.592,3	2.004,0	75.675,9	171.193,0	9.262,6

Grundstücke

Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen auf der Seite 114.

Aufstellung des Anteilsbesitzes per 31. Dezember 2019 gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Grundkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres 31.12.2019	Eigenkapital des jeweiligen Unternehmens 31.12.2019
	%	T€	T€
Inländische			
1. RheinLand Versicherungs AG, Neuss ¹	100 unmittelbar	0,0	58.464,8
2. RheinLand Lebensversicherung AG, Neuss	100 unmittelbar	0,0	20.945,2
3. Credit Life AG, Neuss ¹	100 unmittelbar	0,0	43.340,9
4. Rhion Versicherung AG, Neuss ¹	100 unmittelbar	0,0	26.768,2
5. RH Digital Company GmbH, Neuss ¹	100 unmittelbar	0,0	52,0
6. RheinLand Vermittlungs GmbH, Neuss	100 mittelbar	780,5	5.417,0
7. Credit Life & DEVK Vermittlungs GmbH, Neuss	51 mittelbar	11,0	48,8
8. RheinLand Betriebsrestaurant GmbH, Neuss	100 mittelbar	15,8	77,1
Ausländische			
1. Rheinland Groep Nederland B.V., Amsterdam	100 mittelbar	-77,2	4.232,3
2. Callas Holding N.V., Amstelveen	100 mittelbar	0,0	45,0
3. Callas Nederland B.V., Amstelveen	100 mittelbar	0,0	18,0
4. Lazur B.V., Amstelveen	100 mittelbar	0,0	18,0

Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

¹ Es besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der RheinLand Holding AG.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

	2019	2018
	T€	T€
Steuererstattungsansprüche	1.816,1	377,6
Zins- und Mietforderungen	24,9	46,1
übrige	75,2	678,5
Insgesamt	1.916,2	1.102,2

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

PASSIVA

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 9.830.000,0 € und ist aufgeteilt in 3.840.000 Stückaktien.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Agien nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Gewinnrücklagen

	2019
	T€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	128.948,7
Zugang aus dem Bilanzgewinn 2018	2.410,0
Zugang aus dem Jahresüberschuss	0,0
Stand am Ende des Geschäftsjahres	131.358,7

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 3,5 T€ enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2016 von der RheinLand Versicherungs AG ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 10.000,0 T€ mit einer Laufzeit von fünf Jahren aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde vorzeitig ein Teil des Schuldscheindarlehens gekündigt und zurückgezahlt. Zum Bilanzstichtag beträgt die verbleibende Summe 5.000,0 T€ und die Restlaufzeit liegt unter fünf Jahren. Daneben besteht ein Hypothekendarlehen gegenüber der RheinLand Lebensversicherung AG in Höhe von 1.822,9 T€ (i. Vj. 2.246,4 T€) mit einer Laufzeit über fünf Jahren, welches jährlich getilgt wird. Die übrigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aufgrund des Schuldbeitritts zu den Pensionszusagen der RheinLand Versicherungs AG, der RheinLand Lebensversicherung AG und der Credit Life AG haben die aus den Pensionszusagen Berechtigten einen unmittelbaren Anspruch gegenüber der Gesellschaft erworben.

Sonstige Rückstellungen

	2019	2018
	T€	T€
Altersteilzeit	1.279,8	987,0
übrige	694,9	728,0
Insgesamt	1.974,7	1.715,0

○ ERLÄUTERUNGEN

ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die Mieterträge.

Sonstige betriebliche Erträge

	2019	2018
	T€	T€
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	63,7	88,2
Erträge aus Kostenumlagen	251,4	253,8
übrige	25,2	8,6
Insgesamt	340,2	350,6

Abschreibungen auf Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen entfallen in Höhe von 762,6 T€ ausschließlich auf Gebäude.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibung entfällt in Höhe von 8.500,0 T€ auf die Beteiligung an der RheinLand Lebensversicherung AG.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet die Aufwendungen für Grundstücke.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2019	2018
	T€	T€
Kostenumlagen verbundener Unternehmen	2.181,2	2.159,3
Aufsichtsratsvergütungen	341,0	284,2
Jahresabschlusskosten	213,8	199,6
übrige	978,4	881,8
Insgesamt	3.714,4	3.525,0

Angaben nach § 277 Abs. 5 HGB

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung zum 31. Dezember 2019 der Pensionsrückstellungen in Höhe von 677,6 T€ sowie aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 18,3 T€ enthalten.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Wesentlichen Geschäftsjahressteuern.

○ SONSTIGE ANGABEN

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Bezüge der Vorstandsmitglieder werden im Konzernanhang aufgeführt.

Die Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf den Seiten 12 und 13 aufgeführt.

ANGABEN ZU AKTIONÄREN

Die Effektenverwaltung Cornel Werhahn GbR, Neuss, hat uns lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihr Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte, mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft gehört. Ferner haben uns Verena Gräfin Huyn, Neuss, Dr. Ludwig Baum, München, und Heinrich Straaten, Königswinter, lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihnen Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte und von ihnen gehaltene Beteiligungen nach den Grundsätzen der Mehrmütterschaft als abhängige Unternehmen zu qualifizieren sein sollten, mitgeteilt, dass ihnen mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung der Gesellschaft gehört.

WEITERE ANGABEN

Die RheinLand Holding AG, mit Sitz in Neuss, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss (HRB 1113) eingetragen.

Als Mutterunternehmen erstellt die RheinLand Holding AG, Neuss, gleichzeitig für den größten und für den kleinsten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss.

FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Bei der RheinLand Holding AG besteht aufgrund einer Rückversicherungsvereinbarung ein abgetretenes Wertpapierdepot in Höhe von 10.039,0 T€.

○ NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

○ GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung wird folgende Verwendung des Bilanzgewinns vorgeschlagen:

	T€
Ausschüttung einer Dividende von 1,20 € je Stückaktie =	4.608.000,00
Ausschüttung eines Bonus von 0,10 € je Stückaktie =	384.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	2.460.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	4.717,72
Bilanzgewinn	7.456.717,72

Vorstand und Aufsichtsrat behalten sich vor, angesichts der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie und der derzeit nicht abschließend beurteilbaren Auswirkungen, den oben aufgeführten Gewinnverwendungsvorschlag bis zur Hauptversammlung noch einmal zu überdenken und ggf. zu modifizieren.

Neuss, 17. März 2020

Der Vorstand

Christoph Buchbender

Dr. Lothar Horbach

Udo Klanten

Andreas Schwarz

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die RheinLand Holding AG, Neuss

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der RheinLand Holding AG, Neuss, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RheinLand Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigegefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 31. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

○ VERZEICHNIS DER GESELLSCHAFTEN

CREDIT LIFE AG

Hauptverwaltung

RheinLandplatz

41460 Neuss

Telefon +49 2131 2010-7000

service@creditlife.net

www.creditlife.net

RHION VERSICHERUNG AG

Hauptverwaltung

RheinLandplatz

41460 Neuss

Telefon +49 2131 6099-0

info@rhion.digital

www.rhion.digital

RHEINLAND VERSICHERUNGS AG

Hauptverwaltung

RheinLandplatz

41460 Neuss

Telefon +49 2131 290-0

info@rheinland-versicherungen.de

www.rheinland-versicherungen.de

RHEINLAND LEBENSVERSICHERUNG AG

Hauptverwaltung

RheinLandplatz

41460 Neuss

Telefon +49 2131 290-0

info@rheinland-versicherungen.de

www.rheinland-versicherungen.de

RH DIGITAL COMPANY GMBH

Hammer Landstraße 1a

41460 Neuss

Telefon +49 2131 290-3496

info@digitalcompany.gmbh

www.digitalcompany.gmbh

○ RHEINLAND HOLDING AG

DER AUFSICHTSRAT

ANTON WERHAHN

Kaufmann
Neuss
Vorsitzender

WILHELM FERDINAND THYWISSEN

Kaufmann
Geschäftsführer
der C. Thywissen VV GbR
Neuss
Stellv. Vorsitzender

DR. LUDWIG BAUM

Kaufmann
Geschäftsführer
der Effektenverwaltung
Cornel Werhahn GbR
München

JUTTA STÖCKER

Diplom-Kauffrau
Ehemaliges Mitglied des Vorstands
der RheinLand Holding AG
Bornheim

ANDREAS DANERS

Versicherungsfachwirt
Betriebsratsvorsitzender
der RheinLand Versicherungs AG
Jüchen

JÜRGEN STARK

Wirtschaftsinformatiker
Brühl

DER VORSTAND ○

CHRISTOPH BUCHBENDER

Versicherungsfachwirt
Neuss

DR. LOTHAR HORBACH

Ausgebildeter Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater
Köln

UDO KLANTEN

Bankkaufmann
Diplom-Kaufmann
Bonn

ANDREAS SCHWARZ

Volljurist
Neuss

IMPRESSUM



HERAUSGEBER

RheinLand Holding AG
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon +49 2131 290-0
www.rheinland-versicherungsgruppe.de

KONZEPTION UND REALISATION

FanFactory GmbH
Düsseldorfer Straße 8
40545 Düsseldorf
www.fan-factory.net

DRUCK

Das Druckhaus Print und Medien GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich
www.das-druckhaus.de

FOTOGRAFIE/BILDNACHWEIS

Peter Eilers Sportfotografie
Tim Frankenheim Fotografie
Konzernkommunikation RheinLand Versicherungsgruppe
Frank van Groen Photography
Studio Giesen Digital
Andreas Peters
www.freepik.com
www.shutterstock.com

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die männliche Sprachform verwendet.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für die Sprachformen
männlich, weiblich und divers.



